Nr. 20. — 23. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Dienstag 31. Januar 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blätter“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachritzstr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½2—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht), Karl Rokohl (Anzeigen), sämtlich in Halle a. d. S. Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Böllbergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 423.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Neueste Ereignisse.

Der Universitätsprofessor Wilmans in Bonn ist von der Dampfstraßenbahn schrecklich verstümmelt und getötet worden.

In einer Gewerkschaftsversammlung in Essen erklärte der Abg. Hue, die leitenden Kreise der in der Lohnbewegung der Ruhrbergleute zusammengehenden Bergarbeiterverbände hätten bisher von einem Streik nicht gesprochen. Sie arbeiteten auch auf einen solchen nicht hin.

Im Zusammenhang mit dem Bruderzwist im Hause Tolstoi wird gemeldet, daß Jasnaja Poljana an ein amerikanisches Konsortium zu Reklamezwecken für 4 Millionen Mark verkauft werden soll.

In dem in der Nordmark gelegenen Stolpe bei Oranienburg wurde die Frau eines Ziegeleiarbeiters ermordet aufgefunden. Ihre Barschaft von 10 Mark war ihr geraubt. Von dem Täter fehlt jede Spur.

An der Pest sind in den letzten 48 Stunden in Charbin 40 Personen, darunter ein Europäer, gestorben. Im Chinesenviertel Fudsiadian starben 149 Personen.

Elsaß-Lothringen vor dem Reichstage.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 29. Januar.

Die elsaß-lothringische Verfassungsfrage, die den Reichstag auch noch am Sonnabend beschäftigte, rief an diesem zweiten Tage der Beratung eine wesentlich lebhaftere Debatte hervor, als am Freitag, aber eine völlige Klärung der Situation und der Aussichten der Vorlage brachte auch der zweite Tag noch nicht. Nur zwei Erklärungen waren es, die etwas Licht in die noch immer unklare Sachlage brachten. Einmal die Erklärung des Reichskanzlers, daß die verbündeten Regierungen die Errichtung einer ersten Kammer als den wesentlichsten Bestandteil der ganzen Vorlage ansehen und ohne die Annahme dieser Bestimmungen das Gesetz keinen Wert für sie hätte, und zweitens die Versicherung des Zentrumsabgeordneten Frhrn. v. Hertling, daß das Zentrum, obwohl es lieber die Einführung des Reichstagswahlrechtes in den Reichslanden gesehen hätte, wegen der Wahlrechtsbestimmungen die Vorlage nicht scheitern lassen würde. Mit anderen Worten also, das Zentrum wird sein Möglichstes tun, um das Zustandekommen der Vorlage zu ermöglichen. Herr Liebermann v. Sonnenberg erklärte dagegen mit ebensolcher Bestimmtheit, daß er und seine Freunde die ganze Vorlage a limine ablehnen würden, da sie die Elsaß-Lothringer noch nicht als reif für eine eigene Verfassung ansehen könnten. Er stellte sich damit auf einen viel schrofferen Standpunkt als der konservative Redner, der Abgeordnete Winckler, der zwar von den ernsten Bedenken und Besorgnissen sprach, die seine Freunde gegenüber der Vorlage hätten, aber doch von den Kommissionsberatungen die Möglichkeit erhoffte, diese Besorgnis zu beseitigen. An die Adresse der Konservativen war auch in der Hauptsache die Rede des Reichskanzlers gerichtet; denn in der gegenwärtigen politischen Situation, wo die Konservativen zusammen mit dem Zentrum die einzige einigermaßen sichere Mehrheit bilden, auf die sich der Kanzler stützen kann, ist es verständlich, daß er ein solches Gesetz nicht gegen sie machen will. Er redete ihnen denn auch gut zu und seine Abwehr gegen den Abgeordneten Naumann, der am Freitag dem Bundesrat einige Bosheiten gesagt hatte, und gegen die radikalen Wünsche der Elsässer und Sozialdemokraten waren daneben nur schmückendes Beiwerk. Im allgemeinen sprach der Kanzler besser, als man es in der letzten Zeit von ihm gewöhnt war. Aber in einen Fehler verfiel Herr v. Bethmann doch. Während er gegen den Doktrinarismus zu Felde zog, der sich in den Ausführungen einiger Vorredner gezeigt hatte, wurde er selbst in höchstem Maße doktrinär. Allerdings war es kein Parteidoktrinarismus, in den er verfiel, aber er huldigte einem staatsphilosophischen Doktrinarismus, der so abstrakt, so fern allen politischen Realitäten war, wie er doktrinärer von irgend einem der Vorredner auch nicht vorgetragen war. Immerhin aber stellten seine Darlegungen die Entwicklung des Programms seiner Politik in den Reichslanden dar. Er will eine Politik der Versöhnung befolgen und die gut gesinnten Elsässer die Entgleisungen der radikalen Protestler nicht entgelten lassen. Aber die Nachgiebigkeit gegen jene Elemente, die gegen den Anschluß an Deutschland hetzen und sich zum Träger französischen Wesens in den Reichslanden machen, soll aufhören. Daraus konnte man, wenn man wollte, einen Tadel gegen die elsaß-lothringische Regierung heraushören, einen Tadel, den später der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, noch deutlicher aussprach, als er die Genehmigung sozialdemokratischer Umzüge durch den Polizeipräsidenten von Mühlhausen einen Mißgriff nannte.

In der Hauptsache kamen am Sonnabend, wie es ja bei einer derartigen Vorlage nur natürlich ist, Elsässer zu Wort. Sie waren mit der Vorlage keineswegs zufrieden, da sie ihnen viel zu wenig bringt. Dem Elsässer Preiß passierte dabei ein kleines, sehr interessantes Mißgeschick. Er zog mit großer Lebhaftigkeit gegen das Gesetz zu Felde und mußte sich nachher von dem Staatssekretär Delbrück sagen lassen, daß die Vorlage genau diejenigen Ideen verwirkliche, die Herr Preiß selbst vor einiger Zeit als das zu erstrebende Ideal im elsaß-lothringischen Landesausschuß entwickelt hatte. Mit treffender Ironie konnte Herr Delbrück an die Feststellung dieser Tatsache die Bemerkung knüpfen, daß das Auftreten des Herrn Preiß bis einem gewissen Grade denjenigen Recht gebe, die da sagen, die Elsaß-Lothringer wissen selbst nicht, was sie wollen.

In der Reihe der Elsässer durfte natürlich auch Herr Wetterlé nicht fehlen, der typische Vertreter jener klerikal-demokratischen Hetzer, die noch immer mehr Franzosen als Deutsche sind und in der schamlosesten Weise gegen das Deutsche Reich wühlen. Im Reichstage selbst spielte Herr Wetterlé freilich die Rolle des harmlosen Biedermanns, der kein Wässerchen trüben könne und in seinen guten Absichten nur mißverstanden werde. Aber mit dieser schauspielerischen Leistung hatte der würdige Abbé diesmal kein Glück. Der Staatssekretär von Elsaß-Lothringen, der seine Pappenheimer genau kennt und im Landesausschuß schon so manchen Strauß mit Herrn Wetterlé ausgefochten hat, ließ es sich nicht nehmen, ihm auch im Reichstage die trügerische Maske vom Gesicht zu reißen. Und in der Tat, wenn die Verfassungsvorlage im Reichstage scheitern sollte, die Elsaß-Lothringer könnten sich dafür bei Herrn Wetterlé und seinen Freunden bedanken. Einstweilen ist es aber noch nicht so weit. Die Vorlage wurde an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen, und man wird abwarten müssen, in welcher Gestalt sie aus der Kommission an das Plenum zurückkommen wird. Für irgendwelche Vermutungen über das Zustandekommen oder Nichtzustandekommen der Vorlage sind augenblicklich noch nicht die geringsten Unterlagen vorhanden. Daß sich dem Gesetze noch zahlreiche und große Schwierigkeiten entgegenstellen werden, haben wir neulich schon angedeutet. Alles wird von der Haltung abhängen, die die Konservativen zu der Vorlage in der Kommission einnehmen werden.

Das Inselreich und der Kontinent.

Von J. A. Spender (London).

In den nachstehenden Darlegungen macht ein angesehener englischer Politiker, der seine Regierung besonders in Auslandfragen einflußreich berät, den dankenswerten Versuch, die englisch-deutschen Differenzen verständlich zu machen und damit nach Möglichkeit zu beseitigen. D. Red.

Wenn man das englische Volk überzeugen könnte, daß das deutsche Flottenbau-Programm nicht gegen England gerichtet ist, und wenn man das deutsche Volk überzeugen könnte, daß die britische Verständigung mit Frankreich und Rußland nicht gegen Deutschland zielt, so wäre der ganze englisch-deutsche Streit zu Ende. Was an Gegensätzen zum Ausdruck kommt, ist der Unterschied zwischen dem Inselstandpunkt und dem kontinentalen Standpunkt. Der Insulaner blickt über den Kanal und sieht ungeheure Armeen, gegen die sein einziger Schutz im Kriegsfall die Flotte ist. Ist die Flotte dahin, so ist alles dahin. Er möchte dem deutschen Beispiel folgen und seine ganze Bevölkerung zu Soldaten machen. Aber diese Bevölkerung wird durch überseeischen Handel ernährt, und wenn die See verloren wäre, müßte sie, ohne daß ein Schuß abgefeuert wäre, verhungern. Das Meer ist die Heerstraße zu seinem Reich; und wenn das Meer nicht gehalten werden kann, wie soll das Reich bestehen? All dies ist tief ins Bewußtsein des Engländers gedrungen; Ueberlieferung, Geschichte, Erfahrung und Vernunft machen die Seemacht zu einem Kult für ihn. Keine andere Nation hat je eine solche Stütze in einer überlegenen Flotte und daher eine solche Entschuldigung für Befürchtungen inbezug auf diese besessen. Daher die Wachsamkeit, die Empfindlichkeit und manchmal der Argwohn des Engländers gegenüber irgend einer eingebildeten Bedrohung seiner Machtstellung zur See. Jede britische Regierung weiß, daß eine Agitation gegen die Flotte ziemlich die schlimmste Volksbewegung wäre, mit der sie zu kämpfen haben könnte.

Gleich schwierig ist es andererseits für den Engländer, zu begreifen, welches die notwendigen Befürchtungen einer Festlandsnation mit Landgrenzen sind. Der Masse der Engländer erscheint Deutschland so übermächtig stark und im Besitze so unverkennbarer Vorteile vor anderen Ländern des Kontinents, daß der Gedanke, es könnte über die Stärke und Dauer seiner Position ernstlich besorgt sein, für sie einfach unglaublich klingt. Das „Gleichgewicht der Mächte“ ist eine in Schulgeschichtsbüchern viel gebrauchte Phrase. Die breite Masse des Volkes in unserem Lande ist noch nicht fähig zu sehen, wie eine Verständigung zwischen ihrem Land und Frankreich oder Rußland die europäische Lage anders als zum Besseren beeinflussen kann. Wenn diese Verständigung von Deutschland als ein Versuch, „es zu isolieren“, oder als eine Störung des Status quo zu seinem Schaden aufgefaßt wird, ist sie daher unfähig, zu verstehen, was gemeint ist. Deutschland, so folgert sie, kann diesen Einwand füglich nicht erheben, wenn es nicht wirklich das Streben hat, das ihm die Deutschfeinde unterschieben, — das Bestreben, nicht nur seinen Besitzstand zu erhalten, sondern seine Nachbarn zu beherrschen, ihnen ihre Politik zu diktieren und sie zu hindern, ohne seine Einwilligung in Beziehungen zu einander zu treten. — Das ist fast unvermeidlich der „Inselstandpunkt“, der vollkommen in der kontinentalen Tradition isoliert ist, und der ebensowenig die kontinentalen Befürchtungen der Insel über einen neuen Faktor unter den Seemächten versteht.

Wir haben ein Reich, das an vielen Punkten der Welt mit Frankreich und Rußland geographisch in Berührung kommt, aber kaum irgendwo mit Deutschland. Während des größten Teils des verflossenen Menschenalters haben zwischen uns und jenen beiden Mächten mehrfach chronische Fragen geschwebt, die stets eine Quelle der Reibung waren und gelegentlich eine positive Gefahr bedeuteten. Zu unserem großen Vorteil ist es nun, durch die französische Entente und die anglo-russische Verständigung, möglich gewesen, uns und sie von diesen periodischen Ursachen der Beunruhigung zu befreien. Wenn sich irgend ein Anlaß geboten hätte, würden wir sicher auch mit dem besten Willen mit Deutschland uns verständigt haben. Aehnlich ist es mit Rußland der Fall. Es ist ein ungeheurer Vorteil für uns, von dem dauernden Streit mit Rußland um die indische Grenze befreit zu sein, nicht weil wir wegen dieses Punktes einen Krieg mit Rußland ernstlich fürchteten, sondern weil wir zu großen Ausgaben gezwungen waren, um uns gegen eine mögliche, wenn auch ferne Gefahr zu schützen. Aber wiederum sind gut unterrichtete Engländer überzeugt von den starken Gründen, die Rußland und Deutschland haben, auf gutem Fuß miteinander zu stehen, und es ist ihnen nie in den Sinn gekommen, Rußland mit Deutschland zu entzweien. Man hat öfters in England behauptet, es wäre ein Teil der Bismarckschen Tradition gewesen, England und Rußland getrennt zu halten, während Bismarck, nach Busch, häufig zu behaupten pflegte, daß es ein Teil der britischen Politik wäre, Zwietracht zwischen Deutschland und Rußland zu säen. Soweit die anglo-russische Uebereinkunft in Betracht kommt, können wir sicher beide Behauptungen als gleich unbegründet zurückweisen. Sicher ist es der Masse des englischen Volkes nie eingefallen, daß dies Uebereinkommen als ein unfreundlicher Akt gegen Deutschland betrachtet werden könnte.

Die wiederholten Versicherungen der britischen Staatsmänner, daß sie bei diesen Abkommen keine antideutschen Motive und nicht den leisesten Wunsch hatten, die Freundschaft mit Deutschland auszuschließen, sind in unserem Lande nie bezweifelt worden. Natürlich gibt es in England wie anderswo eine gewisse Anzahl von ruhelosen Geistern, die stets Unruhen wittern, die, wie sie meinen, ihren übrigen Landsleuten verborgen sind, und die in Deutschland eine Gefahr sehen, wie sie vor einigen Jahren in Frankreich oder Rußland eine solche gesehen haben. Solche Leute wird es immer bei uns geben, wie sie, meiner Meinung nach, auch in Deutschland nicht aussterben werden, und wenn die deutsche Frage morgen beigelegt wäre, würden sie noch vor dem Ende der Woche irgend etwas ebenso Drohendes finden. Aber die allgemeine Stimmung des Landes ist Deutschland nicht feindlich und wünscht nicht, die britische Politik von irgend einer Animosität gegen Deutschland beseelt zu sehen.

Natürlich wäre es müßig, zu leugnen, daß die Flottenfrage denen Sorge verursacht, die gute Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien wünschen. Sie verursacht ihnen Sorge, nicht weil sie einen Kampf mit den Waffen zwischen beiden Ländern fürchten, sondern weil die wachsende Ausgabelast und die ständige Anspannung der Kräfte, die die Flottenrivalität verlangt, Keime der Bitterkeit sät und zwei Mächte einander entfremdet, die gemeinsam für Frieden und Zivilisation wirken sollten. Es kann nicht mit Befriedigung erfüllen, wenn der britische und der deutsche Finanzminister Jahr für Jahr vor ihre Parlamente treten und sagen müssen, daß diese Steuerlast getragen oder jene wünschenswerte soziale Reform zurückgelegt werden müsse, weil der Nachbar jenseits der Nordsee sonst zu bedrohlich würde. Wenn dies ins Unendliche fortgesetzt wird, können wir schließlich alle Klassen in beiden Ländern unter einem Gefühl materiellen Unbehagens arbeitend finden, das sich nicht nur politisch bemerkbar machen würde.

Das ist eine Gefahr, die die Völker beider Länder mit Sorge erfüllen muß, und wenn auch die gegenwärtige Ausgabenlast meist unvermindert auf beiden Seiten getragen werden muß, so können sie wenigstens in der Zwischenzeit an einer solchen allgemeinen Besserung der Beziehungen arbeiten, daß es beiden Teilen nicht nötig erscheint, immer in einen neuen und noch stärkeren Wettbewerb zu treten. Es gibt, davon bin ich überzeugt, genug guten Willen auf beiden Seiten, um dies zu ermöglichen. Zur Tat kann diese Möglichkeit nur dann werden, wenn die Staatsmänner beider Länder in den nächsten Jahren gesunden Menschenverstand und Klugheit zeigen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der preußische Gesandte von Mühlberg gegen den Vatikan. Es hat beinahe den Anschein, als ob sich die preußische Regierung gegenüber den letzten Fehdeansagen des Vatikans zu einem energischeren Vorgehen aufraffen wollte. Nach Berichten aus Rom wird in dortigen vatikanischen Kreisen lebhaft die sehr energische Rede besprochen, die der preußische Gesandte von Mühlberg bei dem Frühstück für die deutsche Prälatur zu Kaisersgeburtstag gehalten hat. Er soll auf die Gefahr hingewiesen haben, die in einer falschen Beurteilung der deutschen Verhältnisse durch die Kurie liege. Nur große und weite Erfahrung und Kenntnis könne die Tragweite der päpstlichen Dekrete ermessen. In keinem Lande seien die Verhältnisse infolge der Stammes- und Religionsverschiedenheiten komplizierter als in unserem Vaterlande. Niemand dürfte dort eine Zurücksetzung erfahren, und niemand sei auch gewillt, sie sich bieten zu lassen. Der Gesandte habe dann auf Worte und Geist der Beuroner Kaiserrede hingewiesen. Diese Ansprache sei doch so klar, daß in jedem Patrioten in den Hintergrund treten müßte, was uns trenne. Die Zuspitzung der Gegensätze im vorigen Jahre habe zu einer wahren Kraftprobe geführt. Wenn es überhaupt gelungen wäre, den Sturm zu beschwichtigen, so sei es allein dem Einlenken des Papstes und dem starken Willen des Kaisers zu danken. Der Gesandte habe dann nochmals die Gefahr betont, die im Verkennen unserer Stimmung liege. Man habe im Vatikan die Tiefe und Volkstümlichkeit der Protestströmungen total verkannt. Man dürfe doch nie vergessen, daß die Kirche sich nirgends in der Welt eines so starken Schutzes erfreue wie unter dem Zepter des Kaisers. Die Größe des Vaterlandes könne aber nur erhalten bleiben, wenn alle Faktoren sich unter dem großen Gesichtspunkte vollster Eintracht und Einigkeit zusammenfinden, wenn beide Konfessionen zum Schutz der kulturellen Güter unseres Vaterlandes zusammenarbeiten. In diesem Sinne soll der Gesandte auch nach dem Frühstück noch auf die Prälaten eingewirkt und ihnen gesagt haben, sie möchten ihren Versprechungen nun auch Taten folgen lassen. Die Stimmung bei der Kaiserfeier soll überaus ernst gewesen sein.

Zur Angestelltenversicherung. Die Siebener-Kommission des Hauptausschusses des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes zur Herbeiführung einer staatlichen Pensions- und Hinterbliebenen-Versicherung hat im Reichstagsgebäude eine zweitägige Sitzung abgehalten, um zu dem Gesetzentwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte Stellung zu nehmen. An den Beratungen nahmen auch zwei Vertreter des Reichsamts des Innern, die Geh. Oberregierungsräte Koch und Dr. Beckmann teil. Die Kommission begrüßte den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte als eine gute und brauchbare Grundlage für die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatangestellten, zumal der Entwurf in seinen wesentlichen Bestimmungen den Beschlüssen des Hauptausschusses entspricht. Soweit der Entwurf die Erfüllung einzelner Wünsche der übergroßen Mehrheit der Privatangestellten nicht gebracht hat, wird die Siebener-Kommission beim Hauptausschusse beantragen, bei den gesetzgebenden Körperschaften nachdrücklich für die Erfüllung dieser Wünsche, die in einer Anzahl von Leitsätzen Ausdruck fanden, einzutreten.

Die neue Offizier-Fußbekleidung. Die Entscheidung darüber, ob die braunen Gamaschen und Schnürschuhe als Fußbekleidung für die Offiziere aller Waffengattungen endgültig eingeführt werden sollen, ist, wie die „Mil.-pol. Korr.“ mitteilt, um ein weiteres Jahr hinausgeschoben worden. Die Beurteilung der neuen Fußbekleidung ist zwar bei allen Waffengettungen, ebenso wie im Jahre 1909, auch im letzten Jahre überwiegend günstig gewesen. Es fehlt jedoch, angesichts einer Art von passiven Resistenz, der die Trageversuche bei den berittenen Waffen begegnet sind, noch ein einwandfreies Urteil darüber, ob der Schnürschuh und die Gamasche auch für den Reiter einen vollwertigen Ersatz für den beliebten Reitstiefel bietet. Die ablehnende Haltung der berittenen Waffen gründet sich zum Teil darauf, daß die gelbbraune Farbe der Gamaschen nicht recht zu der blauen Farbe der Reithosen dieser Truppen paßt. Daß dem in Zukunft anders werden wird, geht daraus hervor, daß im letzten Kaisermanöver zur Felduniform die Kavallerie und Feldartillerie die hierzu gut passenden braunen Gamaschen fast allgemein trugen. Erst im Winter 1911/12 wird die trotz allem als sicher bevorstehend anzunehmende, endgültige Einführung der neuen Offizier-Fußbekleidung erfolgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0001

Ausland.

Scheidung des spanischen Königspaares? Eine sensationelle Nachricht bringt der „Intransigeant" nach den Angaben eines angeblich „sicheren" Londoner Berichterstatters. Die Mitteilung lautet wörtlich: „Eine europäische Königin, die mit dem englischen Königshause nahe verwandt ist, hat die Absicht, sich von ihrem Gatten zu trennen und in ihre Heimat zurückzukehren. Jedermann, auch die Königin, weiß, daß der junge König, der viele Jahre lang von einer strengen Mutter bevormundet und unter Aufsicht gehalten wurde, sich nach seiner Verheiratung alle erdenklichen Freiheiten nahm. In Paris, wo er einmal ein viel besprochenes Liebesabenteuer hatte, unterhält er noch jetzt Beziehungen zu einer Frau, deren Lächeln ihn schon oft über die Sorgen der Regierungstätigkeit hinwegtrösten mußte. Seine häufigen Exkursionen und sein Fernbleiben vom Hofe haben der Königin schon großen Kummer bereitet, und sie hat sich nur schwer darein fügen können; sie hat das alles drei Jahre lang getragen, soll aber jetzt entschlossen sein, es aufs Aeußerste ankommen zu lassen, und selbst vor einem Skandal nicht zurückschrecken. Man sucht sie zu beruhigen; es ist aber sehr fraglich, ob es gelingen wird. Es heißt, daß man ihr vor allem vor Augen zu führen sucht, daß auch der Vater ihres Mannes kein Muster ehelicher Treue war und sich trotzdem überall beliebt zu machen wußte . . ." Deutlicher konnte wohl die Anspielung auf den spanischen Hof nicht sein.

Der pensionierte König. Pariser Blättern wird aus Lissabon gemeldet, Diario de Notizias behaupte, die Regierung der Republik wolle dem ehemaligen König Manuel eine monatliche „Entschädigung" von 18 000 Mark bezahlen. Die Schecks für Oktober bis Dezember seien an den König bereits abgegangen. Der Ministerrat hat die ersten sechs Artikel des Wahlgesetz-Entwurfes durchberaten. Danach soll das Proportionalwahlsystem zur Anwendung kommen und die Stimmabgabe nicht obligatorisch sein. In den Provinzen Lissabon und Porto sollen alle lese- und schreibkundigen portugiesischen Bürger das Wahlrecht erhalten, sofern sie am 1. April 1911 21 Jahre alt oder in die letzten Wahllisten ordentlich eingetragen sind.

Die Kämpfe in Arabien. Die Aufständischen im Yemen haben den zwischen Sana und Menakha gelegenen Posten Beitusszelami besetzt und dadurch die telegraphische Verbindung zwischen mehreren Punkten unterbrochen. Der Verkehr zwischen Hodeida und Sana ist nur mehr durch Boten möglich. Zur Bekämpfung der in Hodeida grassierenden Krankheit, die nicht die Cholera, sondern eine der Dysenterie ähnliche Seuche ist, wird eine Sanitätsmission entsandt werden.

Preußischer Landtag.

Am Ministertisch: Schorlemer.

Zu Mitgliedern der Staatsschuldenkommission werden die Abgg. Lucas (ntl.) und Kreitling (fortschr. Vp.) gewählt.

Die Etatsberatung wird beim Extraordinarium der landwirtschaftlichen Verwaltung fortgesetzt.

Abg. Tourneau (Ztr.): Für das nächste Jahr ist eine Erhöhung des Westfonds, insbesondere im Interesse der Provinz Sachsen, erwünscht.

Abg. v. Gescher (kons.): Für manche Landesteile, z. B. für den Regierungsbezirk Münster, sind die Unterstützungen aus dem Westfonds zu gering.

Abg. Gaigalat (Litauer): Wir halten eine Erhöhung auch des Ostfonds für erforderlich. Für Meliorationen der Moore, namentlich im Kreise Memel, könnte dadurch mehr geschehen.

Abg. v. Bockelberg (kons.) weist die Behauptungen des Abg. Crüger zurück, daß die Großgrundbesitzer Schuld seien an der Abwanderung der ländlichen Arbeiter aus dem Osten, und daß sie keinen Sinn haben für innere Kolonisation.

Abg. Glatzel (ntl.): Wir halten es für zweckmäßig, wenn das Kolonisationsgeschäft staatlichen Behörden oder wenigstens öffentlich rechtlichen Korporationen anvertraut wird. Den Landgesellschaften möge kein Monopol gegeben werden.

Abg. Pachnicke (fortschr. Vp.): Die Mittel für die innere Kolonisation müssen für das Jahr voll verwandt werden, für welches sie bewilligt sind. Dem Bauernstand muß ein größerer Einfluß auf die Kreisverwaltung eingeräumt werden.

Abg. Freiherr v. Zedlitz (freikons.): Daß der Großgrundbesitz auf den Kreistagen mehr Recht habe, als der bäuerliche Besitz, trifft nicht zu.

Abg. v. d. Gröben (kons.): Die Frage der inneren Kolonisation muß der Parteipolitik möglichst entrückt werden.

Landwirtschaftsminister Freiherr v. Schorlemer: Ein allzu schnelles Tempo in der inneren Kolonisation würde bedenklich sein. Auch Domänen sollen zur Aufteilung hergegeben werden. Aber auch hierbei werden wir vorsichtig vorgehen müssen. Es muß dahin gestrebt werden, den Großgrundbesitz nach Möglichkeit zu erhalten. Für die Hebung des Viehstandes ist er z. B. unentbehrlich. Hoffentlich wird es der pommerschen Landgesellschaft gelingen, in der Provinz eine segensreiche, kolonisatorische Tätigkeit zu entfalten. Ich hoffe, daß Kolonisationsbanken, wie wir sie in Danzig und Posen haben, auch in anderen Provinzen gegründet werden.

Abg. Klocke (Ztr.): Entgegen dem Bestreben, die Generalkommissionen aufzuheben, möchte ich ihre Stärkung befürworten.

Abg. Graf Praschma (Ztr.) begründet seinen Antrag, wonach die in den Etat eingestellten, zum Ausbau der hochwassergefährliche Flüsse bestimmten Summen von 3 Millionen schon in diesem Jahre verwendet werden sollen, falls die durch das Gesetz von 1900 für diesen Zweck bewilligten Mittel nicht mehr ausreichen.

Unterstaatssekretär Michaelis: Der Staat hat ⅘ der Kosten aufgebracht. Die Verwaltung der Ausführungsarbeiten liegt der Provinz Schlesien ob. Ebenso ist die Provinz zur Unterhaltung der Anlagen gegen die Hochwassergefahr verpflichtet. Für das Frühjahr sind eingehende Erhebungen geplant. Der Staat wird das große Werk nicht verkümmern lassen.

Abg. Praschma (Ztr.) zieht darauf seinen Antrag zurück.

Der Rest des Landwirtschaftsetats wird ohne erhebliche Debatte erledigt.

Es folgt die Beratung des Gestütsetats, welcher ohne wesentliche Debatte passiert.

Hierauf wird vertagt. **Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Forst- und Domänenetats.**

Lokales.

Halle, 30. Januar.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Sanierung der Halleschen Aktien-Bierbrauerei.

(Ankauf der Brauerei C. Bauer.)

Am Sonnabend nachmittag fand in den „Thaliasälen" die diesjährige, von mehr als 100 Aktionären besuchte Generalversammlung statt, in der über Beseitigung der Unterbilanz von 242 611,18 Mk., Zusammenlegung der Aktien, Ankauf der Bauerschen Bierbrauerei und Beschaffung neuer Mittel Beschluß gefaßt werden sollte. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates, Stadtrat Grote, in ehrenden Worten des verstorbenen Brauereidirektors Schneider, der seit Begründung der Gesellschaft an ihrer Spitze gestanden und seine ganze Arbeitskraft für das Wohl des Unternehmens eingesetzt habe. Daß er von einer Prosperität der Gesellschaft stets aufs innerste überzeugt gewesen ist, ergebe sich schon daraus, daß er bis in die letzte Zeit hinein Aktien gekauft hat. Ferner widmete der Vorsitzende einen warmherzigen Nachruf dem verstorbenen Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Kaufmann Richard Aßmann. Die Versammlung ehrte durch Erheben von den Plätzen das Andenken der beiden Toten.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht und die Vorlegung der Bilanz gab Bankdirektor Fuß der Ansicht Ausdruck, daß der ungünstige Abschluß nicht, wie es im Geschäftsbericht heiße, auf die ungewöhnlich hohen Ausgaben für die Verzinsung zurückzuführen, sondern in anderen Gründen zu suchen sei. Der Krebsschaden, an dem das Unternehmen krankt, ist der Mangel an den notwendigen Mitteln. Der Redner bemängelte ferner die Art der Bilanzaufstellung und die Höhe der Unterbilanz, die tatsächlich sich noch um 11 000 Mark höher stelle. Dem Aufsichtsrat könne er den Vorwurf nicht ersparen, daß er nicht die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes angewandt habe. Der große Verlust könne nicht allein im letzten Geschäftsjahre eingetreten sein, sondern müsse Jahre zurückliegen. Der Redner stellte sodann den Antrag,

eine Revisionskommission

zur Prüfung der Bilanz und Geschäftsführung einzusetzen.

Direktor Neumeier der Halleschen Aktienbierbrauerei nimmt die Direktion und den Aufsichtsrat gegen die Angriffe des Vorredners in Schutz. Er teilt mit, daß der Bierumsatz im abgelaufenen Jahre 60 000 Hektoliter betragen habe. Der Rückgang des Unternehmens sei lediglich eine Folge der ungünstigen Zeitverhältnisse, wie sie durch den Bierkrieg herbeigeführt worden sind.

Stadtrat Grote spricht sich in gleichem Sinne aus. Die bemängelten hohen Abstriche am Debitorenkonto konnten erst jetzt erfolgen. Gerade im Brauereibetriebe sei dieses Konto ein sehr schwankendes, und es sei dem Aufsichtsrate unmöglich gewesen, es früher in richtiger Höhe festzustellen.

Justizrat Herzfeld bemängelt die nicht ganz ordnungsmäßige Bilanzaufstellung, ohne jedoch daraus die Schlüsse zu ziehen, wie Direktor Fuß und wie dieser gleich das alleräußerste Mittel einer Revisionskommission zu verlangen. Er glaubt, daß eine Besserung der Verhältnisse dann erfolgen werde, wenn neue Herren in den Aufsichtsrat kommen. Auch er ist, gleich der Direktion, der Ueberzeugung, daß der Verlust nicht eine Folge schlechter Geschäftsführung ist, sondern durch Umstände herbeigeführt wurde, die kein Mensch vorausahnen konnte, so namentlich durch den Bierkrieg.

Auf wiederholtes Drängen erklärt hierauf die Direktion, daß die Bankschuld am Jahresschlusse 300 000 Mark betragen habe.

Nachdem Direktor Fuß seinen Antrag auf Einsetzung einer Revisionskommission zurückgezogen und über den Punkt „Genehmigung der Bilanz" Zettelwahl beantragt hatte, wurde die Bilanz mit 946 von 1094 abgegebenen Stimmen genehmigt. 96 Stimmen lauteten auf: nein, 31 Zettel waren unbeschrieben und 21 Stimmen zählten, da sie dem Vorstande und Aufsichtsrate angehörten, nicht mit. — Ferner wurde auch die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates einstimmig ausgesprochen.

Den Antrag auf Ermächtigung des Vorstandes zum

Erwerbe des Brauereigeschäfts der Firma C. Bauer

unter Ausschluß der Grundstücke begründet eingehend Direktor Neumeier. Die Anlagen der Aktienbrauerei seien für den bisherigen Jahresumsatz von 60 000 Hektoliter zu groß, um eine Rentabilität zu ergeben. Durch den Erwerb neuer Kundschaft, wozu sonst erhebliche Kapitalien nötig wären, werden erhebliche Beträge gespart. Man habe sich deshalb zum Ankauf des Bauerschen Brauereigeschäftes entschlossen. Es sollen dafür 290 671 Mark gezahlt werden. Der Wert der Biervorräte und des Inventars, die mit übernommen werden, beziffert sich auf 250 000 bis 300 000 Mark. Außerdem erhält Herr Bauer zehn Jahre lang für jedes an seine bisherige Kundschaft abgesetzte Hektoliter Bier eine Mark. Da etwa 36 000 Hektoliter in Frage kommen, werde sich diese Ausgabe auf jährlich 36 000 Mark belaufen. Für die Güte der außenstehenden Forderungen hat er aber auf zwei Jahre Garantie zu leisten. Jedenfalls sei der Vertrag für die Aktienbrauerei sehr günstig. Durch Vermehrung der Produktion werden sich die Herstellungskosten für 1 Hektoliter Bier auf 15,70 Mark stellen. Dazu komme dann die an Bauer zu zahlende 1 Mark. Da die jetzige Einnahme aus einem Hektoliter Bier 21,70 Mark betrage, so ergebe sich, selbst unter Einrechnung eines Kundenverlustes, ein Gewinn von mindestens 60 000 Mark.

An den Antrag knüpft sich eine längere Aussprache. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß der Aufsichtsrat sich für den Ankauf erst entschieden habe, nachdem die Grundstücke ausgeschaltet waren. Bankier Dr. Schönlicht ist der Ansicht, daß die Aktienbrauerei durch Angliederung der kleinen Brauereien nicht besser gefahren sei. Auch diese neue Transaktion werde das Geschäft nur komplizierter und gefährlicher machen. Gegen eine Zusammenlegung der Aktien habe er nichts, aber man solle die so gewonnenen Mittel nicht zur Vergrößerung des Betriebes, sondern zu seinem inneren Ausbau aufwenden. Andernfalls würden die alten Aktionäre Jahre lang ohne Dividende bleiben. Auch Direktor Fuß spricht gegen die Fusionierung. Von anderer Seite wird sie aber als günstig und notwendig, so von einem Fachmanne, geradezu als eine Lebensfrage für die Aktienbrauerei bezeichnet. In namentlicher Abstimmung wird schließlich die beantragte Fusionierung mit 845 von 1094 abgegebenen Stimmen gutgeheißen.

Durch Zuruf wird ferner beschlossen, das **Grundkapital** von 1 350 000 Mark zur Deckung der vorhandenen Unterbilanz um **450 000 Mark herabzusetzen, durch Zusammenlegung der Aktien von 3 : 2.**

Ebenso wird sodann die **Erhöhung des Grundkapitals um 800 000 Mark** durch Ausgabe von 800 Vorzugsaktien, denen eine Vorzugsdividende von 5 Prozent mit Nachbezugsrecht zustehen soll, beschlossen. Auf die Bitte eines Aktionärs, im Hinblick auf die Verluste der alten Aktionäre die Bedingung des Nachbezugsrechtes fallen zu lassen, erklärt Bankier Carl Steckner, ohne diese Bedingung die Aktien nicht übernehmen zu können. Das Bankhaus Reinhold Steckner übernimmt diese Vorzugsaktien a 100 Prozent fest und bietet sie den Aktionären derart an, daß auf 2000 Mark zusammengelegte Aktien 1000 Mark Vorzugsaktien a 107 Prozent bezogen werden können. Die Bezugsfrist wird auf einen Monat ausgedehnt.

Nachdem noch die durch die obigen Beschlüsse notwendig gewordenen Aenderungen des Gesellschaftsvertrages genehmigt wurden, erfolgten die Wahlen zum Aufsichtsrat. Die vier ausscheidenden Mitglieder, die Herren Kaufmann Lindau, Direktor Kölle, Paul Schulze und Stadtrat Grote wurden wiedergewählt. Neu hinzugewählt wurden die Herren Carl Bauer und Bankier Kurt Steckner.

Versicherungsfragen.

Einen interessanten Verlauf nahm die Sonnabend-Sitzung des Bundes der Versicherungs-Vertreter, Verband Halle a. S. in der Professor Dr. Manes, Dozent an der Handelshochschule in Berlin, einen Vortrag über „Zeit- und Streitfragen des Versicherungswesens" hielt, und mit dem er wertvolle Gedanken und Anregungen zu einer lebhaften Debatte gab. In der starken internationalen Verbreitung der Assekuranz offenbare sich deren Bedeutung. Um so notwendiger sei es, daß auch sie im Parlament vertreten sei, was wiederum ohne festen Zusammenschluß aller Privatversicherungen zu einem Verbande nicht zu erreichen sei. Diese Vereinigung bewirke aber auch die Hebung der Assekuranz, beuge deren Verstaatlichung möglichst vor und trage viel zur Beseitigung von Mißständen bei. Das Bestreben des Staates, die Versicherungsträger zur Anlage eines Teiles ihrer Kapitalien in Staatspapieren gesetzlich zu zwingen, brauche noch nicht als Absicht der Regierungen, eine Verstaatlichung der Versicherungen herbeizuführen, angesehen werden, vielmehr erwarte der Staat von dieser Maßnahme einen höheren Kurs seiner Papiere. Eine außerordentliche Gefahr für die Assekuranz liege in einer Ueberproduktion an Versicherungsträgern. Viel Verdrießlichkeiten bereite in der Feuerversicherungsbranche die Regelung von Bagatellschäden, die vielfach keine Brandschäden sind. Es müsse ernstlich erwogen werden, ob solche Schäden nicht nur bis zu einem bestimmten Prozentsatz von den Gesellschaften zu decken seien. Ein grober Unfug sei die Provisionsabgabe an Versicherte. Redner empfahl die Aufnahme der Betriebsverlustversicherung, Ueberschwemmungsversicherung, Telegrammversicherung, drahtlose Telegraphie-Versicherung, Autoversicherung und für später auch noch die Luftschiffahrtversicherung.

Nach längerer Diskussion über die angeschnittenen Fragen lenkte der Vorsitzende die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den Gesetzentwurf über die Versicherung der Privatangestellten. Niemand konnte sich recht mit ihm befreunden. Er sei sehr unökonomisch, erfordere einen gewaltigen Beamten-

Kleines Feuilleton.

* **Neues Theater.** „Landtagswahl", Komödie in drei Akten von Leo Walter Stein. Die Wahl in Labiau-Wehlau hat es offenbar dem betriebsamen Schwankdichter Herrn Leo Walter Stein angetan. Es ist himmelschreiend, was da alles für Verruchtheiten passiert sind und was wir schaudernd in so manchem Leitartikel gelesen haben. Nun sehen wir es endlich auch einmal auf der Bühne, sehen und hören es, wie es da oben im fernen Osten eigentlich zugeht. Sehen es mit eigenen Augen, wie so ein Landrat sein Königtum regiert, und hören, wie der Junker auf die Regierung pfeift. O, diese Junker! Sie haben in jüngster Zeit so manchen Schwank auf dem Gewissen. Ich meine natürlich die Schwänke auf der Bühne! Die Handlung dieses Stückes zu erzählen, ist nicht ganz leicht. Weil nämlich keine vorhanden ist. Wenigstens nicht im dramatischen Sinne. Sonst passiert genug in dieser Wahlkomödie: es wird sogar wacker mit Stuhlbeinen auf den Köpfen politischer Gegner herumgehämmert. Die ganze Aktion dreht sich, wie schon der Titel sagt, um die Landtagswahl im Kreise Czistochowo, irgendwo im Osten. Der Baron von und zu Kellenberg ist konservativer Kandidat, der Fabrikbesitzer Paul Lehmann Kandidat für die Liberalen. Wir sind im ersten Akt auf dem Landratsamte, das von dem Regierungsassessor von Miltitz verwaltet wird. Hier wird die Kandidatur des Barons von Kellenberg natürlich mit allen zulässigen und unzulässigen Mitteln unterstützt und der Akt bringt eine Reihe sehr hübscher satirischer Bildchen von der politischen Wirtschaft im Osten. Der Landratsamtsverweser ist aber leider ein vollendeter Trottel, wie es in diesen Schwänken üblich ist, und man denkt mit Wehmut an Gerhart Hauptmanns Amtsvorsteher Werhahn, der zu der Figur augenscheinlich Pate gestanden hat, aber doch ein ganz anderer Kerl ist. Auch der Polizei-Assessor in Ludwig Thomas „Moral" meldet sich und der Gendarm in Rosenows prächtiger Komödie „Kater Lampe". Was für ein schwächliches Produkt ist dagegen der Gendarm Krummschmidt des Herrn Leo Walter Stein! Der Fehler des Stückes liegt überhaupt darin, daß es der Verfasser nicht verstanden hat, neben den politischen Gegensätzen in den Gestalten seiner Komödie das rein Menschliche genügend hervorleuchten zu lassen. Auf der Bühne ist es uns im Grunde gleichgültig, ob dieser Junker ein konservativer und jener Fabrikbesitzer ein Liberaler ist; dort wollen wir nur das Menschliche in ihnen sehen. Und um diese manchmal mehr, manchmal weniger schönen, immer aber interessanten Menschlichkeiten sichtbar werden zu lassen, dazu können die politischen Kämpfe und Gegensätze der Zeit zwar sehr wohl den Hintergrund abgeben, aber auch nur den Hintergrund! Sind sie Selbstzweck, so ist es besser, wir ziehen unsere Zeitung aus der Tasche und lesen den Leitartikel. So kann uns auch trotz allem Lärm der zweite Akt, in dem die Kandidaten in einer Volksversammlung ihre Wahlreden halten, nicht recht erwärmen. Die menschliche Komödie, die nebenher geht, die Umwerbung der von dem Baron verführten Wirtstochter Marie Wiesner durch zwei Nebenbuhler, ist nicht sicher genug gezeichnet und durchgeführt, um unser Interesse zu fesseln, ebenso ist ein anderes Motiv, das der Liebe zwischen der Baronesse Kellenberg und dem Bruder des liberalen Kandidaten in einer übrigens ganz hübschen Szene nur flüchtig angeschlagen. Der dritte Akt mit seiner gewaltsamen und rein äußerlichen Lösung enttäuscht. Es siegt nämlich bei der Wahl keiner der beiden Kandidaten, sondern ein dritter, ein von den Polen heimlich aufgestellter Bewerber erhält die meisten Stimmen. Das ist zwar theoretisch möglich, aber doch recht unwahrscheinlich. Die angeschlagenen menschlichen Konflikte aber bleiben ohne jede Lösung. Ist so diese Komödie als Ganzes roh und und flüchtig hingezimmert, so bietet sie doch eine Reihe amüsanter Szenen und scharfer satirischer Ausfälle auf die politischen Verhältnisse. Diese Anspielungen fanden denn auch verständnisvolle Aufnahme beim Publikum und lebhaften Beifall. Unter den Darstellern ragten hervor der Regierungsassessor des Herrn Hauschild, dem dieser Typ ganz besonders liegt, und der ihn denn auch flott und sicher zeichnete. Es kam die richtige Simplizissimus-Figur heraus, wie sie dem Dichter offenbar vorgeschwebt hat. Der Erfolg dieses Stückes ist denn auch in erster Linie mit auf das Konto dieses Künstlers zu setzen und ferner des Herrn Carl Schönfeld, der für den Baron Kellenberg besonders im ersten Akte die rechte breite und vollsaftige Charakteristik fand. Der Gendarm des Herrn Reichhold dagegen übertrieb die Karikatur gar zu sehr, ebenso wie Herr Seidemann als Pfarrer; beide Künstler brachten sich dadurch um manche gute Wirkung. Die übrige Besetzung des Stückes war gut, das Gesamtspiel wie immer flott und tüchtig. Das Publikum amüsierte sich sichtlich über diese Politik auf den Brettern und spendete nach den Aktschlüssen reichlichen Beifall.

K. P.

* **Vom Presseball**, dem Ballfest des Vereins Berliner Presse, das dort alljährlich am letzten Sonnabend im Januar in der Philharmonie stattfindet, schreibt uns unser R. W.-Mitarbeiter: Der Ballchronist hat imgrunde nicht allzuviel über dieses vornehmste öffentliche Vergnügen Berlins zu berichten, denn seit Jahren schon ist es in den Formen festgefroren, und sein Programm ist unverrückbar vorgezeichnet. Es wird nach Kräften getanzt, es gibt ein Tombola mit wertvollen Gewinnen (Werken erster Maler, Bildhauer, Dichter) und zahlreiche Nieten, und um Mitternacht wird eine Damenspende verteilt, die in einem „Musenalmanach" mit Beiträgen zeitgenössischer Autoren und einer Schachtel Konfekt besteht. Was dem Ball aber sein besonderes Kolorit verleiht, ist der Umstand, daß sich die beste Gesellschaft Berlins hier Rendez-vous gibt, daß man hohe Staatswürdenträger neben Künstlern von Ruf und Namen, ungezählte Offiziere aller Waffengattungen und noch mehr schöne Frauen in den elegantesten Toiletten sieht. Diesmal war sogar — zum erstenmale — ein leibhaftiger Prinz erschienen: Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Sohn des verstorbenen Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht, sah viele Stunden von einer Loge aus interessiert dem bunten Treiben des Balles zu. Von Staatsministern bemerkte man die Herren Großadmiral v. Tirpitz, Breitenbach, Dr. Beseler, Dr. Lentze, Kraetke, v. Lindequist, von Musikern die Professoren Humperdinck, Heinrich Grünfeld, Marteau, Gernsheim, Hummel, dann Waldemar Wendland und Jean Gilbert; von Malern Prof. Max Liebermann, Prof. Max Rabes, Prof. Langhammer, den Präsidenten der Großen Berliner Kunstausstellung 1911; von Schriftstellern Ludwig Fulda, Heinz Tovote, Rudolf Herzog, Julius Stettenheim, Karl Rosner, Rudolf Lothar, Olga Wohlbrück, Walter Bloem, Rudolf Presber, Hermann Heijermans. Das Theater hatte wieder seine Angehörigen in Massen entsandt; auch Generalintendant Graf Hülsen-Haeseler war gekommen. — Aus dem „Musenalmanach" seien hier einige Proben mitgeteilt. Zum Beispiel Ludwig Ganghofers humorvolle

Lebensregel.

Mensch, Du sollst nicht raunzen, keilen
Sollst brutal nicht sein und wild
Deine Kanten sollst Du feilen
Und Dich schleifen fein und mild!
Gingst Du aber reiner, feiner,
Aus dem Schleifprozeß hervor,
Und es schikaniert Dich einer —
Mensch, dann hau' ihn hinters Ohr!

Fürst Bülow, des Deutschen Reiches ehemaliger Kanzler hat sich mit seinem Beitrag nicht sehr angestrengt — auch in seinem Römischen Tusculum ist ihm offenbar der Büchmann eine liebe Gewohnheit. Er schrieb:

Benützt die Gegenwart mit Glück.
(Goethe, Xenien.)

Rom, Dezember 1910. Fürst von Bülow.

Von Ludwig Fulda stammen folgende Aphorismen:

Wenn die Liebe dauern soll, müssen Mann und Weib nicht nur ein Verhältnis mit einander, sondern auch ein Verhältnis zu einander haben.

*

Geist ist kein allgemeines Bedürfnis. Wer damit handelt, mache sich daher von vornherein auf eine beschränkte Zahl von Abnehmern gefaßt.

*

Stehst Du gesellschaftlich unter mir, so komme ich zuerst zu Dir; stehst Du über mir, so mußt Du zuerst zu mir kommen.

Sehr fein und sehr zart in der Stimmung ist Karl Rosners „Vorbei":

Und irgendwo und irgendwann -
Vom Herbste war der Tag bereift,
Und Herbst war alles, was ich sann —
Hat mich ein guter Blick gestreift.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0002

apparat und biete infolgedessen nicht die Vorteile, die der Privatangestellte von ihm erwartet habe. Die Privatbeamten hätten eine Sonderkasse gefordert, die ihnen nun geboten würde; besser würde es gewesen sein, wenn die Privatbeamtenversicherung an die **Alters- und Invalidenversicherung** angereiht **wäre.** Vor allen Dingen sei dahin zu wirken, daß bei der gesetzlichen Pensionsversicherung der Privatangestellten die bestehenden privaten Einrichtungen nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Man glaube übrigens nicht daran, daß die Privatbeamtenversicherung von diesem Reichstag noch erledigt werden würde. Die Regierung rechne wohl selbst kaum damit. Es sei vielmehr von ihr ein Schachzug, vor den Wahlen diese Vorlage eingebracht zu haben. Sie würde bei den Wahlen noch eine große Rolle spielen. Die 1½ Millionen Privatbeamten würden auf die Parteiverhältnisse nicht ohne Einfluß bleiben. — Zum Schluß kam zur Sprache, daß der Ausschuß des hiesigen Kaufmannsgerichtes sich in seiner Sitzung sehr scharf **gegen die Pensaverträge,** die von manchen Versicherungsgesellschaften mit ihren Inspektoren abgeschlossen werden, ausgesprochen hat. Solche Verträge seien unmoralisch und unsittlich. Durch marktschreierische Inserate würden Personen, die sich vielfach in einer Notlage befänden, herangelockt und dann ausgenutzt. Es sei ein Antrag gestellt, dahin zu wirken, **daß dem § 64 des Handelsgesetzbuches ein Zusatz hinzugefügt werde, der Verträge der Gesellschaften mit Angestellten, nach denen im Kündigungsmonat das Gehalt oder die Provision gekürzt werden könne, als nichtig gelten sollen.** Die Versammlung **war der Ansicht, daß in der Lebens- und Volksversicherungsbranche solche Verträge nicht gut zu entbehren sind. In der Praxis würde von einer solchen Bestimmung in dem Vertrage wenig Gebrauch gemacht, die Erfahrung habe aber gezeigt, daß Inspektoren vielfach im Kündigungsmonat nicht nur nichts für die Gesellschaft leisteten, sondern Anbahnungen von Versicherungen schon für die Gesellschaft, zu der sie übertreten wollen, treffen. Eine Kontrolle über die Außenbeamten der Versicherungsgesellschaften sei nicht in der Weise möglich wie bei Bureaubeamten, deshalb sei die Kürzung des Gehalts da angebracht, wo keine Leistungen mehr erfolgten. Ganz bedenklich sei aber die Aufnahme eines solchen Zusatzes, der die Kürzung des Einkommens im Kündigungsmonat verbiete, in das Handelsgesetzbuch. Es müsse den Kaufmannsgerichten überlassen bleiben, von Fall zu Fall zu prüfen, ob eine solche Kürzung berechtigt war.**

---

* **Schulentlassung.** Die Königl. Regierung hat durch Verfügung vom 6. Januar die Kreisschulinspektoren auch in diesem Jahre ermächtigt, überall da, wo die Konfirmation der zur Schulentlassung gelangenden Kinder am 26. März oder vor dem 1. April stattgefunden hat und wirtschaftliche Gründe die Entlassung aus der Schule zum 31. März erwünscht machen, diese auf Antrag der Eltern oder Pfleger zu dem genannten Tage zu gewähren. Für die städtischen Schulen ist im Anschluß an diese Verfügung der Tag der Schulentlassung auf den 31. März festgesetzt.

* **Kaisers-Geburtstagsfeier der Universität.** Wie uns von der Universitätsbehörde mitgeteilt wird, hat Herr Geheimrat Conrad bei dem Festakt zur Feier des Geburtstages des Kaisers die Festrede des verhinderten Herrn Geheimrats Loening verlesen. — Die beiden letzten in dem Artikel benannten Preisträger heißen Hensel (nicht Heuzler) und Referendar R. Müller (nicht Dr. Herm. Müller).

* **Die Kaiserliche Ober-Postdirektion in Halle** gibt bekannt, daß der Plan über die Einrichtung unterirdischer Telegraphenlinien in Halle und Umgebung bei dem Telegraphenamt in Halle (Saale) öffentlich ausliegt.

* **Stadttheater.** Am Dienstag findet die letzte Aufführung des Lustspieles „Zopf und Schwert" statt. Für Mittwoch ist die nächste Aufführung von Humperdincks Märchenoper „Königskinder" angesetzt. Für Donnerstag steht eine interessante Schauspiel-Premiere auf dem Repertoir: Henry Batailles neuestes Werk „Die törichte Jungfrau" (La vierge folle). Der Dichter gehört zur Zeit zu den meistgespielten Autoren Frankreichs, und sein letztes Werk „Die fremde Frau" (La femme X.) hatte hier einen geradezu sensationellen Erfolg. Die Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben zu dieser Vorstellung Gültigkeit. Am Freitag gastiert Eva von der Osten als „Carmen."

* **Neues Theater.** Leo Walter Steins **neuestes Lustspiel** „Landtagswahl" wird Montag und Dienstag bei gewöhnlichen Preisen wiederholt. Mittwoch geht als Familienabend bei kleinen Preisen Ohnets „Hüttenbesitzer" in Szene.

* **Walhallatheater.** Heute und morgen werden die beiden Abschiedsabende des Original-Parisiana-Ensemble gegeben. Für die Festvorstellung zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmalfonds am 1. Februar haben einige einheimische Künstler ihre Mitwirkung zugesagt. Der Abend verspricht einen glänzenden Verlauf.

* Bühnengenossenschaftsfest **am 1. Februar 1911. Was das** Cabaret anbetrifft, so mußte es auch diesmal auf allgemeinen Wunsch beibehalten werden. Stahlberg, der conferiert, bürgt ja für jene Cabaretstimmung in der junge, sowie auch ältere Damen nicht zu erröten brauchen. Entree 1 Mk., Kinder zahlen die Hälfte. Es sind zu den Vorträgen vorgemerkt: Fräulein Seebe von der Dresdener Hofoper, Fräulein Braungardt, Schauspielerin am Leipziger Stadttheater, als Cabaretistin speziell begabt, Fräulein Hausmann, unsere Soubrette, unsere Primadonna Fräulein Preismann, Herr Gruselli, Fräulein Zimmermann, Herr Goebel, Fräulein Ajphle, die „La glu" à la Yvette Guilbert und Nigger songs bringt. Pfund mit seinen „Schelmenlieder eines Fahrenden", Tyndall mit mit dem Sprachenüberbrettl, sowie Liebscher. Doch genug! Die Namenliste die fast alle Mitglieder umfaßt, sei hier abgebrochen. Nein! Kommen Sie, überzeugen Sie sich selbst, und wer unzufrieden ist, dem wird das Eintrittsgeld an der Abendkasse zurückgezahlt. Das ist nämlich bei den Genossenschaften allgemein der Brauch.

* **Ein Studentenumzug** erregte am Sonnabend in den Straßen unserer Stadt viel Aufsehen und Heiterkeit. Zwei Studenten in Wichs, den entblößten Schläger in der Hand, ritten dem Zuge voraus. Dann folgte ein geschmückter Wagen mit Musik, ein Wagen mit dem weißhaarigen 100. Semester und mehrere Studenten aus vergangenen Jahrhunderten auf schweren Ackergäulen. Der Umzug war von der Verbindung Germania, die ihr 50. Stiftungsfest feierte, veranstaltet worden.

* **Heimkehr vom Lumpenball.** Wer an einem heutzutage modernen Lumpenball teilnimmt, will natürlich dort als der größte „Lump" gelten. Den Preis muß auf jeden Fall derjenige erhalten, der als ein wirklicher Lump angesehen wird. Das ist aber nicht immer so schön, wie man sich das denkt. Davon können drei hiesige ältere Herren ein Liedchen singen. Sie hatten am Sonnabend an einem Lumpenball teilgenommen und wankten in feuchtfröhlicher Stimmung heimwärts. An ihre Garderobe hatten sie überhaupt nicht gedacht, so „verlumpt" waren sie schon gewesen, und so strichen sie denn wie drei zweifelhafte Individuen durch die Straßen. Unterwegs bekamen sie wieder Durst. Deshalb kehrten sie in einem besseren Café ein, in dem sie in „Zivil" sehr gut bekannt waren. Es wurde ihnen aber kein feierlicher Empfang zuteil. Die Gäste waren über ihren Besuch empört, und die Kellner warfen sie kurzerhand zum Tempel hinaus. Dagegen protestierten die drei so arg verkannten Herren sehr energisch und beriefen sich darauf, Stammgäste des Lokals zu sein. Diese Angabe betrachteten aber die Kellner als eine grobe Beleidigung, sie wurden nur noch wütender. Erst der hinzugekommene Wirt klärte den Irrtum auf. Aber Eintritt in das Café erhielten die „Lumpen" dennoch nicht, sondern sie traten mit dem Bewußtsein, für waschechte Lumpen gehalten worden zu sein, die Heimreise an. Das beste ist nur, daß diese Herren keinen Preis auf dem Lumpenball erhalten haben!

* **Schwefelsäureattentat.** Am Sonnabend abend gegen 7½ Uhr wurde auf dem Marktplatze der Arbeiter Paul Thieme, Rathausstraße 16 wohnhaft, von seiner Ehefrau mit Schwefelsäure begossen. Da eine Gefahr für das linke Auge des Mannes besteht und seine linke Gesichtshälfte verbrannt worden ist, so begab er sich sofort in klinische Behandlung, von wo aus er nach Anlegung eines Verbandes wieder entlassen wurde. Eifersucht soll das Motiv zur Tat sein.

* **117 abgebrochene Bäume und der Polizeihund Grete.** In den Morgenstunden des Sonntags wurden in der Baumschule von Max Huth 117 Bäume umgeknickt. Die Spur zeigte nach den Wirtschaftsgebäuden hin. Wer war aber unter so vielen Leuten der Täter? Der telephonisch requirierte Polizeihund erhielt durch abgeknickte, also vom Täter berührte Zweige Witterung und nahm sofort die Spur auf. Als er auf dem Hof so und so viele Leute passierte, blieb er ganz ruhig, aber vor einer Treppe angelangt, nahm er diese mit einigen Sprüngen und bellte mit aller Kraft, vor einer der zwei Eingangstüren oben Einlaß begehrend. Die im Zimmer befindlichen Personen ließ er unbeachtet, nur eine der vier Zimmertüren interessierte ihn und diese führte in einen Schlafsaal mit acht Betten. Kaum war die Tür geöffnet, so war der Hund mit einigen Sätzen an einem der Betten, kroch sofort unter die Decke und stöberte den dort noch fest Schlafenden heraus. Der Schreck des Langschläfers war nicht gering. Er hatte sich erst am frühen Morgen niedergelegt und bei dem plötzlichen Erwachen rief er, sich gleichzeitig die verschlafenen Augen reibend: „Ich habe doch keine Bäume umgeknickt!" Bis dahin war ganz streng geheimgehalten, was geschehen war und was der Polizeihund bezweckte. Alles war auf die Lösung des Rätsels höchst gespannt und nun verriet der so aus dem Schlaf Gerüttelte selbst, um was es sich handelte. Während der so Entdeckte sich noch verteidigte, brachte von selbst der Polizeihund, der inzwischen das Zimmer abgesucht hatte, aus so und so vielen Stiefel gerade die des Betreffenden heraus. Der Ausdruck der Freude des Hundes über seinen Erfolg war unbeschreiblich; es war gerade so, als wenn er als letzten Trumpf die Stiefel präsentierte, als wenn er wisse, daß sie am Tatort Spuren hinterlassen und nun bloß damit die Probe aufs Exempel gemacht zu werden brauche. Die Gegenprobe wurde auch gemacht und tatsächlich zeigte sich die Benutzung der apportierten Stiefel, auch Spur und Gangart, welche am frühen Morgen am Tator hinterlassen war, war die Gleiche. Die Aufgabe war also glänzend gelöst.

* **Unglücklich abgesprungen. Am Sonnabend nachmittag** sprang in der Reilstraße der Dampfkesselreiniger L. Böttger von einem Wagen der Stadtbahn ab und stürzte dabei so unglücklich zu Boden, daß er sich mit seinem Werkzeug schwer an den Händen und am Kopf verletzte. Er mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* **Rasch tritt der Tod den Menschen an.** Ein höchst bedauerlicher Unfall trug sich in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag zu. Der Geschäftsführer des Triumph-Automaten, Karl Kindervater, wurde infolge einer Aufregung mit unliebsamen Gästen plötzlich von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot.

* **Schwerer Unfall.** Heute vormittag ½11 Uhr fiel auf dem Neubau Margaretenstraße 2a der Asphaltleger Hermann Schobert **von hier infolge eines Fehltrittes von der Plattform** des **ersten** Stockwerkes in das Erdgeschoß. Er erlitt schwere Verletzungen **und mußte nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht werden.**

* **Nachtbild aus der Großstadt.** Heute nacht gegen 11½ Uhr **wurde** ein Mann überrascht, der mit einem 14 Jahre alten Mädchen auf einem Wege hinter der Pauluskirche unzüchtige Handlungen vornehmen wollte. Das Mädchen wurde der Polizeiwache zugeführt; dem Unbekannten gelang es, in der Dunkelheit zu entkommen. **Es** stellte sich **heraus,** daß das Mädchen sich seit **dem** 8. d. M. herumtreibt.

* **Keilerei und Tanzvergnügen.** Gelegentlich eines Maskenballes im letzten Dreier entstand gestern morgen gegen 5¼ Uhr eine Schlägerei, die sich bis auf die Straße hin ausdehnte. Ein Arbeiter erlitt hierbei mehrere leichte Verletzungen am Kopfe.

* **Diebstahl.** Aus einem Hause am Mühlweg wurde eine Blechkassette mit einem Inhalt von etwa 400 Mark gestohlen. Von dem Diebe fehlt jede Spur; vermutlich hat er sich in die Wohnung eingeschlichen, während ein Dienstmädchen beim Fortschaffen von Asche oder beim Kohlenholen unvorsichtigerweise die Korridortür offen ließ.

* **Droschkengauls Ende.** Am Sonnabend abend gegen 6¾ Uhr verendete das Pferd der Droschke Nr. 6, Besitzer Wilhelm Pfanne, auf dem Bahnhofsvorplatze infolge Herzschlages.

Aus dem Vereinsleben.

* **„Germania", Verein wirklicher Krieger, beging die** Kaisergeburtstagsfeier am Freitag abend im Vereinslokal. Begrüßungsansprache und Kaiserhoch des 1. Vorsitzenden Band, Deklamationen, Gesänge und Tanz erhöhten und verschönten die Feier.

* **Der Verein für Feuerbestattung veranstaltet am Dienstag,** abends 8¼ Uhr im neuen Saal des Neumarkt-Schützenhauses einen öffentlichen Vortrags- und Diskussionsabend, zu dem u. a. die Herren Dr. med. Breier und Direktor Dr. Witte, die Vorsitzenden des Erfurter bezw. des Merseburger Vereins, Referate übernommen haben. Im Anschluß an diese Vorträge erfolgt eine allgemeine **Aussprache über** Fragen der Feuerbestattung.

* **Bibel- und Schriftenverein. Die Januarversammlung des** Vereins findet Dienstag, abends ½9 Uhr, **Kl. Klausstraße 12,** statt. Der Vorsitzende, Prof. D. Lang, **wird „Einiges aus dem Leben Adolph Stöckers"** (nach der kürzlich erschienenen Stöcker-Biographie) mitteilen.

* Die **monatliche Zusammenkunft ehem. Gnadauerinnen findet** Mittwoch, den 1. Februar **nachmittags 3½ Uhr im Hotel „Kronprinz"** (Evang. Vereinshaus) statt.

* Der H. F.-C. **Victoria hält am Dienstag, abends 8 Uhr, eine** außerordentliche Mitgliederversammlung ab.

Aus der Umgebung.

* **Gutenberg,** 28. Januar. (Der Krieger-Begräbnis-Verein) hielt am Freitag seine Hauptversammlung ab und feierte gleichzeitig den Geburtstag des Kaisers. Nachdem der Vorsitzende, Kamerad Kohl, die Anwesenden begrüßt und auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte, brachte er das Kaiserhoch aus. Hierauf überreichte mit warmen Worten der aus Halle erschienene Schriftführer des Kriegerverbandes für den Saal- und Stadtkreis, Kamerad Otto Sennewald, namens des Verbandsvorstandes den beiden Kameraden Kohl sen. und Angerstein für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstande je ein vom Vorstand des Deutschen Krieger-Bundes verliehenes Bild des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser. Kamerad H. Kohl jun. feierte unter Ueberreichung von Ehren-Urkunden und Jubiläums-Abzeichen die Gründer des Vereins, Kamerad Selle gedachte mit erhebenden Worten der noch lebenden Veteranen des Vereins. — Der Verein verfügt über einen namhaften Kassenbestand, welcher durch die beabsichtigte Aufhebung der Sterbekasse noch bedeutend vermehrt werden wird.

§ **Schiepzig,** 29. Januar. (Das seltene Fest der goldenen Hochzeit) beging hier kürzlich das altehrwürdige Karl Schlottesche Ehepaar.

§ **Lieskau,** 29. Januar. (Goldene Hochzeit.) Kürzlich konnten die Stiehmschen Eheleute hierselbst die goldene Hochzeit feiern. Dem Jubelpaar wurde durch den Ortsgeistlichen das allerhöchste Gnadengeschenk überreicht.

§ **Ostrau,** 28. Januar. (Beinahe erstickt.) Am Donnertag fand man die B.schen Eheleute in ihrer Wohnung fast bewußtlos vor. Die Stube war von Kohlendunst erfüllt. Frau B. hatte unvorsichtiger Weise am Vorabend noch Steinkohle nachgeschüttet, diese war jedoch nicht angebrannt, sondern hatte nur glimmend Gas entwickelt, das nach und nach das Zimmer erfüllte. Glücklicherweise konnten die in Lebensgefahr Schwebenden bald gerettet werden.

K **Holleben,** 28. Januar. (Stiftungsfest.) Am 9. Februar begeht der Gesellschaftsverein „Harmonie" sein 50jähriges Stiftungsfest. Zur besonderen Ausgestaltung der Feier ist „Schnozelborn" von Vereinsmitgliedern einstudiert worden. „Schnozelborn" ist ein namentlich in Thüringer Kreisen sehr bekanntes Volksstück, das den Diakonus August Ludwig in Jena zum Verfasser hat. Für die Güte des Stückes sprechen seine vielfachen Aufführungen. Es gelang z. B. dem Volksunterhaltungsverein Erfurt, einen Reingewinn von zirka 10 000 Mk. aus den Aufführungen wohltätigen Stiftungen zuzuführen. Die „Harmonie" beabsichtigt im Interesse der Heimatspflege in hiesiger Gegend „Schnozelborn" durch Aufführungen bekannt zu machen. Der Reinertrag soll zu Wohltätigkeitszwecken verwandt werden. Die erste öffentliche Aufführung findet voraussichtlich am 12. Februar in Holleben statt.

* **Helbra,** 29. Januar. (Zwangsweise versteigert) wurde vor dem Amtsgericht zu Eisleben die Braunkohlengrube „Wilhelm" der Gewerkschaft Waltershall. Bevorrechtigte Forderungen (Gerichtskosten, Steuern, Knappschaftskassenbeiträge usw.) waren rund 1240 Mk. angemeldet, Hypotheken einige 30 000 Mk. eingetragen. Das höchste Gebot gab Herr Martin Goldberg aus Schöneberg-Berlin ab. An dem Unternehmen ist viel Geld verloren worden.

* **Ober-Farnstedt,** 29. Januar. (Veteranenehrung.) Zu Kaisers Geburtstag gab Ortsrichter Herzau für acht Veteranen ein Festessen, dem sich noch 25 Personen anschlossen. Superintendent Maier hielt die Festrede.

* **Ober-Farnstedt,** 29. Januar. (Unfall.) Der Geschirrführer Otto Dönicke fiel am Sonnabend so unglücklich von seinem beladenen Wagen vor die Vorderräder, daß er eine rechte Kniegelenksquetschung erlitt. Er wurde dem städtischen Krankenhause zu Querfurt überwiesen.

* **Merseburg,** 29. Januar. (Eine Prämie für Kinder.) Für jedes seit dem 1. Januar neugeborene Kind in Merseburg soll ein Geschenk-Sparkassenbuch mit einer Einlage von 1 Mk. von der Stadtsparkassenverwaltung verausgabt werden. Ueber das mit einem Sperrvermerk versehene Buch soll der Inhaber erst mit vollendetem 21. Lebensjahre frei verfügen können.

* **Merseburg,** 28. Januar (Einbrüche.) In vergangener Nacht ist im Hause eines Bäckermeisters in der Brauhausstraße ein Einbruch verübt. Der Dieb entwendete mehrere Brote und fast ein Schock Eier. In derselben Nacht wurde ein Diebstahl im hiesigen Landratsamt ausgeführt. Hier nahm der Feinschmecker 5 fette Hühner mit. Es besteht die Annahme, daß beide Diebstähle durch eine Person ausgeführt sind.

* **Cölleda,** 30. Januar. (Versalzung der Saale.) Die Gewerkschaften Reichskrone mit dem Sitze in Gotha und Richard mit dem Sitze in Frankfurt a. M. haben die Erteilung der Genehmigung zur Errichtung einer Fabrik zur Verarbeitung von Kalisalzen auf ihrem Werksplatze in der Gemarkung Lossa beantragt. Die Fabrik soll vorläufig für eine werktägliche Verarbeitung von je 4000 dz Carnallit in 24 Stunden für jede Gewerkschaft, d. h. also für insgesamt 8000 dz für beide Gewerkschaften zusammen, eingerichtet werden. Die bei der Fabrikation entstehenden Endlaugen sollen durch eine Rohrleitung in die Saale abgeleitet werden, und zwar soll die Einleitung bei dem sog. Wasserschlößchen am linken Saaleufer zirka 330 m oberhalb der Unstruteinmündung erfolgen. Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin auf Donnerstag, den 16. Februar 1911, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des Kreishauses hier anberaumt.

* **Zeitz,** 28. Januar. (Die Kündigungen in der Kinderwagenbranche) erfolgten am gestrigen Lohnzahlungstage in den hiesigen Fabriken in starkem Maße. Es kommen weit über 1000 Personen in Betracht. Allein bei der größten Fabrik von E. A. Naether A.-G. betrug die Zahl der Kündigungen bei 1240 Arbeitern etwa 750, darunter Leute, die schon mehrere Jahrzehnte bei der Firma gearbeitet haben. Nur zwei kleinere Fabriken bewilligten die Forderungen.

* **Ilsenburg,** 28. Januar. (Ein viertes Opfer.) Die junge Frau Becker, das vierte Opfer des Arbeiters Becker, ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

Und glitt dahin und war vorbei —
Wie lag der Schatten doch so schwer! —
Und als er fiel, und als ich frei,
Da war nur das Erinnern mehr.
Das singt von ihr — wo mag sie sein? —
Der Wind hat ihre Spur verweht,
Kein Läufer holt sie wieder ein,
Die so wie ich alleine geht.
Das träumt von ihr, die ich nicht sah,
Weil mich der Herbstreif trüb umspann,
Und durch die mir doch Gut's geschah —
Heut — irgendwo und irgendwann.

Eine nachdenkliche Dichtung, die Otto Ernst beisteuerte, möge diese Blütenlese beschließen:

Ganz kleine, harmlose Geschichte.

Eine Katze und ein Kaninchen waren Freunde, und eines Tages saßen sie in bester Eintracht unter einem Baume, als ein großer, wütender Bullenbeißer dahergejagt kam. Das Kätzchen war mit einem Satze oben im Gezweig; das Kaninchen aber packte der rasende Hund mit den Zähnen beim Genick, schlug es ein paar Mal um die Ohren, und tot war es.

Ein alter Rabe hatte allem zugesehen und sprach kopfschüttelnd zur Katze: „Du bist mir eine nette Freundin! Sobald ein Köter daherkommt, läßt Du Deinen Kameraden im Stich und flüchtest auf einen Baum!"

„Wie?" sprach die Katze entrüstet, „einen Baum nennst Du das?" „Ja", erwiderte der Rabe, ist das **kein** Baum?"

„Ich bitte sehr!" versetzte die Katze. „Du scheinst mir in der Ethik schlecht beschlagen zu sein! Das ist kein Baum, das ist der objektive Standpunkt!"

„Hm, hm!" machte der Rabe.

---

* **Prof. Gustav Eilers,** der bekannte Graphiker und Radierer, ist, wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, dort gestorben. Eilers, der seit 26 Jahren der Berliner Akademie der Künste angehörte, war am 28. Juli 1834 in Königsberg i. Pr. geboren, wo er auch die erste künstlerische Ausbildung erhielt. Vor etwa 40 Jahren übersiedelte er zu dauerndem Aufenthalt nach Berlin. Sein erster großer Erfolg war der 1874 erschienene Stich nach Tizians „Zinsgroschen". 1886 erhielt Eilers in Berlin die Goldene Medaille, weitere Auszeichnungen wurden ihm in München, Wien und Brüssel zuteil.

* **Ein Universitätsprofessor tödlich verunglückt.** In Bonn wurde der Universitätsprofessor Geheimrat Wilhelm Wilmanns, Direktor des Germanischen Seminars, vom Zuge der Dampfstraßenbahn nach Godesberg überfahren und getötet.

* **Der Nobel-Friedenspreis.** Die schwedische interparlamentarische Friedensgruppe beschloß, für den diesjährigen Nobel-Friedenspreis den deutschen Redakteur Alfred Fried und die von **ihm gegründete deutsche Friedensgesellschaft in Vorschlag zu** bringen. Bekanntlich wurde vor einigen Monaten das Gerücht verbreitet, der Deutsche Kaiser werde für den Friedenspreis vorgeschlagen werden. Diese phantastische Kombination ist also nun definitiv erledigt.

* **Das sagenhafte Atlantis entdeckt!** Nach in Lome eingegangenen brieflichen Nachrichten hat Leo Frobenius, Chef der deutschen innerafrikanischen Forschungsexpedition, im benachbarten Hinterlande Entdeckungen gemacht, die er mit dem sagenhaften Atlantis in Zusammenhang bringt. Als wichtigstes Beweisstück dafür dient ihm ein von ihm ausgegrabener antiker Bronzekopf von hochkünstlerischer Arbeit, mit den Insignien des Poseidon, der nach den Ueberlieferungen der Eingeborenen der Gründer jenes Staates ist, von dessen Existenz ihre Sagen berichten. Dieser Gott wird bei ihnen noch heute als Olokun, d. h. Gott des Meeres, verehrt. Der Typus dieses Kopfes, von dem Skizzen und Photographien eingesandt wurden, hat nichts Negerhaftes. Der Kopf ist in verlorener Form, also innen hohl, die Oberflächenbehandlung so schön wie bei einem erstklassigen Guß des Altertums, das Gesicht porträtlebendig und von oben bis unters Kinn mit einer am Hals verlaufenden Tätowierung in Paralellinien ganz fein überzogen, einer Tätowierung, wie sie genau so heute noch bei dem Volke dieser Gegend üblich ist. Die Sagen diesen Volkes berichten auch von einer versunkenen Königsstadt des Olokun, deren Burg von einer inneren Messingmauer geschützt war. Frobenius erinnert an den Bericht Platos über Atlantik, der mit seinen Funden so stark übereinstimme.

* **Wie man in China unbrauchbare Manuskripte zurückschickt.** Wie überall, so wird auch in China die Presse mit Manuskripten mancherlei Art überschüttet. Von schier übermenschlicher Höflichkeit zeugt das Begleitschreiben, mit dem nicht verwendbare Artikel zurückgesandt werden. Es lautet: „Wir haben Ihr Manuskript mit unaussprechlichem Vergnügen gelesen. Bei der heiligen Asche unserer Vorfahren schwören wir, daß wir noch nie etwas so Schönes vor Augen gehabt haben. Doch wenn wir den Beitrag in unsere Spalten aufnehmen würden, würde Seine Majestät der Kaiser uns vorschreiben, den Artikel als ein erlesenes Beispiel zu betrachten und nichts Minderwertiges mehr zu drucken. Da dies jedoch innerhalb der nächsten tausend Jahre unmöglich ist, so müssen wir Ihnen Ihr Manuskript zurücksenden." Höflicher kann man wohl einen hoffnungsvollen Frühlingsdichter nicht abfertigen.

* **Ein Verein gegen Toiletten-Luxus der Damen ist kürzlich** in der serbischen Hauptstadt gegründet worden. Er nennt sich „Antiluxus-Verein" und hat nur Damen zu Mitgliedern. Diese haben sich das Tragen aller modernen Luxus-Toiletten und der teuren Schmucksachen abgeschworen. **Sie wollen sich von jetzt ab,** so wie dies ihre Mütter und Großmütter getan haben, wieder ganz einfach kleiden. O, wie vernünftig doch diese Belgraderinnen sind! Die serbischen Mädchen werden jetzt noch viel leichter unter die Haube kommen. Sie brauchen sich nur zum Beitritt in diesen Verein zu verpflichten, und flugs werden sie einen Mann haben.

Wenn Sie darüber nachdenken warum seit Jahren Millionen Verbraucher die Myrrholinseife verwenden, so hören Sie die Antwort: Es gibt keine bessere, die Haut so nachhaltig anregende und mildkonservierende Seife wie **die Myrrholinseife, sie ist frei von ätzenden Substanzen, dabei billig!**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0003

Räuberhauptmann Karl Mohr verurteilt.

Berlin, 29. Januar 1911.

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin II hatte sich das Haupt einer wohlorganisierten Räuberbande, die sich die westlichen Vororte Berlins zum Schauplatz ihrer Verbrechertaten ausersehen, in der Person des erst 20 Jahre alten Tischlers Karl Mohr zu verantworten. Die Anklage lautete auf einfachen und schweren Diebstahl, Unterschlagung, schweren Raub und Anstiftung dazu. Mit Mohr nimmt seine Geliebte, die Kassiererin Frida Ladewig auf der Anklagebank Platz, die es unterlassen haben soll, der Behörde Anzeige von den ihr bekannt gewordenen beabsichtigten Verbrechen Mohrs zu erstatten. Die übrigen Mitglieder der Bande sind bereits abgeurteilt und zwar, weil sie noch nicht das strafmündige Alter erreicht hatten, von dem Jugendgerichtshof des Landgerichts II, das gegen einen der Beteiligten die hohe Strafe von sieben Jahren sechs Monaten Gefängnis aussprach. — Der Angeklagte Mohr, der uneheliche Sohn eines Dienstmädchens, hat bereits als 18jähriger Mensch eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls erhalten. Nach Verbüßung der Strafe hat er sich mit verbrecherischen Elementen herumgetrieben, die ihn in die Geheimnisse der Zunft einweihten. Er verstand es schließlich, einige junge Leute an sich zu fesseln, die auf seine Weisung hin Diebstähle an Türklinken und namentlich Raubanfälle auf alleingehende Damen verübten. Diese Ueberfälle wurden in der Weise inszeniert, daß einer der Komplicen dem Opfer einen Stoß vor den Leib versetzte, während ein zweiter die Handtasche ergriff, worauf beide das Weite suchten. Das erbeutete Geld nahm Mohr in Verwahrung, der regelrecht Kasse führte und die notwendigen Auslagen bezahlte. Der Hauptteil der Anklage betrifft einen

Raubmordversuch gegen den Küster Rösener

in Friedenau. Bei diesem erschienen eines Tages zwei junge Menschen, die den Wunsch äußerten, in den evangelischen Jünglingsverein aufgenommen zu werden. Als sich der Küster gesetzt hatte, um die Personalien aufzunehmen, erhielt er von einem der hinter ihm stehenden Burschen mit einem stahlumflochtenen dicken Stock mehrere wuchtige Schläge über den Kopf. Auf die Hilferufe des Ueberfallenen eilten seine Frau und das Dienstmädchen ins Zimmer, worauf die beiden Verbrecher die Flucht ergriffen. Sie wurden aber von Straßenpassanten ergriffen und der Polizei übergeben. Man hatte es mit dem 17 Jahre alten Arbeitsburschen Paul Kawitzke und dem ebenfalls 17 Jahre alten Willi Lösche zu tun, die zu der Bande des Karl Mohr gehörten. Von Mohr behauptet die Anklage, daß er in der Nähe der Küsterwohnung Schmiere gestanden und nach dem Mißlingen des Ueberfalles nach Saßnitz geflüchtet sei, wo er verhaftet wurde.

Die Verhandlung fand unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Forstmann statt und gestaltete sich verhältnismäßig einfach, da der Angeklagte die ihm zur Last gelegten Straftaten ohne weiteres zugab. Aus seiner Vernehmung ging hervor, daß er eine ordentliche Schulbildung nicht genossen. Entschieden bestritt er, bei dem Ueberfall auf den Küster Rösener irgendwie aktiv beteiligt oder auch nur in der Nähe gewesen zu sein. Er habe zwar die Sache ausgeheckt und die Einzelheiten mit Kawitzke und Lösche besprochen, nachher sei sie ihm aber zu gefährlich erschienen und er habe daher vorgeschlagen, lieber

ein Ding in Dresden zu drehen.

Die Angeklagte Ladewig bekundete, daß sie seit einiger Zeit mit Mohr ein Verhältnis unterhalten habe. Dieser teilte ihr eines Tages mit, daß er notwendig Geld brauche und daher den Plan gefaßt habe, den Küster Rößner, der die Opferstockgelder einer Kirche in Verwahrung habe, zu überfallen. Die Angeklagte will diese Mitteilung aber nicht ernst genommen haben und Mohr gegenüber als „Quatsch" bezeichnet haben. Aus diesem Grunde habe sie es unterlassen, Anzeige zu erstatten. — In der Beweisaufnahme wurde festgestellt, das Mohr schon als junger Mann mit Vorliebe Verbrechergeschichten las und auch mit Verbrechern Umgang hatte. — Der aus dem Gefängnis vorgeführte Zeuge Kawitzke bestätigt, daß Mohr zwar die meisten der zur Anklage stehenden Verbrechen inszeniert habe, bei dem Ueberfall auf den Küster aber nicht beteiligt gewesen sei. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf einfachen und schweren Diebstahl, schweren Raub und Anstiftung dazu. Der Gerichtshof verurteilte daraufhin Mohr zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Die Angeklagte Ladewig wurde freigesprochen.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 29. Januar. (August Aschinger †.) Hier ist am Sonnabend der bekannte Gründer der Aschinger Bierquellen und Stehbierhallen, August Aschinger, im Alter von 49 Jahren gestorben. Sein älterer Bruder Karl und Mitbegründer des Unternehmens ist ihm vor einigen Jahren bereits im Tode vorangegangen. Aschingers, die aus Süddeutschland stammen, sind in gewissem Sinne Reformatoren eines ganz bestimmten Restaurationsbetriebes geworden. Die „Aschinger-Bierquellen" mit ihrem blauweißen Anstrich haben sich in dem neuen Berlin sehr bald Bürgerrecht erworben, weil sie einem im modernen Weltstadtgetriebe stark hervortretenden Bedürfnis nicht nur genügten, sondern tatsächlich zuvorkamen. Die „Stehbierhalle", die sich aus der Kellerwirtschaft und der Destillation entwickelte, konnte den Anforderungen nicht mehr genügen, und die „Aschingers" machten sich das zunutze, indem sie mit scharfem Blick die Notwendigkeit, einen neuen Erfrischungs- und Restaurationstyp zu schaffen, erkannten und so erfolgreich durchführten, daß sich aus dem Privatbetrieb ziemlich schnell eine Aktien-Gesellschaft entwickelte, die immer größer wurde und schließlich den Rheingoldpalast und den Fürstenhof gründete.

* **München**, 28. Januar. (Eine mysteriöse Erbschaftsgeschichte) wird hier viel besprochen. Als vor einiger Zeit die Verkäuferin eines Obst- und Früchtegeschäfts verstarb, entdeckte man in ihrem Nachlaß Geldbeträge, die, wie es heißt, sich auf insgesamt 100 000 Mark beliefen. Der Besitzer des Geschäfts kam auf die Vermutung, daß das Vermögen der Verkäuferin nur aus Unterschlagungen herrühren könne, da eine andere Ursache für den Erwerb so bedeutender Mittel nicht vorhanden war. Die Verkäuferin hatte vor ihrem Tode ein Testament gemacht, in dem sie über das Vermögen verfügte. Danach sollte der Betrag von 30 000 Mark an ein hiesiges Frauenkloster fallen, während sich in den Rest die Verwandten der Erblasserin teilen sollten. Als die Gerüchte von dem unredlichen Erwerb des Vermögens sich immer mehr verdichteten, verzichtete das Kloster freiwillig auf die ihm vermachte Summe. Auch die Verwandten der verstorbenen Verkäuferin haben sich mit dem Inhaber außergerichtlich über eine Entschädigung geeinigt.

* **Kopenhagen**, 29. Januar. (Millionenschwindeleien eines italienischen Konsuls.) Großes Aufsehen erregt überall in Dänemark die Verhaftung des italienischen Konsuls Viggo Rahr in Aarhus wegen betrügerischen Bankerotts und Wechselfälschung. Die Schwindeleien belaufen sich auf annähernd zwei Millionen Kronen. Rahr, Inhaber eines angesehenen Handelshauses, war bereits seit 10 Jahren insolvent, trotzdem hat er erst vor einem Jahre den Konkurs angemeldet. Um sich bei den Banken fortlaufenden Kredit zu sichern, hatte er durch falsche Buchführungen den Anschein erweckt, als ob er mit einem jährlichen großen Ueberschuß arbeite. Der Verhaftete ist ein Vetter des Exministers Alberti und führte ein sehr flottes Leben.

* **Budapest**, 29. Januar. (Verhängnisvoller Irrtum eines Raubmörders.) In Szomor traf eine Frau auf der Durchreise ein. Da sie Geld bei sich führte, logierte sie sich nachts nicht in einem Gasthaus, sondern bei dem Bahnwächter ein. Dieser brachte die Fremde mit seiner eigenen Frau in einem Zimmer unter und beschloß, sie zu ermorden und auszurauben. Als die Frauen eingeschlafen waren, ging er zum Bahndamm, wo er in der Nähe eine Grube schaufelte. Dann schlich er sich ins Zimmer zum Bette der Fremden und ermordete die Schlafende mit einem Küchenmesser. Aus unerklärlichen Gründen hatten jedoch die Frauen die Lagerstätte gewechselt. So kam es, daß der Wächter statt der Fremden — die eigene Frau ermordete. Als er sich seiner schrecklichen Tat bewußt wurde, flüchtete er. Seitdem fehlt jede Spur von ihm.

* **Wien**, 29. Januar. (Eine geständige Giftmischerin freigesprochen.) Großes Aufsehen erregt hier der Freispruch der 46jährigen Bertha Castellez, welche zu Pfingsten v. J. versucht hat, ihre Verwandte Morawek umzubringen, indem sie dieser mit der Post vergiftete Schokoladenbonbons übersandte. Die M. wurde krank, aber bald wiederhergestellt. Sie hatte dem Gatten der Giftmischerin ihr Vermögen anvertraut, das dieser, als er unverschuldet in Not geriet, verbrauchte. Aus Verzweiflung faßte die Castellez, eine erblich belastete Frau, den Entschluß, ihre Verwandte durch Gift aus der Welt zu schaffen. Obwohl sie nun vor Gericht der Tat vollständig geständig war und zugab, die Absicht gehabt zu haben, die Morawek zu töten, verneinten die Geschworenen die Schuldfrage mit zwölf Stimmen. Daraufhin wurde sie freigesprochen. Die Geschworenen haben sich offenbar durch die tiefe Reue, die die Castellez an den Tag legte, ferner durch ihr tadelloses Vorleben sowie durch das lobende Zeugnis, das ihr heute bei der Verhandlung als Mutter und Gattin ausgestellt wurde, insbesondere aber durch die große Not der Angeklagten beeinflussen lassen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Große Brunnenstraße 3a.

Eheschließungen (28. Januar): Der Arbeiter Otto Herrmann und Martha Reichert, Lettinerstr. 3. — Der Bankbeamte Bruno Klotzsche und Anna Hennig, Albrechtstr. 12 und Ernst Moritz Arndtstr. 3.

Geboren (28. Januar): Dem Geschirrführer Franz Albrecht eine T. Martha, Talstr. 17a. — Dem Zimmermann Franz Schwebbel eine T. Elli, Dessauerstr. 18.

Gestorben (28. Januar): Der Briefträger a. D. Albert Föhre 39 J., Schillerstr. 28.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Eheschließungen (28. Januar): Der Schlosser Max Hoffmann und E. F. H. Lobenstein, Schwetschkestr. 15 und Robert Franzstr. 17. — Der Kaufmann R. M. Schurig und A. M. Rosenschon, Brunoswarte 28 und Marthastr. 31. — Der Zimmermann H. P. F. Schulze und H. M. L. Ferner, Aseleben und Schmeerstraße 13. — Der Rangierer H. W. Streit und E. B. Träger, Marienstr. 3 und Streiberstr. 30. — Der Lokomotivheizer F. P. Scherf und J. A. M. Brandt, Moritzkirchhof 3 und Schillerstr. 59. — Der Lackierermeister A. R. E. Bölicke und Wilhelmine Neander, Hardenbergstr. 16 und Halberstädterstr. 14. — Der Kaufmann F. R. Kurth und F. A. Schortmann, Neukersdorf und Herrenstr. 13. — Der Former W. O. Eichelmann und P. F. Händler, Luckengasse 8. — Der Schneider Franz Seidel und Anna Halle, Dryanderstr. 27 und Langestr. 15.

Geboren (28. Januar): Dem Weichensteller Otto Lundershausen eine T. Ilse, Herbartstr. 3. — Dem städtischen Obergärtner Wilhelm Hartmann eine T. Margarete, 5. Vereinsstr. 11. — Dem Tischler August Lehmann ein S. Werner, Meckelstr. 3.

Gestorben (28. Januar): Des Arbeiter Gustav Hüslitz S. Gustav 2 J., Mühlberg 4. — Der Kaufmann Erich Gottschall 19 J., Leipzigerstr. 23. — Des Markthelfer Karl Kluge aus Schkeuditz Ehefrau Selma geb. Blume 59 J., Prinzenstr. 11. — Der Schuhmacher Karl Abel aus Zörbig 46 J., Klinik. — Der Kaufmann Oskar Heuschel 64 J., Lessingstr. 30a. — Der Arbeiter Franz Schön 16 J., Schmiedstr. 22. — Des Handarbeiter Karl Auerbach Ehefrau Henriette geb. Stove 73 J., Unterplan 9. — Des Arbeiter Wilhelm Schmidt T. Charlotte 2 J., Hirtenstr. 7.

Auswärtige Aufgebote.

Der Werkführer H. A. Schwarze und S. C. M. Fleischhauer, Halle a. S. und Kleinzschocher.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Das Unglück auf der Zeche „Deutscher Kaiser".

* **Hamborn**, 30. Januar. An den Folgen [illegible] vom Sonnabend auf der Zeche Deutscher Kaiser sind im Laufe der Nacht und heute vormittag sechs weitere Bergleute im Hospital ihren Verletzungen erlegen. Als Ursache der Katastrophe wurde festgestellt, daß ein Schuß im Nebengestein abgegeben worden ist, der wahrscheinlich einen kleinen Bläser freigelegt hat. Als dann nach der Pause der Schießmeister vorschriftsmäßig das Ort auf Schlagwetter untersuchen wollte, hatten sich nach Angaben des schwerverletzten Schießmeisters die inzwischen angesammelten Gase auf bisher unaufgeklärte Weise an der Lampe entzündet.

Die Protestanten von Köln.

* **Köln**, 30. Januar. **Hier fanden gestern die angekündigten großen Protestversammlungen wider das gegen Pfarrer Jatho eingeleitete Irrlehrenverfahren statt. Die Versammlungen waren von tausenden besucht, die den großen Gürzenich-Saal und das Reichshallen-Theater bis auf den letzten Platz ausfüllten. Die Zahl der Versammlungsteilnehmer bedeutete aber nichts gegenüber denen, die wegen Platzmangels an den Kundgebungen nicht teilnehmen konnten. Zu Beginn der Versammlungen wurden Sympathiekundgebungen der kirchlich Liberalen aus den meisten Städten Deutschlands, so Berlin, Weimar usw. verlesen. Der Einberufer Lizentiat Traub aus Dortmund definierte den Begriff des Protestantismus als ein inneres Erleben der Religion, die nicht abhängig und gebunden sein könne durch Gesetze. Redner fand begeisterte Zustimmung, die sich in minutenlangen Kundgebungen äußerte. Es wurde zum Schluß eine Entschließung angenommen, die das schmerzliche Erstaunen darüber zum Ausdruck bringt, daß gegen einen Geistlichen, der in zwanzigjähriger, außerordentlich segensreicher Tätigkeit erprobt sei, ein Verfahren wegen Irrlehre eingeleitet werden konnte. Für die evangelische Freiheit müsse Raum in der Kirche sein.**

Landtagswahl in Weißenburg.

* **Nürnberg**, 30. Januar. Bei der gestrigen Landtagswahl in Weißenburg wurde der Konservative Malz mit 2560 Stimmen gewählt. Pfarrer Albrecht (lib.) erhielt 1933 und der Sozialist Haugenstein 1333 Stimmen.

Beide Beine abgefahren.

* **Vienenburg**, 30. Januar. Auf der Strecke Vienenburg—Goslar wurde Sonnabend abend der Bremser Karl Schell schwerverletzt aufgefunden. Es waren ihm beide Beine abgefahren. Er starb am anderen Tage im Goslarer Krankenhause an seinen Verletzungen. Vermutlich ist er aus dem Bremserhäuschen auf das Gleis gestürzt.

Selbstmord zweier junger Mädchen.

* **Cochem**, 30. Januar. (Privattelegramm.) **Zwei in den zwanziger Jahren stehende Mädchen, es soll sich um Mädchen einer rheinischen Irrenanstalt handeln, verübten in der letzten Nacht Selbstmord durch Erschießen. Sie wurden schwer verletzt mit Schüssen in der Brust auf einem Boden gefunden. Das Motiv zur Tat ist unbekannt.**

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 30. Januar. Der Gouverneur von Kiautschou, Admiral Truppel, beabsichtigt, sich demnächst ins Privatleben zurückzuziehen.

* **Chemnitz**, 30. Januar. Professor Emil Hundrieser ist heute früh nach langem Leiden gestorben.

* **Amsterdam**, 30. Januar. Professor Dr. Spronck machte in einer Sitzung der holländischen königlichen Akademie der Wissenschaften Mitteilung über die nunmehr entdeckte Ursache der Beri-Beri-Krankheit.

* **Gnesen**, 30. Januar. In Szczepanowo sind vier Kinder des Arbeiters Swietik durch Ersticken ums Leben gekommen. Sie hatten in Abwesenheit der Eltern am Ofen gespielt, wobei glühende Kohle herausgefallen war.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Montag, 30. Jan. 1911.**

Oesterr. Credit	—	4% Spanische Anleihe äußere	—
Berliner Handelsgesellsch.	—	Türken, unifizierte von 1903	—
Commerz- u. Diskontobank	117 1/2	Türkenlose	180 3/4
Darmstädter Bank	131 1/2	Ungarische Kronen	—
Deutsche Bank	—	Bochumer Gußstahl	228 3/4
Diskonto Commandit	196	Deutsch-Luxemb. V	194 1/2
Dresdner Bank	165 1/2	Dortmunder Union C.	—
Nationalbank	134 3/4	Hohenlohe-Werke	214 3/4
Schaaffhausen'scher Bankverein	144 3/4	Laurahütte	—
Petersburger Intern. Handelsb.	214	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Russ. Bank für ausw. Handel	171 3/4	Oberschles. Eisenindustrie	93 3/4
Wiener Bankverein	—	Phönix	239 7/8
Lübeck Büchner	—	Rhein. Stahl	167 7/8
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	—	Rombacher Hütte	179 3/4
Schantung-Eisenbahn	133 3/4	Gelsenkirchen	207 3/4
Oesterr. Staatsbahn	—	Harpener	—
do. Südbahn	21	Große Berliner Straßenb.	200 7/8
Anatol. Eisenbahn (60%)	—	Hamburger Packetfahrt	146 1/4
Baltimore and Ohio	109 3/4	Hansa Dampfschiffahrt	175 3/4
Canada Pacific	211 7/8	Nordd. Lloyd	108 1/2
Orientbahnen Betriebs-Ges.	155 7/8	Trust Dynamit	188
Ital. Meridionalbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	268
do. Mittelmeerbahn	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	187 1/2
Pennsylvania	125 3/4	Siemens & Halske	241 1/2
Luxemburg. Prince Henry	145 7/8	Schuckert Elektr.	161 3/4
Warschau-Wiener Eisenb.	218 1/2	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	173
3% Deutsche Reichsanleihe	—	Otavi-Aktien	141
4 1/2% Chinesen 1898	—	South africa	161 1/2
4 1/2% Japaner 1905	—	Tendenz Ziemlich fest.	
4% Russ. Anleihe 1902	94 1/2		

Berlin. 30. Januar.	
Weizen still	
per Mai	204.50
per Juli	204.75
per September	—
Roggen still	
per Mai	156,50
per Juli	159,00
per September	—
Hafer still	
per Mai	155,75
per Juli	155,75
Mais am. mix. still	
per Mai	134.50
per Juli	136.50
Rüböl geschäftslos	
per Mai	—
per Juli	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—
Hamburg, 30. Januar.	
Kaffee good average Santos	
per März	57 1/2
per Mai	57
per September	56
per Dezember	55
Tendenz: Behauptet.	

Ruben-Rohzucker. Hamburg, 30. Januar.		
I. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance: frei an Bord Hamburg per 100 kg		
per Januar	9,15	
per Februar	9,10	
per März	9.17 1/2	
per Mai	9,35	
per August	9.55	
per Oktober-Dez.	9.57 1/2	
Tendenz Stetig.		
Zuckerbericht. Magdeburg, 30. Januar.		
Kornzucker 88% ohne Sack	8,70—8,82 1/2	
Nachprodukte 75% ohne Sack	6,85—7,00	
Stimmung Stetig.		
Brodraffinade I ohne Faß	unverändert	
Krystallzucker I mit Sack	unverändert	
Gemahlene Raffinade mit Sack	unverändert	
Gemahlene Melis mit Sack	unverändert	
Stimmung Ruhig.		
Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Januar	9.12 1/2	9.17 1/2
per Februar	9.15	9.17 1/2
per März	9.20	9.25
per Mai	9,35	9.37 1/2
per August	9,55	9,57 1/2
per Oktober-Dezember 1911	9.55	9,57 1/2
Stimmung: Stetig.		

Salem Gold
Cigaretten
Etwas für Sie!
№ 4, 5, 6, 8, 10
Preis 4, 5, 6, 8, 10 Pfg. d. St.
Orient. Tab. u. Cigaretten-Fabr. „Yenidze"
Inh. Hugo Zietz, Dresden
Erhältlich in den Cigarrengeschäften wo dieses Plakat sichtbar ist!

Hohenlohe Hafer-Flocken
geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.
In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.
Jedes Paket enthält Gutschein für Schokolade.

Hustentod
Tropfen-Tabletten M. 1.—
Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh usw. mit massenhaften Dankschreiben aus aller Welt. Ohne Hustentod sollten Brust-, Hals- und Lungenkranke nicht mehr sein. M. 1.—. Versand durch: Apotheke zum eisernen Mann, Straßburg-Els. 9. Depot in Halle: Löwen-Apotheke, am Markt.

Wasserstände: Am 29. Januar. Weißenfels Unterpegel +0,78, Halle unterhalb +1,88, Trotha 30. Januar +2,60, Bernburg +1,43, Calbe Unterpegel +1,26, Oberpegel +1,63, Dresden —0,10, Magdeburg +1,94.

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 14 Seiten.

Das verführte Publikum systematisch für den praktischen, wohlfeilen Gaskonsum zu erziehen, ist eine national-ökonomische Pflicht! Deshalb ist für jede Innen- und Außenbeleuchtung vornehmlich Gaslicht zu verwenden, weil auch die sparsamste Metallfadenlampe immer noch teurer ist als Gas! Sobald aber alle Gasflammen mit den stoß- und schlagfesten Bruno-Glühstrümpfen versehen werden, erhalten Sie auch warme, hellstrahlende Lichtquellen! Die ausgezeichneten, preiswerten Bruno-Glühkörper sind in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften jederzeit erhältlich! Bruno-Gesellschaft m. b. H., Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0004

Sportnachrichten.

Wintersport.

k. **Sonntag im Harz.** Die aus dem Harze eingegangenen Berichte lauten leider immer noch recht hoffnungslos für den Wintersport. Nach geringem Schneefall am Sonntag morgen ist wieder Kälte (— 2 Grad) eingetreten, die bei Ostwind anhalten dürfte. Infolgedessen sind die Harzer Eisbahnen wieder gebrauchsfähig. Die Schneelage ist im ganzen Harze nur ganz gering. Stellenweise sieht bereits die Erde wieder durch. An Wintersport ist also einstweilen nicht zu denken. Es muß ganz erheblich schneien, bevor wieder Schiföre vorhanden ist und die Rodelbahnen in Betrieb gesetzt werden können. Nach den Angaben einiger Gewährsleute dürfte aber Schneefall in Aussicht sein. Auf dem Brocken herrscht bei — 5 Grad ebenfalls Ostwind und Rauhreif. Auf der Brockenkuppe bis hinab nach Schierke, Scharfenstein und zum dreieckigen Pfahl ist ganz günstige Schlittenbahn vorhanden, da es seit ein paar Tagen wieder stundenweise etwas geschneit hat. Infolgedessen ist auch etwas Winterlandschaft zu sehen. Zu erwarten ist bei steigendem Barometer Schneefall und strengeres Frostwetter. Aus Schierke, Dreiannenhohne, Elend, Braunlage, sowie vom Südharz werden übereinstimmend einige Kältegrade, sowie strichweise leichter Schneefall gemeldet. Die Schneelage ist aber für Wintersport nicht ausreichend. Der alte Schnee ist an vielen Stellen verschwunden. Barometer steigt bei Ostwind. Vom Ostharz wird berichtet: Schneelage beinahe ganz verschwunden. Der geringe Neuschnee ist durch Kälte zusammengeschrumpft.

sr. **Die deutsche Ski-Meisterschaft 1911,** die am Sonnabend und Sonntag in Ober-Wiesenthal im Erzgebirge ausgetragen wurde, hatte unter ungünstigen Witterungsverhältnissen zu leiden, da Schneesturm und Nebel herrschte. Den großen Dauerlauf über 13 Kilometer gewann **Karl Böhm-Hennes** aus Ernstthal in 1 Stunde 33 Minuten 55 Sekunden vor dem Amerikaner **Oliver Perry Smith** in 1:36:42 und **Rudolf Volman-Spindelmühle** in 1:43:13. Im Senioren-Sprunglauf errang Edler von der Planitz-Chemnitz mit drei gestandenen Sprüngen bei 21 Meter Höchstleistung den ersten Preis vor dem Norweger Eigeltinger und Rudolf Holman-Spindelmühle. Die deutsche Ski-Meisterschaft fiel somit an Karl Böhm-Hennes, während der sächsische Königspreis und der Preis für den besten Sprung von Edler von der Planitz errungen wurde.

Radsport.

* **Ein Sechstage-Rennen** soll vom 1. bis 7. März in Dresden abgehalten werden. Der Besitzer der „Waldvilla", Kühne, läßt eine Bahn von 100 Meter Länge und 8 Meter Breite in einer Halle des alten Schlachthofes an der Leipzigerstraße erbauen.

Fußballsport.

* **Resultate der Fußball-Wettkämpfe vom vorigen Sonntag:** auf dem Borussiaplatz-Halle schlug H. F.-K. Wacker 1 im Verbandsspiel Borussia 1 mit 7:1.

* **In Leipzig** wurde Wacker 1-Leipzig von den Bewegungsspielern mit 0:1 geschlagen. — Eintracht schlug die Sportfreunde mit 2:1. — Im Olympia-Sportpark siegte der Leipziger Ballspielklub über Fortuna 1 mit 4:3.

* **In Magdeburg** schlug der Sportklub von 1900 die Viktoria von 1896 mit 1:0.

Schwimmsport.

* **In Magdeburg** besiegte, nach einem Privattelegramm, im Wasserpolo Magdeburg 1896 den Neptun-Buckau mit 5:0.

* **Ungarische Wasserballspieler in Deutschland.** Zu dem internationalen Wettschwimmen, das der Magdeburger Schwimmklub von 1896 am 12. März veranstaltet, wird die bekannte erste Wasserball-Mannschaft des Ferenczvarosi Torna-Klub in Budapest die Reise nach der Hochburg des Schwimmens, der alten Elbestadt Magdeburg, antreten.

Athletik.

* **Der Verband Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine** beantragt zu der am 11. und 12. Februar in Hamburg stattfindenden Hauptversammlung der deutschen Sportbehörde für Athletik, die deutschen Meisterschaften der Leichtathletik 1911 anläßlich der Hygiene-Ausstellung in Dresden zum Austrag zu bringen und zwar am 20. August. Ferner beantragt der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine die Uebertragung des 40 Kilometer-Marathonlaufes für den 10. September an ihn.

Luftschiffahrt.

sr. **Der Austritt des Vereins deutscher Flugtechniker** aus dem deutschen Fliegerbunde wurde in einer in Berlin abgehaltenen Sitzung einstimmig beschlossen. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Flugtechniker, Dr. Huth, und Kapitän z. S. a. D. von Pustau begründeten den Antrag des Vorstandes damit, daß der Fliegerbund die in ihn bei der Gründung gesetzten Erwartungen nur teilweise erfüllt habe und den ständig wachsenden Anforderungen nicht gewachsen sei. Da der V. D. F. der stärkste Verein im Bunde war, dürfte dessen Schicksal mit des Austritt des Vereins besiegelt sein.

* **Der geplante Thüringer Ueberlandflug.** Zu dem im März geplanten Thüringischen Ueberlandflug von Gotha nach Weimar haben die Zeiß-Werke in Jena dem Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt 3000 Mark zu Preisen zur Verfügung gestellt.

Handel und Verkehr.

* **Reichsbank.** In der Sitzung des Zentralausschusses am 28. führte Präsident Havenstein aus, daß die Verhältnisse bei der Reichsbank sich normal gestaltet hätten. Wegen des bevorstehenden Ultimos sähe sich das Reichsbankdirektorium noch nicht in der Lage, eine Diskontermäßigung vorzuschlagen.

* **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft.** Im Jahre 1910 waren gegenüber einer Prämieneinnahme von 3 219 521,74 Mk. für Hagelschäden und Regulierungskosten 2 866 133,19 Mk. aufzuwenden. Unter Berücksichtigung der Zinsen und sonstigen Nebeneinnahmen einerseits und sämtlicher Verwaltungskosten anderseits ergab sich ein Jahresverlust von 177 955,27 Mk.

* **Leipziger Immobiliengesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloß, der für den 17. Februar 1911 anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 9 Proz. für das Geschäftsjahr 1910 auf das erhöhte Aktienkapital von 5 000 000 Mk. in Vorschlag zu bringen.

* **Leipziger Hypothekenbank.** In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates wurden die Bilanz, das Gewinn- und Verlustkonto und der Geschäftsbericht für das verflossene Jahr vorgelegt. Der Reingewinn beziffert sich auf 1 337 543 Mk. ausschließlich Vortrag (gegen 1 280 573 Mk. im Vorjahre). Die Dividende wird wie in den letzten Jahren mit 8 Proz. vorgeschlagen, und es werden weitere erhebliche Reserven gestellt, indem der Spezialreserve I 66 877 Mk., der Spezialreserve II 100 000 Mk. und dem Agio-Vortragskonto 75 000 Mk. zugefügt werden sollen. Es verbleibt dann noch ein Vortrag von 43 521 Mk. auf neue Rechnung. Die ordentliche Generalversammlung soll für den 2. März anberaumt werden.

* **Friedrich Krupp und die Westfälische Drahtindustrie.** Die Verhandlungen der Friedr. Krupp-Aktiengesellschaft und der Westfälischen Drahtindustrie sind abgeschlossen. Friedr. Krupp übernimmt 6 000 000 Mk. neu zu schaffende, bis 4 Proz. mit Vorrecht am Gewinn teilnehmende Vorrechtsaktien der Westfälischen Drahtindustrie und hat sich vom 1. Juli 1911 auf die Dauer von 30 bezw. 40 Jahren maßgebenden Einfluß auf die Geschäftsführung gesichert. Dagegen garantiert Krupp den Stammaktionären der Westfälischen Drahtindustrie eine Dividende von 5 Proz., die mit der Dividende der Friedr. Krupp-Aktiengesellschaft bis zur Höhe von 7 Proz. gleichmäßig, darüber hinaus um die Hälfte der Dividende der Friedr. Krupp-Aktiengesellschaft steigt. Krupp wurde das Recht eingeräumt, die gesamten Aktiva und Passiva der Westfälischen Drahtindustrie für 18 600 000 Mk. gleich 186 Proz. zu erwerben, während die Westfälische Drahtindustrie beim Ablauf des Vertrags die Wahl hat, das Geschäft für eigene Rechnung fortzusetzen oder Krupp die gesamten Aktiva und Passiva für 16 000 000 Mk. gleich 160 Proz. zu überlassen.

* **Keine Beleihung von Buchforderungen.** Auf die vom Zentralverbande deutscher Industrieller bei seinen Mitgliedern veranstaltete Nachfrage über die eventl. Schaffung einer Organisation für eine Beleihung von Buchforderungen sind allgemein verneinende Antworten eingegangen.

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 28. Januar, mittags 1 Uhr. (Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)

Witterung: Mild, regnerisch.

Weizen inländischer 192—198 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinisch. 217—223 Mk. bez. u. B., Kansas 233—236 Mk. B., russischer 212—222 Mk. bez. u. B., Manitoba —,— Mk. bez. u. B. Still. — Roggen inländischer 146—151 Mk. bez. u. B., preußischer 149—152 Mk. bez. u. B., Posener 154—157 Mk. B., russischer 165—167 Mk. B. Still. — Gerste, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 168 bis 188 Mk. bez. u. B., Saalgerste 188—203 Mk. bez. u. B., Mahl- und Futterware 128—155 Mk. bez. u. B. — Hafer, per 1000 kg netto, inländ. 160—167 Mk. bez. u. B., ausländ. 161—170 Mk. bez. u. B. Ruhig. — Mais, per 1000 kg netto, amerik. —,— Mk., runder 142—146 Mk. bez. u. B., Cinquantin 158—173 Mk. bez. u. B. — Raps, per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — Rapskuchen, per 100 kg netto, 12,00 bis 13,00 Mk. bez. u. B. — Rüböl, per 100 kg ohne Faß, rohes, flüssiges 58,00 Mk. nom., gefrorenes —,— Mk. nom. Ruhig.

Berliner Produktenbörse vom 28. Januar.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländ. 195,00—199,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai —,— Mk. — Roggen inländischer 148,00—149,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 156,50—156,25 Mk. — Hafer märkischer, mecklenb., pomm., preußischer, posener und schlesischer fein 173,00—182,00 Mk., mittel 162,00—172,00 Mk., geringer 155,00—161,00 Mk., russischer feiner 168,00 bis 180,00 Mk., mittel 155,00—167,00 Mk., geringer 149,00—154,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 139,00 bis 142,00 Mk., runder 137,00—141,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und geringe 140,00—158,00 Mk., gute 159,00 bis 170,00 Mk., russische und Donau, leichte 126,00—130,00 Mk., schwere 131,00—136,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 151,00—156,00 Mk., feine und Taubenerbsen 157,00—166,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,25—27,50 Mk. — Roggenmehl 0 und 1 18,60—21,10 Mk. — Weizenkleie 9,90—11,25 Mk. — Roggenkleie 9,50—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Matt. Mai 203,75 Mk., Juli 204,25 Mk. — Roggen. Tendenz: Schwach. Mai 156,25 Mk., Juli 158,75 Mk. — Hafer. Tendenz: Stetig. Mai 155,50 Mk., Juli 157,75 Mk. — Mais. Tendenz: Stetig. Mai 134,50 Mk., Juli 136,50 Mk. — Rüböl. Tendenz: Matt. Mai 58,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 28. Januar, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per März 56¾ Gd., per Mai 56¼ Gd., per September 55¾ Gd., per Dezember 54¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 28. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad o. Sack 8,65—8,80. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack 6,85—7,00. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 18,75—19,00. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 18,50—18,75. Gem. Melis I mit Sack 18,00—18,25. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Januar 9,07½ Gd., 9,15 Br., per Februar 9,10 Gd., 9,15 Br., per März 9,17½ Gd., 9,22½ Br., per Mai 9,30 Gd., 9,35 Br., per August 9,50 Gd., 9,55 Br. Behauptet.

Hamburg, Sonnabend, 28. Januar, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Januar 9,07½, per März 9,17½, per Mai 9,30, per August 9,52½, per Oktober 9,50, per Dezember 9,55. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 28. Januar. Petroleum fest, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Antwerpen, 28. Januar. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19 bez. u. Br., Januar 19 Br., Februar 19¼ Br., März-April 19¼ Br. — Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 28. Januar. (Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1933 Ochsen. 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 43 bis 46, S. 74 bis 79; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. — bis —, S. — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 38 bis 42, S. 69 bis 75; 4. gering genährte jeden Alters L. 34 bis 37, S. 68 bis 74. — 1055 Bullen. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 43 bis 46, S. 74 bis 77; 2. vollfleischige jüngere L. 37 bis 42, S. 66 bis 75; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 32 bis 36, S. 60 bis 68; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 1053 Färsen und Kühe. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren L. 36 bis 40, S. 63 bis 70; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 31 bis 35, S. 61 bis 69; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen L. 25 bis 30, S. 50 bis 63; 5. gering genährte Kühe und Färsen L. — bis 24, S. — bis 50; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 28 bis 34, S. 56 bis 66. — 1028 Kälber. 1. Doppellender feiner Mast L. 75 bis 100, S. 104 bis 133; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber L. 59 bis 63, S. 98 bis 105; 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber L. 54 bis 58, S. 92 bis 97; 4. geringere Mast- und gute Saugkälber L. 48 bis 53, S. 84 bis 93; 5. geringe Saugkälber L. 34 bis 44, S. 62 bis 81. — 10593 Schafe. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 36 bis 40, S. 72 bis 80; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 32 bis 35, S. 67 bis 71; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 26 bis 32, S. 57 bis 70. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. — bis —, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. — bis —, S. — bis —. — 10457 Schweine. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 46 bis 48, S. 58 bis 60; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 46 bis 47, S. 57 bis 59; 4. fleischige Schweine L. 44 bis 46, S. 55 bis 57; 5. gering entwickelte do. L. — bis —, S. — bis —; 6. Sauen L. — bis —, S. — bis —. — **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und wird nicht ausverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, wird auch voraussichtlich nicht geräumt. Der Schweinemarkt setzte ruhig ein, verlief aber verhältnismäßig glatt und wurde geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 63 Mk. 6 Stück, 62 Mk. 46, 61 Mk. 207, 60 Mk. 1183, 59 Mk. 2701, 58 Mk. 2266, 57 Mk. 1767, 56 Mk. 1138, 55 Mk. 712, 54 Mk. 255, 53 Mk. 202, 52 Mk. 45, 51 Mk. 59, 50 Mk. 10, 48 Mk. 2, 46 Mk. 2, 45 Mk. 2, 40 Mk. 2, 35 Mk. 1 Stück.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 28. Januar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Zieten ist mit dem Transport der von Planet abgelösten Besatzung auf der Heimreise am 27. Januar in Aden eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise über Suez nach Port Said fortgesetzt. Scharnhorst ist mit dem stellvertretenden Chef des Kreuzergeschwaders am 27. Januar von Batavia nach Hongkong in See gegangen. Flußkbt. Taku ist am 26. Januar in Hankau eingetroffen. Seeadler ist am 28. Januar in Colombo (Ceylon) eingetroffen und geht am 15. Februar von dort nach Bombay in See. G. 137 und die VI. Halbflottille sind am 25. Januar in Kiel eingetroffen.

* **Hamburg,** 28. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Caledonia 27. Jan. in Havana. La Plata, v. Westindien, 27. Jan. in Havre. Arabia, v. Ostasien, 27. Jan. in Suez. Salamanca, von dem La Plata, 28. Jan. in Hamburg. Georgia, v. Westindien, 28. Jan. in Havre. Saxonia, ausgehend, 28. Jan. in Tsingtau. — Abgegangen: Pallanza, v. Mittelbrasilien, 26. Jan. v. Teneriffa. Meteor, auf der ersten Mittelmeerfahrt, 27. Jan. v. Tunis. Frankenwald, v. Mexiko, 27. Jan. v. Norfolk. Preußen 27. Jan. v. Suez n. Penang. Graf Waldersee, n. Philadelphia, 27. Jan. v. Curhaven. Patricia 27. Jan. v. Baltimore n. Hamburg. Ithaka, v. Rosario, 27. Jan. v. Montevideo. König Wilhelm II., nach dem La Plata, 27. Jan. v. Curhaven. Segovia 27. Jan. v. Kobe n. Yokohama. Brisgavia 28. Jan. v. Hongkong n. Singapore. Scandia 28. Jan. v. Singapore n. Colombo. — Passiert: Kamerun, n. Westafrika, 28. Jan. Dover. Alesia, ausgehend, 28. Jan. Perim.

* **Bremen,** 28. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) Roland Freitag in Bremerhaven angek. Aachen Freitag v. Vlissingen abgeg. Chemnitz Freitag Dover passiert. Norderney Sonnabend v. Melbourne abgeg. Eisenach Sonnabend v. Boulogne abgeg. Prinz Ludwig Freitag v. Algier abgeg. Prinzeß Alice Freitag v. Genua abgeg. Zieten Freitag in Aden angek. König Albert Freitag in Newyork angek. Schleswig Freitag v. Alexandrien abgeg. Prinzregent Luitpold Freitag v. Neapel abgeg. Main Freitag v. Baltimore abgeg. Crefeld Freitag v. Las Palmas abgeg. Schwaben Sonnabend v. Sydney abgeg. Gneisenau Sonnabend v. Sydney abgeg. Roon Sonnabend v. Bremerhaven abgeg.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277.
An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.
Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 28. Januar 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	114	115	Hansa Silberberg	4800	4900
Alexandershall	12900	13000	Hattorf	144	145
Beienrode	6100	6200	Hedwig	1000	1030
Bernhardshall	800	—	Heldburg Akt.	88	89
Bismarckshall Akt.	125	126	Heldrungen II	2400	2500
Burbach	16300	16500	Hermann II	3500	3600
Buttlar	430	450	Hohenzollern	6300	6400
Carlsfund	6800	6900	Johannashall	5200	5300
Carlsglück	1000	1025	Kaiseroda	10000	10200
Deutsche Kali-Werke	154	155	Krügershall Act.	130	131
Deutschland-Justenbg.	4800	5000	Ludwigshall	89	90
Felsenfest	1400	1450	Mansfeld	710	720
Friedrichshall, Akt.	110	112	Moltkeshall	340	360
Glückauf-Sondershauf.	20500	21000	Sachsen-Weimar	7800	7900
Großherzog v. Sachsen	9200	9400	Salzmünde	5400	5500
Großherzogin Sophie	400	420	Siegfried I	6000	6100
Güntershall	6500	6600	Wilhelmshall	13500	13800
Hannov. Kaliw. Akt.	83	84	Wintershall	22000	22300

Tendenz: Schwach.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* Das Spezialgeschäft für Schuhwaren **Valentin Flis, Merseburgerstraße 161,** eröffnet morgen seine bedeutend vergrößerten Verkaufsräume. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, ist eine damit verbundene, den neuzeitigen Verhältnissen entsprechende Erweiterung des Verkaufs eingetreten, worauf hiermit hingewiesen wird.

Wetterbericht des „General-Anzeigers".

Voraussichtliches Wetter am 31. Januar.
Heiter und trocken mit leichtem Frost.
Oeffentliche Wetter-Ansage für den 31. Januar.
Mäßiger Ost, heiter, trocken, Frost.

Berliner Börse, 28. Januar 1911.

Berlin Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3⅜%.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs.Schatz	4	100.25bG
do. 1. 4. 12	4	100.25bG
do. 1. 7. 12	4	100.30bG
Pr.Schatz 1912	4	100.30bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.30bG
do. do.	3½	94.30bG
do. do.	3	85.10bG
do. Schtzg. 08	4	101.50bG
Preuss. kons.A.	3½	94.30bG
do. do.	3	85.00bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staffel I.	4	100.25bG
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	92.00G
Brem. Anl. 1899	3½	91.40bG
do. 09 uk. 19	4	101.25B
do. 96	3	81.20G
Cass. Landescr	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg. St.R. 07	4	101.00B
do. am. 87/04	3½	92.90G
do. do. 86/02	3	83.30B
Hess StA. 93/09	3½	92.10G
do. 96 03 04 05	3	81.50bG
do. 09	4	101.50G
Oldb. St. Krd Obl	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. Pf. VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.50bG
do. do.	3½	90.30G
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.70G
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.00G
do. IX. XI. XIV	3	86.20G
do. XX. XXII	4	101.10G
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.40b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.80G
do. do.	4	101.50bG
Westpr. Pr.-Anl.	3½	92.75G
Altona St.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	93.00G
Berliner St.Anl.	3½	98.00G
do. 1882/98	3½	94.75bG
do. St.-Syn. I.	4	100.40B
Bielefeld	4	100.25bG
Bresl. St.-A. 91	3½	92.40G
Bromberg. St.-A.	3½	91.60G
do. uk. 19	4	100.30B
Charlttb. 89/99	4	100.50G
do. 07 u. 17	4	101.00G

Charlttb. 95/96	3½	92.30b
Cöln. St.-A. v. 98	3½	91.70b
Düsseld. 88/03	3½	94.10G
Elberf. St.-0.99	4	—.—
Ess. StA. IV. V. 98	3½	98.80G
HallescheSt.-A.	4	100.50G
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St.A. 98/10	4	100.25G
do. 04/17	4	100.25G
do. 07/19	4	100.10b
do. 89/98	3½	94.00G
do. 01 02 04	3½	91.57B
Magdeb. 91 u 10	4	100.90G
do. 06 uk. 11	4	100.90G
do. 75 91 u 02	3½	93.20bG
Möndener St.A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 93	3½	91.75B
Stettiner St.-A.	3½	91.50bG
Wiesbad. 1901	3½	—.—
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	117.80G
do. do.	4½	105.50b
do. neue	4	100.50G
do. do.	3½	91.60bG
do. do.	3	82.40G
Cnt. Ldsch.	4	100.30G
do. do.	3½	91.25bG
do. do.	3	82.60bG
Kur u. Neum	3½	99.50G
do. do.	3½	95.00G
Ostpreuss.	4	100.40G
do.	3½	91.10b
Pomm. Lnd	3½	91.80b
do. do.	3	81.90b
do. neuld.	3½	90.60G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	103.30b
do.	3½	92.40bG
do. L. D	4	100.40G
Sächsisch.	4	100.60G
do.	3½	92.10G
do.	3	81.75G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A	4	100.50G
do. L. C.	4	100.50G
SchlHlstLd	3½	92.50b
do. do.	4	100.25B
Westf. Land	4	100.25G
do. do.	3½	90.70b
Westp. ritt.	3½	91.25b
do. do.	3	81.50B
do. neue	3½	89.90bG
do. do.	3	81.10b
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.60G
do.	3½	91.25G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	100.70G
do. do.	3½	91.50G

Renten-Briefe		
Pomm.	4	100.50G
do.	3½	91.25b
Posensche	4	100.50G
do.	3½	91.40b
Preuss.	4	100.60G
do.	3½	91.50G
Rh.-Westf.	4	100.70G
do.	3½	91.50G
Sächsisch.	4	100.60G
Schles.	4	100.90G
do.	3½	—.—
Schl. Holst.	4	100.60G
do.	3½	91.40G
Augsb. 7fl-Lose	frc.	40.20bB
Bad. Präm. A. 67	4	167.80b
Brnschw. 20 T L.	frc.	214.75b
Cöln-Mind. P.A.	3½	136.70b
Hamb. 50 Tlr. L.	3	167.00b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	frc.	37.30b
Oldenb. 40 Tl. L.	3	123.75b
Ausländische Fonds.		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	100.80G
do. äuss 100 Lvr	4½	99.70bG
do. Ges. 8.8.97	4	91.60G
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.60b
do. v. 1898	4½	99.90G
do. Tientsin P.	5	102.60b
Griech. A. 81-84	1,6	52.80bG
do. Goldrente	1,3	40.90B
do. Monopol	[illegible]	50.50G
Jap. A. II. 16.1.7	4½	98.50b
do.	4	93.20bG
Mex. Anl 4080 M	5	100.30b
Oesterr. Goldr.	4	99.00b
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr.	4,2	—.—
do. 1860 Lose	4	176.90bB
Port. StA. unf. III	3	66.80B
do. III. Spez.	frc.	11.30G
Rumän. 1903	5	101.70bG
do. 1905	4	92.00B
do. 1890	4	95.60b
do. 1896	4	91.70b
Russ. Anl. 1902	4	93.75G
do. do. 1905	4½	100.40b
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	94.70bG
do. Boden-Kr.	5	113.50bG
San Paulo G. A.	5	101.00b
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. am. Anl. 95	4	85.50G
Türk. St.-A. 03	4	88.00bB
do. Bagd.-A.	4	86.50bG
do. 1905	4	86.50bG
do. Lose	frc	161.80b

Ung. Goldrente	4	94.00bG
do. Kronenrt.	4	92.20b
do. Staatsr. 97	3½	81.60G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. StA. 100 L.	4½	97.40bG
do. do. Pes.	6	103.75b
Lissabon. St.-A.	4	80.20bG
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	6	131.50bG
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder	2½	110.00bG
Eutin-Lübeck	3	75.25b
Halle-Hettst. LA	3	70.00bB
Lübeck Büchen	8	186.90b
Niederlausitz	3½	36.10bG
Nordh. Wern. LA	3½	76.50G
Oesterr. Staats	6¼	—.—
Warsch.-Wien	7	217.00b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	4½	145.25b
Zschipk. Finstw	12	270.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	79.10G
Galiz. Carl Ludw	4	94.80G
Kasch. Odb. Gld.	4	95.30G
do. Slb. 89	4	94.00G
Oest. Ung. St. alt	3	81.75G
do. Ergzgsnetz.	3	82.80G
do. Staats Gold	4	97.25b
Südöst. (Lomb.)	2,6	58.40G
do. Obl. Gold	5	130.10bG
Ivangor. Domb.	4½	[illegible]
Mosco-Kursk	4	87.00bG
Orel Griasi 89er	4	92.80bG
Süd-Westbahn	4	93.00B
Koslow-Woron.	4	92.80G
Kursk-Kiew	4	93.75bG
Mosc. Kiew Wor.	4	92.80G
Mosco-Rjäsan	4	93.80bG
Rybinsk gar.	4	93.10bG
Süd-Ost 1897	4	93.10G
do. 1898 uk. 08	4	95.10G
Wladikawk. 98	4	93.00B
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.50G
do. Ergänz. Netz	4½	100.40b
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
S. Louis S. Franc	4	83.00bG
St. Louis II. ins. B	4	—.—
Tehuantep. G.A.	5	102.10b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	90.25bG
do. V VI u. 14	4½	101.50bG
do. XIII XIV 19	4	100.25G
do. III IV u. 15	4	99.25G
do. VII VIII u. 18	4	99.50G
do. I. uk. 1916	3½	92.80G
do. KmObl. I u. 19	4	100.50G

Br.-Hann. X. XI.	3½	95.50bG
do. XXIV u. 18	4	100.30G
DtschHyp. B. VIII	3½	90.00G
do. XVIII XIX	4	100.00G
Frankf. H. B. XIV	4	99.40bG
GothaerGrdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	118.00b
do. XVI uk. 19	4	100.20G
Hamb. Hp. B. u 18	4	100.00bG
do. do. 1908	3½	90.50bG
Hann. Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl. H. u W. VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.75G
Meckl.-Str. H. B.	4	97.00G
Meining. VI VII	4	99.10G
do. VIII	4	99.10G
do. IX u. 1914	4	99.10G
do. XIV u. 1919	4	100.20G
do. 1913	3½	91.75G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	99.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	96.50G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.75G
do. XVII	4	99.20bG
do. XI	3½	90.50G
Pr. Centr. Bd. 90	4	99.40bG
do. v. 03 uk. 12	4	99.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.60b
do. v. 10 uk. 20	4	100.60bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.60bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.80bG
do. K-0.96 uk 06	3½	92.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.20G
Pr. Hyp. A.B. u 19	4	100.25bG
do. do. do.	3½	89.90bG
do. 1904 uk. 13	4	99.25G
do. 1905 uk. 14	4	99.30bG
do. 1907 uk. 17	4	99.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.20G
do. do.	3½	94.10G
do. Pfdb. B. XXII	4	99.30G
do. XVIII-XXI	4	99.20bG
do. XXV 1914	4	99.75bG
do. XXVII 1915	4	99.80bG
do. XXVIII 1917	4	100.00bG
do. XXIX 1919	4	100.20bB
do. XXX XXXI	4	100.90G
do. XXVI 1914	3½	93.10G
do. XVII XVIII	3½	90.50bG
do. XXIV 1912	3½	91.20G
do. Kleinb.-Obl.	4	98.10bG
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G
do. do. VI 17	4	101.30G
do. do. IV 12	3½	96.40G
do. do. IX 20	4	101.60G
Rhe. H. Pf. 83-85	4	99.60G
do. do. 69-82	3½	90.50G
do. Komm.-Obl.	3½	92.70G

Rhein-W.B. ausl	4	98.75bG
do. do. X u. 15	4	99.25bG
do. do. XI u. 18	4	100.00bG
do. do. XII u. 20	3½	100.50G
Sächs. Bodenkr	3½	—.—
SchlesBodkr. Pf	4	99.00G
do. do.	3½	90.80b
Westd. Bodkr. X	4	100.20G
do. do. III	3½	91.40bG
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	127.00b
Berg.-Märk. Bk.	8½	162.50bG
Brl. Hand.-Ges.	9	172.00b
do. Hypoth.-B.A.	6½	127.90bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.50bG
Braunschw. Bk.	5½	115.00G
do.-Hann. Hyp.	8	165.50bG
Bral. Disc. B. abg	6	109.50G
Comm. u. Disk. B	6	117.00bG
Darmstädt. Bk.	6½	131.50bG
Deutsche Bank	12½	265.40b
do. Effekt.-Bank	5	112.75G
do. Hyp. Bk. 100	8	155.75b
Discont.-Komm	9½	195.50B
Dresdner Bank	8½	164.50bB
Essen. Kred.-A.	8½	163.50bG
Gothaer Grdkr.	8	173.50bG
Hamb. Hyp.-Bk.	9	186.75G
Hannov. Bank	7½	148.00bG
Hildesheim. Bk.	8	169.50G
Kieler Bank	7½	127.00B
Königsb. Ver. B.	7	131.40G
Leipz. Kred.-A.	9	172.75bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	133.75bG
Magdeb. Bankv.	4½	114.75b
MärkischeBank	6	109.00B
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.75G
Mitteld. Bodkr.	5½	102.00bG
do. Kreditbank	6	123.90G
do. Privatbank	7	126.25G
Mülheim. Bank	5	99.90G
Nationalb. f. Dt.	6½	133.60bG
Nordd. Grundkr	6	120.90b
do. Kreditanst.	7	123.75bG
Osnabrück. Bk.	7½	140.80B
Ostb. f. Hd. u. Gw.	7	128.10b
Pr. Bod.-Kred. A.	8	163.00G
do. Ctr. Bd. Kr 80	9	191.75b
do. Hyp. Akt.-Bk.	5½	126.60bG
do. Leihhaus	7	80.25bG
do. Pfandbr. Bk.	8	158.75G
Reichsbank	[illegible]	142.60bG
Rhein. Disk. Ges	7	137.75G
do. Westf. Bodkr	8½	167.75bB
Russ. Bk. f. a. H.	10	170.20b
Schaaffh. Bnkv.	7½	144.00bG
Schles. Bankv.	7½	152.75G
Südd. Bodenkr.	8	176.50B
Westd. Bodnkr.	7½	155.50G
Westf. LippVerb	6	104.60bG

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab	12½	215.90bG
A.G. f. Mont. Ind.	0	64.00bG
Alfeld-Gron. Pp.	0	106.50G
Allg. Elektr. Ges	14	266.50bB
AlsenPortl. Cem	10	217.75b
Aluminium-Ind.	12	266.00G
Anglo-Contin.	6½	109.90b
AnhalterKohlen	5	132.00bG
Ankrw. Hengstb	5	121.50bG
Aplerbeck Bgb.	10	142.25G
Arenberg do.	13½	385.25[illegible]
Balcke Bochum	16	229.90
Bk. f. Sprit u. Pr.	21	348.75b
Bergm. Elektr.	18	241.75bG
Berg. Märk. Ind.	4	94.00bG
Berl. Bockbr.	5	117.75bB
do. Elekt.-W.	11	185.80b
do. Maschb.	14	245.00bB
Bielefeld Mech.	28	421.25b
Bismarckhütte	7	188.00b
Blumwe Mach. F	6	116.00G
Bochumer Bgw.	0	81.00bG
do. Gussstahl	12	226.30b
do. Victoriabr.	7	120.00bG
Böhm. Brauh.	0	136.00bG
BösperdeWlzw.	2	113.00bG
Braunk. u. Brik. I	12	190.00bG
BraunschwJute	12	210.80bG
do. Kohlen	13	217.25G
Breitenb. Cem.	4	114.50bG
Bremer Linol.	6	172.90b
Bremer Wollk.	16	264.00bB
Caroline b. Offb	30	431.80bG
Cassel. Fedst.	12	234.50bG
CölnerBrgw.-V.	27½	451.75B
CölnerGas u. El.	4½	90.00bB
Cöln-Müs. Bgw.	0	82.50bG
Concordia Bgb.	20	318.00B
Consolidation	20	361.50b
Cröllwitz. Pap.	12	222.25b
Delmenh. Linol.	13	256.80bG
Dessauer Gas	9	172.00G
Dtsch. Gasglühl	50	658.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	194.25b
do. Waff. u. Mun	22	371.50bG
Donnersmarck	14	300.50bG
Dortm. Akt.-Br.	20	338.75G
do. Union-Br.	20	343.00B
do. Victoriab.	5	113.50G
Düsseld. Eisen	8	170.25bG
do. Wagenf.	10	273.25bG
Dynam. Trust	10	187.75bB
EgestorffSalin.	10	171.00G
Eintracht Brnk.	27	413.25bG
Elbert. Farben	45	496.00G
do. Papierf.	0	59.25bG
Elkt. Unt. Zürich	10	202.70B
Engl. Wollwar.	3½	91.60bG
Eschweil. Brgw.	8	186.00G

Essener Steink.	10	171.00bG
Flensb. Schiffb.	0	140.50G
Freund Masch.	4	316.00B
Frister & Rossm	7	122.10bG
Gelsenk. Brgw.	9	206.30b
GeorgMarie VA.	6	114.90bG
GermaniaDrtm.	8	144.00b
Gerresh. Glash.	14	226.50G
Ges. f. elkt. Untr.	8	172.40bG
Gildemeist. Wkz	8	127.50bG
GladbachSpinn	0	133.00B
Görlitzer Eisnb.	16	316.60G
Hagen. Gussst.	0	365.00bB
HallescheMasch	30	411.75b
Hannov. Masch.	20	327.25G
Harbg.-Wien G.	7	187.00bG
Hark. Brückenb.	9	134.00bB
Hark. Bgb. Pr.A.	7½	139.50bG
Harpener Brgb.	7	183.25b
Hartm. Masch.	10	182.60bG
Hasper Eisenw.	8	166.00bB
Herbrand Wgg.	8	175.00bB
Herkul. Brauer.	9	172.50B
Hess. Br. Cassel	5½	109.00G
Hofmann Wggf.	40	580.50b
Hösch. Eis. u. St.	18	298.00bG
Höchst. Farbw.	27	528.00b
Ilse Bergbau	24	420.00G
Kaliw. Aschersl.	9	[illegible]
Kattowitz. Brgb.	12	244.00bG
KielerSchlossb	8	142.00B
Köhlmann Strk.	20	344.00bB
König Wilh. kv.	10	245.50b
Königsborn	16	200.00G
Körbisdorf. Zuk	12	177.75b
Gebr. Körting	7	134.00bG
Kupperb. & Sh.	12	209.60G
Kyffhäuserhütte	8	191.40B
Lapp, Tiefbohr.	6	102.00bG
Lauchhammer	10	208.00G
Laurahütte	4	167.25G
Leipz. Br. Rieb.	9½	184.00B
Leonhardt Brk.	7	145.50bG
Leopold-Grube	6	120.50G
Leopoldshall	2	98.60bG
Lindenbr. Unna	4	73.10b
Lindes. Brauer.	12	232.50G
Löhnert Masch.	7	120.00b
Lw. Löwe & Co.	16	272.00bG
Löwenbr. Dortm	10	181.25G
Märk. Westf. Bgw	0	121.00bG
Magdeb. Gas	5½	166.00bG
do. Bergwerk	33½	618.00bG
Mannesmannr.	12½	217.00bG
Mariene. Kotz.	6	127.05bG
Mark Portl. Cem	10	124.00bG
Massen. Bergb.	5½	116.90bB
Mühle Rüningn.	18	272.80G
Möser Brauerei	6	126.50G
Nähm. Koch & C.	10	194.25G
NeueBod.-A.-G.	10	145.00bG

Niederl. Kohlnw	11	200.50bG
Nordd. Wollkm.	12	149.90bB
Obschl. Eisb. B.	1½	105.90bG
do. Eis.-Ind.	6	93.20bG
do. Kokew.	8	163.25bG
do. Prtl.-Cem.	8	177.00bG
Oppeln. Cem. W.	5	148.50G
Orenst & Koppel	13	214.25bG
Ottenser Eisen	5	93.75bG
Phönix, Lit. A.	15	238.40b
Ravensberg. Sp	9	126.50G
Rhein-Nassau	20	312.00bB
Rhein. Stahlwrk	7	166.90b
Rh.-Westf. Kalkw	10	171.00G
Riebeck. Mnt. W	12	204.80b
Rombach. Hütt.	8	178.25bG
Rositz. Braunk.	10	160.25b
do. Zuckerf.	6	155.25bG
Sächs. Gussst.	12	250.25bG
Sächs. Thür. Brk	7	142.90bB
do. do. Pr.-A.	7	142.00b
SalineSalzung.	7	120.00bB
Sangerh. Masch.	6	188.00bG
Schimisch. Cem	6	153.00b
Schlegel Br.	9	152.75B
Schles. Cement	5	147.25b
do. Zinkhütte	16	400.00G
Schöfferhof Br.	0	87.50B
Schönes. Schl.	9	232.50bG
Schub. & Salzer	20	342.00bG
SchuckertElekt	7	161.00G
Schulth. Brauer	14	263.00bG
Schulz-Knaudt	0	119.00bG
SiemensGlas-I.	15	252.50bG
Siem. & Halske	12	241.40b
SpandauerBrg.	5	135.75b
Spinn & S. abg.	6	61.00G
Spinn. Renner	9	118.10bG
StadtbergHütte	1	80.40b
Stettin. Vulkan	12	217.80bG
Stoehr & Co.	12	214.50bG
Stolb. Zink-Akt.	5	140.75bG
TecklenborgSch	0	112.00bG
Thale Eisenhütt	7	219.00bG
Ver. Cöln-Rttw P	16	305.30bG
do. Mtlw. Haller	11	175.25b
do. Nickelwerke	16	289.90b
do. Zyp. & Wiss.	10	177.50bG
Victoria Fahrr.	5	97.00b
Vorwärts BielfS	2	62.50G
Vogt & Wolf	15	227.00G
Vorwohl. Prtl. C.	10	226.75bG
Warst. Grub. V. A	9	157.50bG
Wanderoth ph.	6	106.75G
WesteregelnAlk.	10	222.75b
Westfalia Cem.	10	169.50B
Westf. Drahtind	6	182.25bG
do. Drahtwerk	10	233.90b
do. Kupferwk.	8	109.80G
do. Stahlwerk	0	51.50bB
Wicking Gement.	7	113.00b

Wickrath Leder	12	212.00G
Wicküll. Küpper	7	152.10G
Wiel. & Hardtm.	4	112.25G
Wilke Gasom.	6	100.75B
Wilhelmshütte	4	93.00B
Witten. Gussst.	9	207.25bG
do. Stahlröhr.	16	289.00bG
Zeitzer Masch.	11	271.50bG
Zellstoff Verein	6	123.00bG
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kleb.	7½	148.50G
AllgBl. Omn	0	159.00bG
do. Lok. u St	8	161.50b
Bah. Gels St	8	139.75B
Brnsch. St.	6	125.25G
Bresl. El. B.	6	125.50B
do. Strassb.	6½	118.00bG
Cassel. Stb	4½	103.00B
Elkt. Hochb	5	126.00bB
Gr. Brl. Strb	8½	199.75bG
Hmb. Packf	6	145.10bG
do. Strassb	10	182.40b
Hann StrVA	3	86.00b
Magdb. Str	3½	177.00bG
Hansa, Dpf.	10	174.70b
Nrdd. Lloyd	0	108.30b
Oblig. Industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.-Ges.	4½	266.50bB
Dortm. Un. 100	*5	—.—
German. Schff 2	*4	100.50G
FKruppscheObl	*4	99.00bG
Laurahütte	*4	98.70B
Neue Bod.-Ges.	4	95.60bG
Siem&Hlsk. kv 3	4	—.—
Landbank Obl.	4½	109.75G

Wechsel-Kurse			
Amstd. Rtt.	8 T.	3½	169.25bB
Brüss. u. A	8 T.	4½	80.75bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.35B
London	8 T.	4	204.75b
Newyork	vista	—	42.05bG
Paris	8 T.	3	80.95b
Wien	8 T.	5	85.125b
Schweiz	8 T.	4	80.90bB
Ital. Plätz	10 T.	5½	80.55b
Petersb.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten	
20-Francs-Stücke	16.20b
Sovereigns p. Stück	—.—
N. Russ. Gold p. 100 R	215.05b
Amerikan. Noten	420.00b
Belgische Noten	80.75b
Englische Banknt. 1 L	—.—
Franz. Bankn. 100 fr.	81.05b
Holländ. Banknoten	169.25b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 Rbl	216.65b
Zoll-Kupons, kleine	323.20b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von Ostern 1911 an werden in den **evangelischen Volksschulen** folgende Lernmittel gebraucht:

Klasse VIII.

Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Fibel E, 60 Pf.
Rechnen: Hanft, Ausgabe B, Heft I, 20 Pf.
Schreibhefte: 1 Stück Nr. 1 für 10 Pf.
Tafel: Größe 4, mit Doppellinien und Liniennetz.

Klasse VII.

Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Unterstufe, 1,20 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausgabe B, Heft II, 30 Pf.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 2, 10 Pf.
1 Diktatheft Nr. 2, 10 Pf.
1 Zeichenblock, grau, 15 Pf.

Klasse VI.

Religion: Falcke u. Förster, Religionsbuch für evang. Schulen, 95 Pf.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Unterstufe, 1,20 Mk.
Lange, Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Richtigsprechens, von Michaelis an, 1 Band geb. 1,00 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausgabe B, Heft III, 30 Pf.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 4, 10 Pf.
1 Diktatheft Nr. 4, 10 Pf.
1 Tagebuch Nr. 4, 10 Pf.
1 Zeichenblock, grau, 15 Pf.
Handarbeitsunterricht der Mädchen: 2 Lagen hellbraune Baumwolle (fünfdrahtig), 1 Gestrick Nadeln Nr. 7.

Klasse V.

Religion: Falcke u. Förster, Religionsbuch für evang. Schulen 95 Pf.
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, 1,80 Mk.
Lange, Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Richtigsprechens, 1 Band, geb. 1,00 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausg. B, Heft IV, 30 Pf.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 5, 10 Pf.
**) {1 Diktatheft Nr. 9, 15 Pf.
{1 Aufsatzheft Nr. 9 mit Vorblatt 15 Pf.
1 Tagebuch mit einfachen Linien.
1 Zeichenblock, grau, 15 Pf.
Handarbeitsunterricht der Mädchen: 40 cm mittelstarke Leinwand, ungefähr 72 cm breit, weißes Nähgarn Nr. 80, 1 Docke rotes Stickgarn Nr. 40 oder 50, halblange Nähnadeln Nr. 7 und 8, kleine Stecknadeln, Zentimetermaß, Schere u. Fingerhut.
Gesang: Hoffmann, Schulliederbuch, Heft I, 30 Pf.

Klasse IV.

Religion: Falcke u. Förster, Religionsbuch für evang. Schulen, 95 Pf.
Deutsch: Steger und Wohlrabe, Lesebuch, Mittelstufe, 1,80 Mk.
Lange, Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Richtigsprechens, 1 Band, geb. 1,00 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausg. B, Heft V, 30 Pf.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 9, 10 Pf.
**) {1 Diktatheft Nr. 9, 15 Pf.
{1 Aufsatzheft Nr. 9 mit Vorblatt, 15 Pf.
*) 1 Rechenheft mit Liniennetz.
1 Tagebuch mit einfachen Linien.
1 Zeichenblock, grau, 15 Pf.
Handarbeitsunterricht der Mädchen: 2 m mittelstarke Leinwand, ungefähr 80 cm breit, weißes Nähgarn Nr. 80, halblange Nähnadeln Nr 8, kleine Stecknadeln, Zentimetermaß, Schere und Fingerhut, 1 Netzbogen.
Gesang: Hoffmann, Schulliederbuch, Heft I, 30 Pf.

Klasse III.

Religion: Falcke u. Förster, Religionsbuch für evangel. Schulen, 95 Pf. Bibel (durchgesehene Ausgabe).
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, 2,10 Mk.
Lange, Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Richtigsprechens, 1 Band, geb. 1,00 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VI, 35 Pf.
Geographie: Eckert, Schulatlas, Ausgabe für Halle, 1,05 Mk.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 9, 10 Pf.
**) {1 Diktatheft Nr. 9, 15 Pf.
{1 Aufsatzheft mit Vorblatt Nr. 9, 20 Pf.
*) 1 Rechenheft Nr. 12, 10 Pf.
1 Tagebuch mit einfachen Linien.
1 Zeichenblock.
Handarbeitsunterricht der Mädchen: 3 bis 4 Lagen Wolle, 2 Gestrick passende Nadeln, 1 Gebind Baumwolle, 2 passende Stricknadeln und 1 Stopfnadel. Winterhalbjahr: 40 cm mittelstarke Leinwand, 18 cm karierten und 18 cm gestreiften Stoff, weißes Nähgarn Nr. 90 und ½ Docke rotes Stickgarn Nr. 40, halblange Nähnadeln Nr. 9, kleine Stecknadeln, Zentimetermaß, Schere, Fingerhut.
Gesang: Hoffmann, Schulliederbuch, Heft II, 40 Pf.

Klasse II.

Religion: Falcke und Förster, Religionsbuch für evang. Schulen, 95 Pfg., Bibel (durchgesehene Ausgabe).
Deutsch: Steger und Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, 2,10 Mk. Wilhelm Tell (Meyers Volksbücher), 20 Pfg.
Lange, Uebungsschule zur Erlernung der Rechtschreibung und des Richtigsprechens, 1 Band, geb. 1,00 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausgabe B, Heft VII, 60 Pfg.
Geographie: Eckert, Schulatlas, Ausgabe für Halle, 1,05 Mk.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 9, 10 Pfg.
** {1 Diktatheft Nr. 9, 15 Pfg.
{1 Aufsatzheft mit Vorblatt Nr. 9, 20 Pfg.
*1 Rechenheft Nr. 12, 10 Pfg.
1 Tagebuch mit einfachen Linien.
1 Zeichenblock.
Handarbeitsunterricht der Mädchen: Nichtkonfirmanden: 3,10 m mittelstarke Leinwand, 80 bis 85 cm breit, Nähgarn Nr. 80, halblange Nähnadeln Nr. 8, kleine Stecknadeln, Zentimetermaß, Schere, Fingerhut, 1 Netzbogen.
Konfirmanden: 2,70 m mittelstarke Leinwand, 80 bis 85 cm breit, im übrigen wie die Nichtkonfirmanden.
Gesang: Hoffmann, Schulliederbuch, Heft II, 40 Pf.

Klasse I.

Religion: Falcke u. Förster, Religionsbuch für evangel. Schulen, 95 Pf. Bibel (durchgesehene Ausgabe).
Deutsch: Steger u. Wohlrabe, Lesebuch, Oberstufe, neue Auflage, 2,10 M. Hermann u. Dorothea (Meyers Volksbücher) 10 Pf.
Lange, Uebungsschule zur Erlerung der Rechtschreibung und des Richtigsprechens, 1 Band, geb. 1.00 Mk.
Rechnen: Hanft, Rechenbuch, Ausg. B, Heft VII, 60 Pf.
Geographie: Eckert, Schulatlas, Ausgabe für Halle, 1,05 Mk.
Schreibhefte: 1 Schreibheft Nr. 9, 10 Pf.
**) { 1 Diktatheft Nr. 9, 15 Pf.
{ 1 Aufsatzheft mit Vorblatt Nr. 9, 20 Pf.
*) 1 Rechenheft Nr. 12, 10 Pf.
1 Tagebuch mit einfachen Linien.
1 Zeichenblock.
Handarbeitsunterricht der Mädchen: 1 kleines Stickuch, weißes Stickgarn D. M. C. Nr. 40 u. 80, rotes Stickgarn D. M. C. Nr. 40 u. 80, halblange Nähnadeln Nr. 8 u. 10, kleine Stecknadeln, Schere und Fingerhut.
Gesang: Hoffmann, Schulliederbuch, Heft II, 40 Pf.

Bemerkungen: Alle Schreibhefte, bei denen nichts anderes angegeben ist, haben blauen Deckel. Jedes Schreibheft muß mit Umschlag und Schild, sowie mit 2 gutsaugenden Löschblättern versehen sein. Sämtliche Schreibhefte müssen das genaue Format von 20,5×16,5 cm haben und enthalten bei dem Preise von 10 Pfg. 16 Blatt, von 15 Pfg. 24 Blatt und von 20 Pfg. 32 Blatt gutes 13pfündiges Papier. Alle Hefte sollen beim Kaufen mit Umschlägen versehen sein. Die Schildchen haben gleiche Größe, glatten Rand und Saumlinie. Sie sind aus gutem, weißem Papier und müssen auf Heft und Umschlag aufgeklebt sein. Sie tragen den Aufdruck „Städtische Volksschule zu Halle a. S., Klasse ...“ und haben zwei freie Linien, die eine für die Bezeichnung der Heftart, die andere für den Namen des Schülers oder der Schülerin.

Die Vorblätter sind liniiert und haben einen Vordruck für laufende Nummer, Abgabedatum, Inhaltsangabe, Rückgabedatum und Zensur der Arbeiten.

Die Linien sämtlicher Hefte sind blau. Die innere Randlinie läßt ½ cm, die äußere bei Schreibheften etwa 3⅓ cm, bei Rechenheften 1½ cm frei.

Die Rechenhefte und die Tagebücher sind aus gutem Konzeptpapier zu fertigen. Letztere mit Doppellinien, einfachen Linien oder ohne Linien.

Zeichenlehrmittel: 1. Es wird der Kompaßständer gebraucht.
2. Für die Zeichenblöcke ist vorgeschrieben:
a) Graues Packpapier, 16 Blatt, 15 Pf. } für die Kompaßständ.
b) Weißes Zeichenpapier, 12 Blatt, } paff., die Blöcke müss.
35 Pf. oder 14 Blatt zu 25 Pf. } sorgfält. gelocht sein.
3. Zeichenkohle.
4. Pastellkreide, Kästchen zu 6 Farben.

*) Von Ostern 1912 soll in den Klassen 3, 2 und 1 ein Rechenheft mit Liniennetz gebraucht werden, das Rechenheft Nr. 12 fällt dann weg.
**) Desgleichen soll von Ostern 1912 in den Diktat- und Aufsatzheften das Vorblatt wegfallen.

5. Wasserfarben: 6 Farben, 1 Stück oder 1 Tube weiße Deckfarbe. Empfohlen wird Union 817 A, 50 Pf. Bei den meisten Händlern sind auch einzelne Farben zu kaufen.
6. 1 Doppelpinsel.
7. Bleistift Nr. 2 von Faber, Rehbach, Kurz, Hartmuth, Wendler, Lyrableistift, Union, ebenso die Bleistifte von Gebr. Novitsch, Stuttgart, Nr. 81, 82, 83, 87, 88, 120 und 121 und die Bleistifte von Graul & Pöhl, Leipzig.
8. Für das geometrische Zeichnen: 1 Lineal, 1 Zirkel mit Einsatz, 1 Winkelmesser, 1 Bleistift Nr. 4.
9. Als Radiergummi wird das Fabrikat der Firma Graul & Pöhl, Leipzig als besonders gut und preiswert empfohlen.

Es werden keine Lernmittel geduldet, die nicht den obigen Anforderungen entsprechen.

Halle a. S., im Januar 1911. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In diesem Winter kann **Schnee und Eis** kostenlos abgeladen werden auf
1. dem Kehrichtabladeplatz an der Freiimfelderstraße,
2. dem Kehrichtabladeplatz an der Barbarastraße,
3. dem Platz an der Lutherstraße, zwischen Wörmlitzerstraße und Röpzigerweg,
4. dem Platz südlich der Kunststraße nach Nietleben,
5. dem städtischen Gelände an der Dölauer- und Wörthstraße,
6. dem Kehrichtabladeplatz am Krähenberge.

Den Anweisungen der auf den Plätzen von der Unterzeichneten oder dem Magistrat aufgestellten Aufseher ist unbedingt Folge zu leisten.

Jedes Abladen von Schutt (allein oder mit Schnee vermischt) an einer der vorbezeichneten Stellen ist verboten und zieht die Bestrafung nach sich.

Halle a. S., den 27. Januar 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

☞ Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe auf Seite 10.

Sonnabend abend ¾8 Uhr verschied plötzlich nach langem schweren Leiden unsere liebe gute Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Frau verw. Auguste Stierwald geb. Lösche.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Teilnahme an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Stierwald nebst **Tochter.**
Halle a. S., den 30. Januar 1911.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Februar, nachmittags 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern früh ¾7 Uhr verschied meine liebe Schwieger- und Großmutter

Witwe Luise Schondorf geb. Richter

im 76. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Witwe Fr. Schondorf nebst **Kindern.**
Meckelstr. 7.

In der Nacht zum 27. Januar verschied nach langer schwerer Krankheit unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die Witwe

Emilie Eichert, geb. Magerstedt,

im 61. Lebensjahre.
Dies zeigen hierdurch an
Familie **Pallas, Eisenach.**
Helene Eichert, Naumburg.
Eisenach, den 29. Januar 1911.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag vormittag 7 Uhr verschied nach längerem Leiden meine innigstgeliebte, herzensgute Frau, unsere gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Louise Franke
geb. **Strietzel**

im kürzlich vollendeten 36. Lebensjahre.
Mit der Bitte um stilles Beileid im Namen sämtlicher Hinterbliebenen:
Der tieftrauernde Gatte
Gustav Franke.
Halle a. S., den 20. Januar 1911.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Februar, nachmittags ½3 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Gestern nachmittag 4 Uhr entschlief nach kurzen Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel, der Schuhmachermeister

Franz Schmidt

im Alter von 45 Jahren.
Um stilles Beileid bittet im Namen der Hinterbliebenen
Louise Schmidt
geb. **Knothe** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Februar, nachm. 4½ Uhr vom Trauerhause, Trothaerstr. 38, aus statt.

Gestern vormittag ½10 Uhr starb nach kurzen Leiden mein lieber Mann, unser lieber guter Vater, der Friseur
Gustav Zinke
im 37. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle a. S., d. 29. Januar 1911.

Am 29. Januar früh 8 Uhr starb im 47. Lebensjahre nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwägerin, Schwester und Tante, Frau

Wilhelmine verw. Dröge
geb. **Taube.**

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen Bekannten unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Kunitz für seine trostreichen Worte am Grabe.
Cröllwitz, den 30. Jan. 1911.
Witwe **Anna Stolle geb. Brode.**
Richard Brode.

Paten-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr. Fernsprech. 3495.

Echten bayr. Malz-Zucker,
bewährtes Linderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit, empf.
Gr. Ulrichstr. 55. F. A. Patz.

Zöpfe
von 3 Mk. an. Unterlagen,
Kopfwäsche, Shampoonieren mit Frisur 1 Mark.
Ausführung chiker Modefrisuren.
Berta Fleckinger,
Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,
6 Alte Promenade 6, Reichshof.

Volksbildungs-Verein
Halle a/Saale.

Februar-Programm.
1. Febr. I. Vortragskursus.
4. „ II. Vortragskursus.
6. „ Sinfonie-Konzert.
7. „ I. Vortragskursus.
11. „ II. Vortragskursus.
15. „ I. Vortragskursus.
17. „ Humoristischer Vortrags-Abend.
18. „ II. Vortragskursus.

Sonntag früh 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treusorgender Vater

Karl Kindervater,

Geschäftsleiter des Triumph-Automaten, G. m. b. H.,
im Alter von 53 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernde Gattin
Emilie Kindervater, geb. Höhne,
nebst Angehörigen.
Halle, Berlin, Cöln, den 29. Januar 1911.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 1. Febr., vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Begräbniskasse der Post- u. Telegraphen-Unterbeamten zu Halle a. S.

Nach langem schweren Leiden verschied am 27. Januar 1911 unser Kassenmitglied der Postschaffner a. D.

Albert Föhre.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen, lieben Kollegen und werden ihm ein bleibendes Andenken bewahren.
Der Vorstand.
J. V.: Fr. Bennewitz, Vors.

Am 29. Januar, nachm. 4 Uhr starb nach langen Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder und Schwager, der Milchhändler

Karl Henze

in seinem 55. Lebensjahre. Dies zeigt tiefbetrübt an
Witwe **Marie Henze** nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 4 Uhr statt.

Am 26. ds. Mts. starb ganz unerwartet nach nur kurzer Krankheit in Bonn unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Bergner

im 39. Lebensjahre.
Halle a. S., den 30. Januar 1911.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emma Rapsilber geb. Bergner.
Die Beerdigung findet hier am Dienstag, nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Sonntag den 29. Januar, abends 7¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach längerem Krankenlager meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Rosalie Kaatz
geb. **Simon,**

was tiefbetrübt anzeigt
Im Namen der Hinterbliebenen:
Louis Kaatz, Buchhalter.
Halle a. S., den 30. Januar 1911.
Die Beerdigung findet Mittwoch den 1. Febr., vormittags 10 Uhr von der Leichenhalle des israel. Friedhofs aus statt.

Die Beerdigung unserer lieben Verstorbenen findet **Dienstag nachmittag 3½ Uhr** von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Ww. Ernestine Schmidt
Spitze 15, II. und **Familie K. Schneegass.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Kaufmanns

Louis Elste

sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.
Halle a. S., den 29. Januar.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, teuren, unvergeßlichen Entschlafenen, der Witwe

Friederike Wiebach
geb. **Schmidt**

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für die schönen Blumenspenden und das zahlreiche Geleit unseren herzlichsten Dank. Insbesondere herzinnigen Dank dem Herrn Pastor Petersilie für seine uns so wohlgetane freundliche Teilnahme während ihrer langen, schweren Krankheit sowie für die überaus trostreichen Worte am Grabe. Auch dem Fräulein Petersilie tiefgefühltesten Dank für ihre vielen Bemühungen während ihrem langen Krankenlager. Des weiteren danken wir Herrn Lehrer Bachmann und der lieben Schuljugend für den erhebenden Gesang sowie dem früheren Herrn Pastor Grimm für das trostspendende Gedenken aus der Ferne.
Rottelsdorf den 29. Januar 1911.
Die tieftrauernden Kinder.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, sagen wir allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben und den Sarg so reich mit Kränzen schmückten, nur auf diesem Wege innigsten Dank.

Bageritz, den 26. Januar 1911.

Familie Ochse.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0006
DFG

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratstisch: Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, Staatssekretäre Delbrück, Lisco, Wermuth, ferner Zorn v. Bulach, Mandel usw.

Zunächst wird die Genehmigung zur Strafverfolgung der Abg. Behrens (wirtsch. Vg.) und Hue (Soz.) in Privatklagesachen versagt.

Das Haus setzt sodann die erste Beratung der Vorlage, betr. die Verfassung für Elsaß-Lothringen, fort.

Abg. Winckler (kons.): Die Autonomie können wir nicht glatt annehmen. Das Reich muß die Möglichkeit behalten, einer schädlichen Entwicklung jederzeit entgegenzutreten und antinationale, den Frieden gefährdende Bestrebungen niederzuhalten. Staatssekretär Delbrück hat gestern selbst zugegeben, daß man in den Reichslanden eine innere Zugehörigkeit zum Reich noch nicht fühlt. Durch Aufhebung der Kautelen würde es dem französischen Kapital ermöglicht werden, durch französische Zeitungen auf die öffentliche Meinung einzuwirken. (Zuruf des Abg. Wetterle: Infame Insinuation.) Wetterle wird zur Ordnung gerufen. (Bravo! rechts.) Ganz zweifellos ist die Reichsgesetzgebung für Verfassungsänderungen in Elsaß-Lothringen zuständig. Namentlich, wenn die Verfassung sich nicht bewähren sollte, müßte das Reich das Recht haben, sie abzuändern oder aufzuheben.

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg:

Die vor einem Jahre überwiegend günstige Stimmung hat einer skeptischen, vielfach ablehnenden Auffassung in dieser Frage Platz gemacht. Aus dem Verlauf der Debatte, namentlich vorgestern, habe ich wieder einen freundlicheren Eindruck bekommen. Die unerfreulichen Erscheinungen, die in letzter Zeit in Elsaß-Lothringen aufgetreten sind, können uns zu einer Aenderung unserer Stellungnahme nicht veranlassen. Die Einverleibung in Preußen oder in einen anderen Bundesstaat ist in den letzten Wochen publizistisch vertreten worden. Ich will heute darüber keine Erörterungen anstellen, ob diese Ordnung der Dinge zu Anfang zweckmäßig wäre. Heute aber würde sie unzweifelhaft in schärfstem Gegensatz stehen zu der ganzen Politik, die bisher Elsaß-Lothringen gegenüber beobachtet worden ist. Durch die bisherige Entwicklung ist ein Besitzstand geschaffen, der nicht nur für Elsaß-Lothringen eine Existenzfrage ist, sondern auch eine feste Stütze der Beziehungen bildet, in welchen das Reich zu seinem jüngsten Gliede steht. Alle diese Werte geistiger und materieller Art würden wir vernichten, wenn wir heute daran denken wollen, Elsaß-Lothringen in einen angrenzenden Bundesstaat einzuverleiben. Nur Gründe zwingendster Art könnten uns veranlassen, auf diesen Gedanken zurückzugreifen, den Bismarck selbst zu Ende der 80er Jahre durchgedacht und durchgearbeitet hat, um ihn aber dann vollständig fallen zu lassen. Gegenüber der pessimistischen Beurteilung der Fortschritte des Deutschtums in Elsaß-Lothringen darf doch nicht übersehen werden, daß die Neigung zum Partikularismus und zur Rechthaberei, verbunden mit einer selbstzerfleischenden Kritik, die die Heimat gegenüber dem Auslande herabsetzt, die ursprüngliche Assimilierungskraft des Deutschtums und die Neigung des Auslandes zu uns, wesentlich hat beeinträchtigen müssen. Man kann sich also nicht wundern, daß der Verschmelzungsprozeß nicht so schnell vor sich gegangen ist, und es wäre falsch, die Hände darum in den Schoß zu legen. Vielleicht ist es ein Fehler gewesen, daß man in der Politik mit der Bismarck fest eingesetzt hatte, zu lange einen Stillstand hat eintreten lassen. (Sehr richtig! in der Mitte.) Wenn einmal der Wunsch nach staatlicher Selbständigkeit anerkannt war, dann hat das lange Zögern Mißmut hervorrufen müssen. Ich setze mich darum mit Entschiedenheit für die Vorlage ein. Aber allerdings würde eine Politik der Nachgiebigkeit gegen die Elemente, die gegen die innere Vereinigung mit Deutschland hetzen, uns keinen Schritt vorwärts bringen. (Sehr richtig! rechts.) Diese Elemente müssen vielmehr die Hand des Gesetzes fühlen. Der Versuch, einen Widerspruch zwischen dem Elsaß-Lothringen vorgeschlagenen Wahlrecht und dem preußischen Wahlrecht zu konstruieren, ist im Grund eine theoretische Spielerei. Es ist unmöglich, die Stellung, die Preußen in den Angelegenheiten des Reiches übertragen worden ist, mit der irgend eines anderen Reichsgliedes, in Parallele zu setzen. Eine demokratische Ueberflutung des preußischen Landtages, die einen Wechsel in den Aemtern der Minister usw. erzwingen könnte, würde eine vollständige Desorganisation des Reiches bedeuten. (Unruhe links, sehr richtig! rechts.) Preußen wird sich sein Wahlrecht nach seinem eigenen Gutdünken und ohne dem Muster anderer Staaten zu folgen, so gestalten, daß es als Präsidialmacht eine konstante Reichspolitik führen kann. Die Frage des elsaß-lothringischen Wahlrechts hat damit nichts zu tun. Ich bemerke indessen, daß die verbündeten Regierungen von der Forderung des Zweikammersystems für Elsaß-Lothringen nicht abgehen werden. Die erste Kammer muß ein Bollwerk sein, die eine jedem Zweifel entrückte deutsche Politik in den Reichslanden gewährleistet. Deutschlands Söhne haben nicht dazu auf den Schlachtfeldern Elsaß-Lothringens geblutet, daß deutsch-feindliche Tendenzen sich dort ungestört entwickeln dürften. Aber es handelt sich darum, dem Lande zu geben, was des Landes ist, dem Reiche was des Reiches ist. Wir hoffen, daß die vorgeschlagenen Institutionen das politische Leben in den Reichslanden neu anregen werden, und daß jeder Zuwachs an Macht und Stärke, den Elsaß-Lothringen erfährt, auch dem Reiche zugute kommt. Das ist unser einzigstes Ziel, und ich bitte den Reichstag, an der Erreichung dieses Zieles mitzuarbeiten. (Beifall.)

Abg. Preiß (Elsässer): Die Worte des Reichskanzlers enthielten ein gewisses Wohlwollen, aber wir können nicht damit zufrieden sein. Wir finden heute weniger Verständnis im Reichstag für unsere gute Sache als früher. Wir werden als minderjährig und unebenbürtig unter Vormundschaft gehalten. Unsere Verwaltung hat kolonialen Charakter und entspricht nicht den freiheitlichen Anschauungen unseres Volkes. Herrn von Köller bewahren wir ein gutes Andenken. Er hat es fertig gebracht, die Hitzköpfe mit der Regierung zusammenzuhalten. Mit revolutionären Bestrebungen haben die Metzer Vorgänge nichts zu tun. Mit dem Ausnahmeregime muß endlich gebrochen werden. Wir verlangen Anerkennung des Reichslandes als vollberechtigter selbständiger Bundesstaat. Die erste Kammer würde bei unserer Bevölkerung einfach der Lächerlichkeit anheimfallen. Nur durch eine gute Verfassung können die Elsässer zu zufriedenen Reichsbürgern gemacht werden. Wir verlangen einfach Gerechtigkeit.

Abg. Liebermann von Sonnenberg (wirtsch. Vg.): Der Zeitpunkt für eine Verfassung für Elsaß-Lothringen ist noch nicht gekommen. Ein großer Teil der dortigen Bevölkerung ist dazu noch nicht reif. Wir brauchen Elsaß-Lothringen zum Schutz des Reiches. Die Gefahren vom Westen her sind eher größer geworden. Unsere Soldaten werden in den Quartieren Elsaß-Lothringens schlecht behandelt und überteuert. (Lärm und Widerspruch bei den Elsässern.) Wir müssen nach Lage der Dinge das Prinzip der Rayons anwenden. (Neuer Lärm bei den Elsässern.) Die elsässische Bevölkerung steht mit Frankreich in engeren Beziehungen, als es sich mit der Sicherheit des Reiches verträgt. Sie wird darin unterstützt durch die Sozialdemokratie. Bei der Unzuverlässigkeit der Bevölkerung und ihrer reichsfeindlichen Gesinnung würden wir die Zurückziehung der Vorlage begrüßen.

Staatssekretär Delbrück weist zunächst die Aeußerungen des Abg. von Liebermann bezüglich der schlechten Behandlung der Truppen im Elsaß zurück und erhebt dann Einspruch gegen die Ausführungen des Abg. Preiß. Dieser bezeichnete heute die Vorlage als einen Hohn gegen das Reichsland. Vor nicht langer Zeit aber waren gerade die Kreise des Abg. Preiß der Ansicht, daß dasjenige, was die Verbündeten Regierungen jetzt anbieten, niemals angeboten werden würde und ganz unerfüllbare Wünsche darstelle. Die Regierungen hätten also mit ihrer Vorlage viel mehr Dank und Entgegenkommen erwartet. Die Ansicht, daß der Kaiser bisher kein gesetzgebender Faktor im Reichslande gewesen sei, sei unrichtig. Seit der Verfassung von 1879 seien für die Landesgesetzgebung drei Faktoren erforderlich, der Kaiser, der Bundesrat und der Landesausschuß. Der Staatssekretär spricht sodann die Ueberzeugung aus, daß die Verhandlungen in der Kommission zu einem Abschluß führen werden. Die Elsaß-Lothringer würden nehmen, was erreichbar ist. Sie bekämen ein auf moderner Grundlage aufgebautes Unterhaus. Sie erreichten die Ausschaltung des Bundesrates. An seine Stelle trete wohl eine erste Kammer, aber diese sei zweifellos für die Regelung der landesgesetzlichen Angelegenheiten viel geeigneter, als der Bundesrat. Das Kaiserliche Ernennungsrecht für die Mitglieder der ersten Kammer ist das Band, welches die Verbindung der Reichslande mit dem Reiche aufrecht erhalten soll.

Abg. Freiherr v. Hertling (Ztr.): Wir halten die Vorlage für eine brauchbare Grundlage zur Weiterarbeit. Eine Liebäugelei mit französisch gesinnten Kreisen würden auch wir mit Entschiedenheit verurteilen. Ausbau zu einem gleichberechtigten Bundesstaat mit einer Zentralgewalt und einem Regenten, das muß unser Ziel bleiben. Wird ein Statthalter auf Lebenszeit zu diesem Ziele führen? Wir glauben nicht. Das vorgeschlagene Wahlrecht, allgemein, aber modifiziert durch ein Proportionalsystem erscheint derart, daß man daran die Vorlage nicht scheitern lassen sollte. Das allgemeine Wahlrecht atomisiert die Gesellschaft. Dagegen bildet eine erste Kammer ein nützliches Korrektiv. Ferner wünscht Redner für die Mitglieder der ersten Kammer eine längere Tätigkeitszeit, wenn nicht gar Lebenslänglichkeit. Die Vertretung im Bundesrat ist eine allgemeine Forderung des Landes. Hier müßte nach einer Verständigung gestrebt werden. Wir hoffen in der Kommission ein gutes und Versöhnung bringendes Werk zustande zu bringen.

Abg. Böhle (Soz.): In allen Kreisen des Landes herrscht darüber die größte Unzufriedenheit, daß man von der Verwaltung ausgeschlossen ist. Das in dem Entwurf vorgesehene Wahlrecht ist völlig unzulänglich. Insbesondere lehnen wir die Wahlunfähigkeit der bestraften Personen ab. Dagegen verlangen wir Frauenstimmrecht. Von einer Autonomie des Reichslandes wäre auch eine Annäherung zwischen Deutschland und Frankreich zu erwarten.

Abg. Grégoire (Hospitant der Nationalliberalen) erhebt auf das entschiedenste gegen die unglaublichen Beleidigungen Einspruch, welche der Abg. Liebermann von Sonnenberg gegen die Elsaß-Lothringer geschleudert habe. Durch solche Tiraden werde der deutschen Sache in Elsaß-Lothringen kein Dienst erwiesen. Die erste Ankündigung der Reform durch den Reichskanzler erregte allgemeinen Jubel; aber der Entwurf bringt nicht die Lösung. Er ist ein Stückwerk. Zweifellos bringt der Entwurf manchen Fortschritt. Die erste Kammer hat den Vorzug, daß ihre Mitglieder Bedürfnisse und Wünsche des Landes kennen. Ein Fortschritt ist ferner die Gewährung eines freien Wahlrechtes für die zweite Kammer; aber die Versagung der Stimmen im Bundesrat ist ein schwerer Fehler, der auch eine praktische Schädigung des Reichsgedankens in sich birgt. Bezüglich der Souveränitätsfrage könnte an eine Dynastie gedacht werden, da die Republik ganz aussichtslos erscheine oder wenigstens an einen Ausbau der Statthalterschaft. Die Kundgebung des Lorrain sportive bedauere ich als Vertreter von Metz, wie es auch seitens der dortigen Bevölkerung geschehen ist. Man sollte uns Freiheit schaffen, damit wir auch Wurzel nach Deutschland hinüber schlagen können.

Abg. Dove (Fortschr. Vp.): Die Vorlage verdient gefördert zu werden. Man muß dem Lande Stimmen im Bundesrat geben. Die erste Kammer glauben wir entbehren zu können. Das Wahlrecht zur zweiten Kammer sollte nicht durch ein Pluralsystem beschränkt werden; es empfiehlt sich vielmehr das Proportionalverfahren. Hoffen wir, daß die Vorlage nicht zu Scherben geht.

Abg. Höffel (Reichspartei): Nach der bisherigen Debatte erscheint die Vorlage doch als eine geeignete Grundlage für unsere Beratung. Die republikanische Staatsform paßt nicht für Elsaß-Lothringen. Ich hoffe, daß die Arbeiten der Kommission zu einem guten Ergebnis führen werden.

Abg. Wetterlé (Elsaß-lothr. Ztr.): Wir haben uns seit vierzig Jahren auf den Boden der Verhältnisse gestellt, aber man will uns nicht mündig machen. Unser Verbrechen ist es, daß wir einmal Franzosen gewesen sind. Das Regieren von Berlin aus muß aufhören.

Staatssekretär Zorn von Bulach: Die Beschwerden des Vorredners kennen wir schon lange. Die Vorlagen sollen die Gegensätze abschaffen. Diese Rede verschärft aber die Gegensätze. Unseren elsässischen Partikularismus pflegen wir mit Stolz, aber nicht im Sinne des Abg. Wetterlé. Wir wollen Versöhnung. Unsere Vergangenheit verleugnen wir nicht. Auch ich bin stolz auf meine Vergangenheit. Auch ich bin nicht als Deutscher geboren. Ich sage mir aber, es gibt Momente, wo man das Interesse eines Landes vor das Gefühl des Herzens stellen soll. Die Politik Wetterlés ist für Elsaß-Lothringen nicht nützlich. Wohl gibt es zwei widerstrebende Strömungen im Lande, aber es ist Pflicht, sie nicht zu verschärfen, sondern sie auszugleichen. Der größere Teil der Bevölkerung ist loyal und will sich ruhig und friedlich in deutschem Sinne entwickeln. Die Insinuationen Wetterlés bringen aber keinen Frieden und keine Ruhe. Die große Mehrheit der elsässisch-lothringischen Bevölkerung nimmt die Vorlage mit Dankbarkeit an. Auch ich hätte für mein Land die Autonomie gewünscht; trotzdem erkenne ich die Vorlage als bedeutenden Fortschritt an. Wenn die Autonomie ganz noch nicht gewährt wird, so mögen die Herren sich dies hinter die Ohren schreiben, die derartige Reden halten, wie Wetterlé.

Abg. Graf v. Mielzynski (Pole): Wir wünschen für Elsaß-Lothringen volle Autonomie.

Darauf wird ein Schlußantrag angenommen. Die Vorlagen gehen an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Nächste Sitzung Montag 2 Uhr. Kleinere Vorlagen und Petitionen. Schluß ½8 Uhr.

!Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Nur echt mit

dieser Schutz-Marke.

in seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wäsche und schont das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren- und Apotheker-Geschäften.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

Zu vermieten

Zwingerstraße 7, I. Etage, 5 Zimmer mit reichl. Zub., per sof. od. 1. 4. cr. Näh. b. Heinzel, Leipzigerstr. 98.

Etagen-Wohn. 6 große Zimmer, Bad, Mädchenk., Küche, Speisek., Innenkl., Gas, 3 Balk. u. Zubehör per 1. 4. 11 zu verm. Beyschlagstr. 7.

Albrechtstr. 46, II., 3 Zim., K., K., Innkl u. Zub., 480 Mk. Näh. i. Lad.

Stube u. Kam., vorn 1 Tr., ev. sof. zu vm. Ausk. Rest. Gr. Klausstr. 30.

Dölau, Heideweg 3, neb. Café Ellemann, 2 Zimmer u. Küche, Zubeh. u. mehrere Schweineställe zu vermieten. Zu erfragen daselbst od. Gr. Ulrichstraße 32 Laden.

Alte Leipziger Chaussee 18 kl. Wohng. 1. 4. zu vermieten.

Mühlgasse 1, I., 5 Zim., Gas, Innenkl., 500 Mk. 1. 4. zu verm.

Freiimfelderstr. 19, pt., I u. III sehr schöne Wohnungen zum 1. 4. cr., 400, 350, 310 Mk., letzt. sofort zu vermieten durch Oskar Knoche, Krausenstr. 27.

Wegen Fortzug des Herrn Geheimen Justizrat Zacke ist die **herrschaftliche, sehr geräumige zweite Etage,** 7 heizbare Zimmer, 3 davon mit Parkett und Doppelfenster, Küche, Speise- und Mädchenkammer, Bad, Veranda, 2 Innenklosetts nebst Zubehör per 1. April zu vermieten Geiststraße 41.

Volkmannstr. 14, II. schöne Wohnung m. Bad, 540 M., 1. 4. cr. zu verm. Näheres daselbst im Laden.

Dieskauerstraße 13, Wohng., 2 St., K., Küche, 330 Mk. 1. 4. z. vm. Näh. b. Hausmann.

Größere Etage zum 1. April 1911 zu vermieten Lindenstraße 66.

Leipzigerstr. 8 II. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Bad, Gas u. reichl. Zub. 1. 4. z. v. Bes. u. alles Näh. das. im Laden.

Wohnung, 415 Mk., 1. 4. Bergstr. 1.

(Neues Südv., Schönitzstr. 12) Wohnung, 350 u. 380 Mk., 1. 4. z. v.

Steinweg 55, I., 7 Zim., Küche, Badez., Innenkl., Mädchenk., Keller u. Bodenk., 1350 M., z. 1. 4. z. vm. Näheres im Laden Steinweg 56.

Kirchnerstr. 18, I. 5 Zim., Küche, Spsk., Bad, Innkl., Zub., Gas, z. 1. 4. 725 Mk., inkl. Wasser u. Treppbel. Näh. pt. r.

Leipzigerstraße 43, III., frdl. kl. Z., an anständ. Frau mon. 7 Mk. Zu erfr. vorm. II. Etage.

Zietenstraße 33, II., kl. Wohn., 2 St., 2 kl. K., Küche, K., Entree, W.-Kl., Koch- u. Leuchtgas, gr. Balk., sofort oder später zu v. Näh. part.

Triftstr. 3 am Wettiner-Platz, 2. Etage, 400 Mk. 1. 4. z. verm.

Oleariusstr. 8, II., 6 heizbare Zimmer, Küche, 2 Kell., Mk. 580, per 1. 4. zu vm. Zu erfr. nebenan Laden Jul. Mittler.

Hordorferstraße 15, I., 4 Z., K. Bad. Gas, Innenkl., 580 Mk., 1. 4. Näh. daselbst.

Kutschgasse 5, II., 3 Stub., 1 Kam., 1 Küche, Bod.-Kam. u. Zub., Innenklosett, per sofort für 550 Mark zu verm.

Magdeburgerstr. 13, II. Etg., 8 St. u. Zub. sof. od. sp. f. 2200 M. Näh. III. Et. b. Hartmann.

Hochherrschaftl., modern eingericht. 4, 5 u. 6 Zimmerwohnungen in best. Lage, fast m. d. Stadt, mit u. ohne Gartenbenutzung v. 1. 4. 11 z. verm. Näh. E. Hoppe, Rudolf Haymstr. 31.

Schillerstr. 56, pt., 7 St., Kch., Bad, Veranda, sof. od. sp. f. 1200 M. (evtl. get. 950 u. 250 Mk.) z. v.

Herrsch. Wohnungen, 7 Zim., Küche, Speisekam., Bad, Innenklos., Mädchenkam., Keller und Bodenkam. zu 950 Mk. inkl. Dampfheizung per 1. 4. 11 z. vm.

Hofwohnung, Stube, Küche, Keller zu 160 Mk. inkl. Dampfheizung per sofort zu vermieten Alter Markt 25.

Augustastrasse, 4 Zim., Küche, Boden, Keller zu 450 Mk. per 1. 4. 11 zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Clare, Augustastraße 18.

Wittestr. 25, Wohn. f. 540 u. 560 Mk., sof. N. Frau Ketter, Wegscheiderstr. 8, I.

Neu eingerichtetes Zimmer (60—70 Personen) für Korporat. passend, zu vermieten. Offerten unter C. 31 248 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Halle a. S.

Wohnungen zu vermieten Ladenbergstraße 52 (Neubau).

Mühlweg 3 ist hochherrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Zentralheizung, besonderer Wirtschaftsaufg., schöner Hintergarten, sofort zu vermieten. Näheres u. Besichtigung daselbst 2 Treppen, möglichst zwischen 1—3 Uhr erbeten.

Streiberstr. 46, hpt., frdl. Wohn., auf Wunsch m. Gart., 4 St., K. u. Zub., Gas, Wsskl., 460 Mk., 1. 4., eign. sich z. Abverm. Näheres I. Etage links.

Etg.-Wohn., best. aus 3 Z., Kch., Innenklosett, Koch- u. Leuchtgas, sofort oder später Weingärten 32.

2 Stub., Kam., Küche, 300 Mk., an ruh. Leute Pfännerhöhe 56, p.

Oleariusstraße 6 a, 3 Zimmer-Wohn., K. u. Zub., ohne Treppen-Reinig. u. -Beleucht., 1. 4. 475 M.

Wohnung, 4 Stuben, Kammer, Küche, Zub. per sofort Zenkerstraße 3. Zu erfragen II. Etage.

Je 2 St., K., K. u. Zub., 320 u. 350 Mk., 1. 4. z. v. Wörmlitzerstr. 11.

5 St., 2 Kam., Küche u. Zub., 650 Mk., 1. 4. zu vm. Augustastraße 2.

Zwei Wohnungen billig z. vermieten Dessauerstraße 48a.

Hausmanns-Wohnung, 1. 4. zu verm. Schillerstraße 55, pt.

Wegen Wegzug von Halle, 2 Stub., Kam., Küche u. Zub., z. 1. April zu vm., an kinderl. Ehepaar, 75 Taler Mauerstraße 13, II.

2 Stub., Kam., Küche, Spsk. u. Zub. per 1. 4. Näh. Landwehrstr. 8 part.

2 St., K., K., freundl. Wohnung 1. 4. zu vm. Reilstraße 127, I. I.

Wohnung, 240 Mk., 1. 4. 11 zu vermieten. Zu erfr. Dachritzstr. 5.

Wohnung Pr. 210 Mk., an ruh. kinderl. L. p. 1. 4. z. v. Harz 31.

Sagisdorferstr. 8, freundl. Wohnung, St., K. u. K., 220 Mk. per 1. 4. zu vermieten.

4 Zim., K., Speisek. u. Zb. 1. 4. zu vermieten Melanchthonstr. 41.

Stube sof. an einz. Perf. zu vm.

Freundl. Wohnung zum Abvermieten geeignet, 1. 4. zu vermieten Seydlitzstraße 4.

Hausmannswohnung, mietfrei, gegen Uebernahme der Hausreinig. und Aufwartung an sauberes, ruhiges Ehepaar ohne Kinder z. 1. 3. od. früh. zu vergeb. Off. u. G. 647 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, 4 heizbare Zimmer, Küche, Bad, Innenkl., Bodenk., 2 Kell., sof. od. 1. 4. 11 zu verm. Yorkstr. 78.

St., K., K., f. 2 ruh. Leute sof. z. vm. 165 Mk. Henriettenstr. 5, pt.

Krukenbergstr. 10a herrsch. 5-Zimmerwohnung, Küche, Bad, Innenkl., Balk., Koch- u. Leuchtgas, auch elektr. Licht, Zub., z. 1. 4. 11 zu verm. Näh. das. I. Et. b. Jäger.

3 Zimmer, Küche und Zubehör in der Hedwigstraße zu vermieten. Näheres Gr. Steinstr. 39, II.

Wohnung zu vermieten. Zu erfragen Kleinkugel Nr. 7.

Zwei Wohnungen, im Südviertel, part. u. I. Etage, zu 3 und 4 Zimmer, Küche, Spsk., Innenkl., Bad, Vorder- u. Hinterbalk., Vorgarten, reichl. Zub., Gas und elektr. Licht, 1. April 1911 zu vm. Näh. Bernhardystr. 17, III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0007

3 St., Kch., Innenkl., Balk., Gas u. Zub. 1. 4. Dryanderstr. 3, pt. r.

Wohn., 530 u. 350 Mk., hochmodern einger., 1. 4. zu vermiet. Wörmlitzerstraße 109, Eckladen.

Volkmannstraße 2, zwei Wohnungen, II. und III. Et., 450 u. 340 Mk., per 1. 4. zu verm.

Harz 4, II., schöne geräumige Wohnung, 700 Mk., zum 1. 4. cr. z. vm. durch **Oscar Knoche,** Krausenstr. 27.

2 Stuben, Kam. u. K. an ruh. L. 1. 4. z. v. Dieskauerstr. 15, p. r.

Stube, Kam., K. zu vermieten Richard Wagnerstr. 16, I.

St., K., K., 63, St. 24 Tlr., 1. Febr. an einz. L. z. v. Kl. Brauhausstr. 3.

2 St., K., K. u. Zub., 350 Mk., zu verm. Mansfelderstr. 27, pt.

2 leere Stuben u. Küche sof. od. spät. zu vm. Leipzigerstr. 17, I.

Fortzugsh. sch. Wohn., 3 Z., K., K., 450 M. sof. z. v. Blücherstr. 8, I.

St. u. Kam. z. vez. Unterberg 15.

Friedrichstraße 34, frdl. Hh.-Part.-Wohn., 2 St., K., K., Zub., an ruh., kinderl. Leute z. vm. Pr. 240 Mk. Näh. Vorderh. pt.

2 St., K. Innentl. u. Zub., p. 1. 4. zu verm. **Fritze,** Beesenerstr. 10c, p.

Cansteinstr. 7, 2 Wohng., 3 Zim., K. u. reichl. Zubeh. v. 1. 4. u. 1. 7. 1911 zu vermieten. Zu erfr. I. Etg. rechts.

Freundliche Wohnung für sofort oder 1. März an kinderlose Leute zu vermieten. Zu erfrag. **Karlstr. 3 Hof II. r.**

Schleifweg 1, a. Advokatenw. I. Etg. 2 St., K., K., Koch- u. Leuchtg., Gartenbalkon u. Zub. 1. 4. z. v. Näh. I. Etg. r.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zim. m. Kabinett, vorn, 1 Tr., ev. sof. preiswert zu vm. Ausk. Restaurant, Gr. Klausstr. 30.

Möbl. Zimmer, 18 Mark **Hermannstraße 12, III.**

Möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Berlin 1, II. r. Nähe Markt.

Eleg. mbl. Z. m. Kab. in ruh. bess. Hause sof. z. v. Südstr. 59, I. links.

2 junge Leute finden anständ. **Schlafst.** mit Kost **Alter Markt 4, I.**

Kl. möbl. Z. ohne auch m. Pens., f. 50 M. z. v. Dzondistr. 3, II. r.

Gut möbl. Zim. Schimmelstr. 18, II.

Möbl. saub. Zimmer zu verm. **Augustastraße 16, I.**

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Berl. Ofen zu vermieten Zinksgartenstr. 9, I.

Freundl. möbl. Zim. ev. mit guter Pension an geb. Herrn od. Dame z. vm. Hedwigstr. 1, II.

Möbl. Zim., sep. Krondorferstr. 6a, p.

Möbl. Zim. Merseburgerstr. 22, II. r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Krukenbergstr. 18, III.

Kl. einf. möbl. Stübch. an Herrn z. v. Töpferplan 7, am Leipziger Turm.

Gemütl. möbl. Zim. m. Schreibtisch z. vm. Raffineriestr. 46, I.

Einf. möbl. Zim., Woche 3 Mk., **Studenroth,** Geiststr. 58, Hof I.

Möbl. Zim. z. v. Mittelstr. 2, III. r.

Frdl. möbl. Zim. Gr. Ulrichstr. 63, III.

Salon möbl. Zim. m. Schreibt. sof. zu verm. Zwingerstr. 2, II.

Ruhig. gemütl. möbl. Zim., mon. 14 u. 20 M. Friedrichstr. 54, v. Gartenh.

Möbliertes Zimmer zu vm. Kl. Brauhausstr. 7, pt.

Einf. möbl. Stube u. Kam. für 1 od. 2 Pers. z. v. Schulstr. 12, I.

M. Stübch. f. Kl. Sandberg 12—13, II.

Möbl. sep. Zim. 1. 2. Friedrichstr. 67, II.

Anst. möbliertes Zimmer offen Alter Markt 20, 2 Treppen, 2. Eing.

Frdl. möbl. Zim. Zapfenstr. 21, I. l.

Möbl. Zim. Grunstr. 27, II. **rechts.**

Irrigateure

komplett von **80** Pfg. an per Stck.

Bett-Unterlagen

für Kinder v. **15** Pfg. an.

„ Erwachs. „ **70** „ „

sowie

sämtl. Bedarfs-Artikel

für

Wöchnerinnen

in großer Auswahl billigst.

Ferner:

Baby-Wagen zum Wiegen

(auch leihweise).

Hugo Nehab

Nachf.,

27 Große Ulrichstraße 27, 66 ob. Leipzigerstraße 66.

Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten.

Mitglied d. Rab.-Sp.-Ver. 5% Rabatt.

Billiger Verkauf

im früheren **Reinhold**'schen Laden, **Geiststr. 46** (neben Bäckerei Hänel)

Gold-, Silber- u. Alfenide-Waren

Uhrketten, Armbänder, Ringe, Broschen, Nadeln,	Colliers, Medaillons, Klemmerketten, Manschettenknöpfe, Ohrringe,	Bestecke (Ess-, Fisch-, Dessert-, Eis- u. s. w. Kaffeelöffel,	Aufsätze, Fruchtschalen, Pokale, Bowlen, Zigarrenetuis,

sowie über 100 verschiedene andere Gegenstände.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt. Weitgehendstes Entgegenkommen.

Selten wiederkehrende Gelegenheitskäufe zur Konfirmation.

Verkauf nur im früheren **Reinhold'schen Juwelierladen, Geiststrasse 46.**

Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Charlottenstr. 23, pt. l.

Frdl. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herr. zu vm., evtl. mit **Mittagstisch Forsterstraße 12,** III. links.

Frdl. sauber möbl. Zimmer frei. Berl. Ofen. Zenkerstr. 3, I. l.

Sehr schönes Balkonzimmer m. Kabinett, herrl. Aussi., an 1 od. 2 Herr. od. D. Gr. Steinstr. 71, II.

Kl. möbl. Zimmer, pass. f. Dame, zu verm. Forsterstr. 47, pt. links.

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten Seebenerstr. 59, III.

Möbl. Zimm. f. anst. Herrn od. Dame 1. 2. Henriettenstr. 5, part.

Möbl. Z. z. verm. Gr. Steinstr. 51, II. l.

Möbl. Zimmer z. 1. 2. od. später zu vermieten Berlinerstr. 28.

Möbl. Zimmer bei anständ. jung. Fräulein zu verm. Offert. unter A. 641 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Gr. Ulrichstr. 10, III.

Möbl. Zimmer zu vermieten **Reilstr. 127, pt. rechts.**

G. m. Zim. Wilhelmstr. 44, Gartenh.

Möbl. Schlafst. off. Schillerstr. 31, II. l.

Bessere Schlafstelle und Pension für Lehrling Martinstraße 5, part.

Fr. Schlafst., sep. Eing. Mittelstr. 18, I.

Frdl. Schlst. z. v. Brunoswarte 30, I.

Frdl. mbl. Schlafst. Taubenstr. 26, I. l.

Fr. Schlst. Gr. Märkerstr. 21, III, Wh.

Anständ. Schlafstelle zu vermieten Kl. Klausstraße 7, II.

A. Schlst., 1-2 S. Kl. Sandberg 5, III. r.

Schlst. off. Alter Markt 20, II. 2. Eing.

Anst. Schlst. z. v. Martinstr. 7, I.

Schlafst. frei Steinweg 51, III. l.

2 Schlst. fr. Kl. Sandberg 12-13, II.

Anst. Schlst. Kl. Sandberg 5, II. r.

Frdl. Schlst. Steinweg 2, H. I.

Anst. Schlst. fr. Kl. Ulrichstr. 29, II.

Laden u. Magazine

Röllbergerweg.

Günstig gelegenes **Geschäftslokal** mit angrenzender Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Auskunft bei **Heilbrun & Pinner,** Geiststraße 22.

Schöner großer

: Laden :

mit Nebenräumen zu vermieten Delitzscherstraße 3.

Marktplatz 5

Laden nebst groß. Keller, Kontor u. Niederlagsräumen, elektr. Licht per 1. 4. eventuell mit Wohnung zu verm. Näh. das. im Laden.

Pferdestall, Heuboden, Wagenraum sofort zu verm. Meckelstr. 22. **Refert.**

Geschäfts-Keller

Leipzigerstraße 20 zu vermieten. Näheres **daselbst, Hof part.**

Laden mit großer Stube u. Küche sofort für 270 Mk. zu vm. Näh. Zenkerstr. 15 bei Kahlert.

Kleiner Laden, lebhafteste Lage, Markt, 13 Jahre schwunghaftes Spitzen-, Band- und Weißwaren-Geschäft betrieben, für 400 Mk. sof. zu vm. **Wiedero,** Talamtstr. 9, I.

Zu vermieten sind im Nordviert. 3 schöne Remisenräume, a. z. Einstellen v. Möbeln geeign., evtl. als Werkstatt. Zu erfragen Tel. 233.

Umzäunter Platz, ca. 10 qm gr., in nächster Nähe d. Güterbahnhofes, günstig zu verm. Näheres unter **N. 970** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Vollständ. ungeniert. **möbliertes Zimmer** m. Kab., sep. Eing., von auswärt. Herrn, der nur zeitweise anwesend, zu mieten ges. Off. m. Pr. b. z. 1. 2. abends u. N. 553 an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. März 2 komfort. möbliert. Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) in neuem Hause (m. elektr. Licht bevorz.) Offerten mit Preisangabe unter T. 5717 an die Expedition dieses Blattes.

Mehrere Morgen sowie auch kleine Parzellen Acker z. pacht. f. Totzner, Zapfenstr. 18.

Möbl. Zimmer,

ungeniert, mögl. Parterre, separat. Eingang, für Februar von Herrn gesucht. Offerten unter H. 488 an die Expedition dieses Blattes.

Kleine Werkstatt zu mieten gesucht. Off. u. L. 591 an die Exp. d. Bl.

Einz. ält. Dame sucht kl. Wohn., besteh. aus Stube und Küche, im Vorderhaus, sof. od. spät. Off. m. Preis u. V. 599 an die Exp. d. Bl.

Jg. Ehep. f. Wohn. 1. 4., 50—60 Tlr., Nähe Kl. Ulrichstr. Mittelstr. 18, I.

Junger Mann sucht **einf. möbl. Zimmer.** Offert. unt. **K. k. 287** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

St., K., Post- o. Marktn., v. alleinst. D. 1. 4. ges. Off. u. L. 611 an die Exp. d. Bl.

Alleinst. Dame sucht Wohnung, Nähe Stadttheater oder Mitte der Stadt, z. 1. 4., Preis bis 400 Mk. Off. unt. A. 621 a. d. Exped. d. Bl.

Einzelner Herr sucht i. Nord. zum 1. 3. oder 1. 4. ein leeres Zimmer m. Küche oder Kammer m. Ausguß abzumieten, evtl. w. kl. selbst. Wohn. in nur bess. Hause ges. Off. u. **8245** an **Invalidendank, Barfüßerstraße 2.**

Suche gemütl. **sauberes** Zimmer u. Kabinett mit separat. Eingang in der Nähe der Universität. Off. u. B. 602 an die Exp. d. Bl.

Frl. f. kl. möbl. Zim. Nähe Reil- od. L. Wuchererstr., sep. Eing. Off. m. Pr. u. D. 604 an die Exp. d. Bl.

Stellen finden

Männliche.

Bäckergehilfe.

Suche sofort jüng. Gehilfen bei hohen Lohn. **M. Eberius, Delitz am Berge.**

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post Esslingen** 157.

Versandgeschäfts-Filiale. Wir richten strebsamem Herrn od. Dame eine einträglich. Existenz od. Nebenverdienst im eigenen Heim u. an jed. Platze ein. Kein Reisen, kein Laden. Nur ca. 250 Mark bar nötig. Offerten **„Postfach 52", Schöneberg 217 Berlin.**

Tüchtige Stellmacher für Waggonbau, bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sof. **gesucht von Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Tüchtigen Barbiergehülfen sucht sofort **Otto Hoffmann,** Dessauerstr. 9.

Curt Schlegel,

obere Leipzigerstr. 50

(Nähe Hauptbahnhof)

offeriert:

mit 5% Rabatt:

Ia. gem. Zucker	Pfd.	**20** Pf.
ff. Tafel-Reis großkörnig	Pfd.	**18** Pf.
ff. Graupen	Pfd.	**15** Pf.
ff. Viktoria-Erbsen	Pfd.	**18** Pf.
ff. gr. Erbsen	Pfd.	**20** Pf.
ff. gesch. Erbsen	Pfd.	**25** Pf.
ff. Linsen	Pfd.	**15** Pf.
ff. weisse Bohnen	Pfd.	**18** Pf.
Gebr. Gerste	Pfd.	**18** Pf.
Ia. Zitronen	10 Stück	**35** Pf.
Ia. Apfelsinen	10 Stück	**35** Pf.
Ia Zucker-Honig	Pfd.	**28** Pf.
Ia. Marmelade	5 Pfd.-Eimer	**125** Pf.
Kakao gar. rein	Pfd. 120 110	**85** Pf.
Block-Schokolade	Pfd.	**68** Pf.
Kartoffelmehl	Pfd.	**15** Pf.
Ia. Maccaroni	Pfd.	**38** Pf.
Ia. Margarine	Pfd.	**65** Pf.
Ia. Schmalz	Pfd.	**65** Pf.
Ia. Tafel-Senf	Pfd.	**20** Pf.
Kristall-Soda	3 Pfd.	**10** Pf.
Ia. Rüböl	Liter	**75** Pf.

Tüchtige, ältere **Schlosser,** sowie **Kessel- und Bankschmiede** für Untergestellbau- u. Oberbau-Eisenkonstruktion bei hohem Lohn sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. Busch, Bautzen.**

Einen verheirateten Pferdeknecht sucht zum 1. April **1911,** desgleichen ein ordentliches **Viehmädchen** sofort oder 1. April. **H. Finger, Zeundorf b. Weißand, Anhalt.**

1 tüchtiger Sattlergeselle wird sofort gesucht. **G. Vester,** Rannischestr. 20/21.

Herren aller Stände zum Verkauf unserer weltberühmten Fabrikate als **Reisende gesucht.** Nach 1monatl. befr. Tätigkeit Anstellung auf Fixum. **Sächs. Viehnährmittelfabrik K. u. K. Hoflieferanten, Dresden-A. 16.**

Knechte, Burschen, Mägde sofort gesucht durch **Louise Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermitt.erin, **Merseburgerstraße 9.**

Selbständigkeit mit gut. Jahreseinkommen bietet die Uebernahme des Alleinvertr. eines ges. gesch. Massenart. Es ist einem fleißigen, tücht. Herrn Gelegenheit geboten, sich pro Jahr ein Einkommen von schätzungsweise **Mk. 5000.—** zu schaffen, ohne Branchekenntnisse und ohne sof. Aufgabe des Berufes. Reklame-Unterstützung seitens der vergeb. Firma. **Streng reelles Angebot.** Erforderl. Barkap. Mark 1000.—. Off. u. N. G. 2640 an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Nebenerwerb für Herren und Damen durch schriftliche Tätigkeit. Schönschrift nicht erfrdl. **Fortuna Versand,** Zossen-Berlin.

Nebenverdienst f. Herren — Damen durch d. Verkauf ein. Konsumartikels a. Privatkundschaft. Off. u. **H. Z. 9589** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Redegewandte Herren Riesenverdienst. Drechsler, Kellnerstr. 11, p. III.

Schneider auf Jacketts u. perf. Handnäherin gf. Gr. Steinstr. 41, H. I.

Tüchtigen verh. Pferdeknecht bei **14.00 Mk. Wochenlohn, Kartoffelland, Wohnung, Kohlen** **2c.** stellt zum 1. April noch ein **Seibicke-Crumpa, St. Lützkendorf.**

Vertreter für Reg.-Bez. Merseburg gesucht von leistungsfähig. Firma Mitteldeutschlands **der Werkzeug- u. Maschinenbranche** unter günstig. Bedingungen. Gefl. Offerten u. **R. T. 1007 an Invalidendank, Magdeburg.**

Vertreter in Bettfedern wird fix und in Provision aufgenommen. Offerten direkt an die Bettfedern-Fabrik **A. Klauber's Sohn** in Neuern in Böhmen.

Invalid, welcher Hausarbeit übernimmt, nicht zu alt, sofort **gesucht Magdeburgerstr. 48, Hof p.**

Meister, der gelernter Schlosser sein muß, für Leitung der Reparaturwerkstatt sofort **gesucht.** Bewerber, die bereits derartige Stellen bekleidet haben, wollen sich wenden an: **Gewerkschaft Michel,** Brikettfabrik u. Grube Rheinland bei Grosskayna, Bahnstation Frankleben.

Laufbursche f. Kontor gesucht **C. H. Werther & Co.,** Delitzscherstr. 16.

Jünger. kräftiger **Arbeitsbursche** für sof. **gesucht. Neue Promenade 15.**

Sauberen adretten **Jungen** als Hausdiener **gesucht.** Gehalt pro Woche 9 Mk. **C. L. Blau,** Konditorei, **Gr. Ulrichstr.**

Stellung finden! Heizer, Maschinist, Gutsschmied, Stellmach. u. Gärtner, Schlosser, Monteur, Sattler, Dreher, Verwalter, Aufseher, Hofmeister, Schäfer, herrsch. Diener, Kutscher, Wärt., Wächter, Krankenpfleg., Jagdaufseher, Filialleit., Kontorist usw. im Vakanzenanzeiger **Miehe, Leipzig,** Bayerschestr. 6, pt. (Rückporto).

Wer Stellung sucht, verl. sof. Deutschl. Neueste Vakanzenpost, **Berlin O. 112.**

Junger Schneidergehilfe für dauernde Arbeit sofort gesucht **Franckestr. 12, H. II.**

Gute Rockschneider auf Werkstatt sucht **F. W. Blasche, Gr. Ulrichstr. 11, I.**

Tüchtige Armaturen-Schlosser stellt sofort ein für dauernde Beschäftigung. **Herrmann Winzer,** Langestr. 24.

Tüchtige Metallformer stellt ein **Alwin Tietz,** Metallgießerei u. Armaturenfbrk. **Raffineriestr. 43 b.**

STRENG REELLES ANGEBOT! Sensationellste Erfindung der Gegenwart von anerkannt hochpraktischer Bedeutung: in kurzer Zeit vieltausendf. eingeführt u. von den maßgebendsten Behörden u. Instituten Deutschlands glänzend begutachtet u. empfohlen. **Der General-Vertrieb** hierfür ist an eine achtbare u. solvente Person oder Firma sofort zu vergeben; derselbe bietet die sicherste Gelegenheit zu einer **glänzenden Existenz** mit sehr hohem Verdienste. Offerten bald erbeten **sub F. 183** an **Löw & Steiner,** Annonc.-Exped., **Berlin,** Zimmerstr. 3/4.

Brauerei u. Mineralwasserfabrik sucht per sofort oder später einen **tüchtigen Reisenden,** welcher schon in der Branche tätig gewesen ist. Offert. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. u. T. 6157 a. d. Exp. d. Bl.

Glänzende Existenz und hohes Einkommen bietet sich fleißigen, strebsamen Herren jeden Berufes durch Uebernahme der **General-Vertretung** unseres neuen, einzig dastehenden, 6 Mal patentierten Unternehmens. Große Erfolge durch andere Vertreter nachweisbar. Reklame-Unterstützung zugesagt. **Seltenes Angebot zur Selbständigmachung.** 2—4 Mille Kapital unerläßlich. Schnell entschl. Herren belieben Offerten an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** unter **A. V. 222** einzureichen.

Zur Vermittlung von Versicherungen für **zwei lukrative Versicherungszweige** wird v. erstklass. Versicherungs-Aktien-Gesellsch. **tüchtiger Vertreter gesucht.** Gefl. Offerten unter Chiffre **B. 9901** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Gr. Laden, Gr. Ulrichstr. 31, Front Kleine Ulrichstr., **auch passend zu Kontor,** eventl. geteilt, **sofort oder später zu vermieten.**

Miet-Gesuche

Gebildete alte Dame sucht zum 1. April in gutem Hause **2 leere Zimmer.** Familienanschluß mit Mittagstisch erwünscht. Offerten unter M. 592 an die Exped. d. Bl.

Sofort Anstellung. Hohe Vergüt. Herr ges. z. Verk. uns. **Cigarr.** an Wirte 2c. **O. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Hausdiener welcher Gäste mit bedient sucht 1. Febr. Stellung. **Gottlieb Schmiedling,** Harnstedt.

Nähe der Großen Märkerstraße wird ein Raum zum Unterstellen eines Möbelwagens gesucht. G. Schaible.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0008
DFG

H. B.

Sattler v. größerer Maschinenfabrik für **Material-Ausgabe** gesucht, der gleichzeitig die Treibriemen-Reparaturen mit zu übernehmen hätte. Leute gesetzten Alters, die nachweislich tüchtig im Bearbeiten von Treibriemen sind und denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen ihre Offert. mit Angabe des Alters, bisherig. Tätigkeit u. Lohnansprüchen unt. **T. 6217** an die Exp. des Bl. einsenden.

Tücht. Vertreter od. Reisend. sof. ges., nachw. 20 Mk. u. mehr Verd. pro Tg. Zu meld. **Anhalterstrasse 14** I r. von 8—9 Uhr abds.

Aelterer, kräftiger **Hausdiener** sofort gesucht. Nur solche mit **guten Empfehlungen** wollen sich melden. **C. Rich. Ritter**, Königstr. 6.

Erfahrener, älterer **Chauffeur**, durchaus sicherer Fahrer, gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und Ansprüche unt. **T. 6137** an die Expedition ds. Bl.

Klavierspieler, Geigenspiel., Cellospieler auf Jahresengagement gesucht. Nur erste Kräfte mit Angabe des Gehaltes. Schriftl. Angeb. u. K. 570 an die Expedition d. Blattes erb.

Zuverlässiger Geschirrführer sof. gesucht. Zu melden mit Papieren **Fleischerstr. 17.**

Tüchtiger älterer **Maschinenschlosser** wird eingestellt Friesenstr. 7.

Wer **50** Mark wöchentlich und mehr durch den Vertrieb spielend leicht verkäufl. **Haushaltungs- und Patentartikel** verdienen will, verlange sof. per Karte Näheres von **W. Pötters**, Alumfbk., **Barmen.**

Ehrl. anständ. Hausmannsleute werden bei **freier Wohnung** zum 1. 4. od. spät. ges. Meldung. u. Angabe von Alter u. Familienverhältn. u. O. 614 a. d. Exp. d. Bl.

Stewards (Schiffskellner). Hoh. Eink. erzielen junge Leute aller Berufskl., welche als solche z. See fahren wollen. Verdienst 150—3000 Mk. pro Reise (4 Mon. 14 Tage) bei freier Station. Näh. Auskunft, Rat u. Refer. erteilt **Ferd. Kessel**, Seemänn. Auskunftsbureau, **Hannover.**

Einen Stellmachergesellen bei gutem Lohn stellt noch ein **O. Meiner, Stellmachermstr.**, Helbra bei Eisleben.

Jüng., kräftiger **Hausdiener** z. 1. Febr. ges. Apollo-Theater.

Ein Laufbursche gesucht **H. Doller**, Leipzigerstraße 64.

Weibliche.

Per sofort suche ich eine gewandte **Stenotypistin** mit besten Zeugnissen. **Aug. Opel, Apolda.**

Jüngere Mamsell wird wegen Verheiratung meiner jetzigen zum 1. April gesucht. Milch geht zur Molkerei. Frau **Else Hancke, Brehna.**

Jüng. Schreibmaschinistin (Ideal) per sofort gesucht. **Oberrhein. Versicherungs-Gesellschaft. Ludw. Wuchererstr. 86.**

1. Taillenarbeiterin, 1. Rockarbeiterin, durchaus selbständige, erfahrene Kräfte, finden in unserem Maß-Atelier dauernde lohnende Beschäftigung. **A. Huth & Co., Halle a. S.**

Wir suchen tüchtige, branchekundige **Verkäuferin.** Eichholz & Co., Braunschweig, Spezialhaus für Besatz-Artikel.

Per 1. März suchen wir **eine erste Putzverkäuferin** Den Offerten bitte Bild, Zeugniskopien und Saläransprüche beizufügen. **Kaufhaus Ludwig Haurwitz Glogau.**

Putzarbeiterin, selbständig im Garnieren, zum 1. April bei gutem Gehalt gesucht. **H. Weisse**, Putzgeschäft, **Bitterfeld.**

Ein älteres, kräftiges **Hausmädchen** sucht zum 1. April **Rittergut Gatterstedt** bei Querfurt.

Suche zum 1. 4. ein ordentliches, ehrliches **Mädchen** nicht unter 15 Jahren. **H. Frost**, Bäckerei, **Ostrau** bei Stumsdorf.

Stationsmädchen zum baldigen Antritt bei gutem Lohn ges. Krankenhaus Bergmannstrost.

Landwirtschafterinnen, auch selbständige jüngere und ältere, sucht stets **Marie Wantzlöben**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Desgl. Kochmamsells, Köchinnen, Stützen, Kindergärtnerinn., Jungfern, Stubenmädch., Mädchen für Küche u. Haus, Waschmädch.

Saub. Dienstmädchen gesucht „Wilhelmsgarten", Landwehrstr.

Dienstmädchen für Rheinl. und hier, für Privat u. Geschäftshäuser sucht sof. Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Merseburgerstraße 9.**

Z. 1. März jung. **saub.** Mädchen f. ein halbj. Kind u. etw. Hausarb. tagsüber gesucht. Meld. 7—9 Uhr abends Kohlschütterstraße 1, I. l.

Junges Mädchen findet zur Erlernung der Wirtschaft auf mittl. Gute zum 15. 3. oder 1. 4. d. J. ohne gegenseitige Vergütung Stellung. Offert. unt. T. 5377 an d. Exped. d. Bl.

Suche 1. April **Mamsell,** die feine Küche versteht. Keine Leutekost und Milchwirtschaft. **Elise Nette, Schwittersdorf,** Halle-Hettstedter Bahn.

Tüchtige Verkäuferin für Posamenten, Kurzwaren u. Tapisserie. Nur branchekund. Damen, welche in lebhaft. Geschäften tätig waren, finden Berücksichtigung; ferner **Putzarbeiterin,** selbständige Garniererin für guten Mittelgenre, z. 15. Februar gesucht. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an **Albert Troplowitz Nachf.,** Riesa a. Elbe.

Putzmacherin, welche flott und selbständig arbeitet, wird bei ganzer Jahresstellung gesucht. Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erb. **Freiberg Sa., 6. Rosenthal.**

Suche zum 1. März ein älteres **tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.** Marienstr. 8, pt.

Gesucht zum 1. März **sauberes Mädchen** für Küche und Haus von Frau Regierungs- u. Baurat Berthold, Delitzscherstr. 88, I.

Wernigerode. Suche zum 1. Februar besser., älteres Mädchen für Haus und Küche. Zeugnisse an Frau **Reichelmann**, Fürstenweg 1.

Ordentliches Kindermädchen, welches auch etwas nähen kann, per 1. März ges. Zu melden: vorm. 9—1, nachm. 6—8 Uhr. **Spiegel,** Magdeburgerstraße 59, I.

Tüchtiges, kinderliebes Mädchen für Küche und Haus sucht z. 1. April **Frau Dr. Krüger, Luckenwalde b. Berlin, Wilhelmstraße 37, I.**

Haushalt. Junges Mädchen aus guter Familie, vom Lande bevorzugt, zum 1. Mai evtl. früher, zur Erlernung des Haushalts **gesucht.** Konditorei Ley, Blankenburg a. H.

Gesucht 1. März **kräftiges Mädchen,** 18 Jahr, nach auswärts. Familienanschluß. Guten Lohn. Näheres **Giebichenstein, Böckstr. 15,** I.

1 junges Mädchen in einen kleinen Haushalt z. 1. März od. 1. April d. J. ges. **Rob. Kuhne, Halle a. S., Sophienstr. 26.**

Saub. ehrl. Aufwartung für Freitag u. Sonnab. vorm. v. 8—11 gesucht **Friedenstr. 1,** pt. I.

Kräft. saubere Aufwartung für Sonnabend vormittag gesucht. **Paul Riebeckstr. 20, I.**

Ehrl. saub. **Aufwartung** für vormittags gesucht. Lessingstr. 41, I.

Aufwartung für vormittag ges. Rudolf Haymstr. 30, II. r.

Aufwartung f. vormittag gesucht. Hafenstr. 46, II. r.

Jüngere saubere Aufwartung gesucht. Laurentiusstr. 3, I.

Jung. Mädch. als **Aufwart.** vorm. gesucht. Friedrichstr. 4 im Laden.

Aufwartung für ganze Tage gesucht. Cecilienstr. 4.

Suche eine ordentliche, saubere **Frau** zum Honig tragen. Zu erfrag. Dzondistraße 2, pt. r.

Aufwartung von 8—10 Uhr wird gesucht Schillerstraße 48, I.

Aufwartung früh gesucht **Ankerstrasse 7, II.**

Reisedamen auf Maßkorsetts bei hoher Provision u. Gratifikation sof. gesucht. Meldungen direkt **Paul Becker, Korsettfabrik, Stendal.**

Konfitüren- od. Konditorei-Verkäuferin, branchekund., gew., f. erstkl. Geschäft, nur solche, und **2 Lernende,** die Lust dazu haben, ca. 16 Jahr, gesucht **Königstraße 6.**

Putzverkäufer- u. Zuarbeiterinnen zu sof. ges. **K. A. Hülfsverein e. V.,** Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63.

Tüch. Haus- u. Zimmermdch. erh. sof. n. ausw. i. Hot. g. St. Kapellengasse 7.

Buffetfrl. f. Bahnh. f. Cafe, Kelln., Koch-, Kaffeemamf., Haus-, Küchen-, Waschmdch. sucht **Friedrich Hagin,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 32.**

Zuverlässige Aufwartung einige Stunden vormittags ges. **Blumenthalstr. 22,** I. l.

Sb. Aufw. f. vorm. ges. Bergstr. 6, p. I.

Ordentl. Frau als Aufw. sofort gesucht **Pfännerhöhe 11,** II. Mitte.

Aufwartung für täglich vorm. gesucht, monatlich 12 Mark **Hedwigstr. 2,** II. l.

Unverheiratete Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **Walther,** Mühlweg 20, I. Et.

Anstaud. saub. Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. **Jacob,** Wilh. Scheffelstr. 12, p.

Jung. Mädchen a. Aufwart. täglich v. 7—2 Uhr ges. Zu erfr. Pfännerhöhe 1, III. r.

Z. 1. Febr. **jg. Mädch.** z. Aufw. f. vorm. ges. **Hohenzollernstr. 4, III.**

Reisedame für den Vertrieb eines leichtverkäufl. Artikels sofort gesucht. Gefl. Off. unt. **B. C. 5399** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Geübte Namen-Stickerin und Weißnäherin für feine Damen- u. Bettwäsche, erhalten dauernd lohnende Beschäftigung. **C. Beseler,** Gr. Steinstr. 11 II.

Tüchtige **Plätterin** sofort bei hoh. Lohn gesucht. Marthastr. 30.

Geübte Schneiderinnen gesucht. Sternstr. 12 II.

Gesucht wird eine **ältere Frau** f. den ganzen Tag von zwei älteren Leuten. Töpferplan 3, I. H., **Lohmann.** Meld. v. 7—8 Uhr abends.

1 Frau zum Frühstücktragen wird gesucht Bismarckstr. 28.

Ord. Laufmädchen sucht **B. Christ, Marktplatz 22.**

Tücht. Mädchen für alle häusl. Arbeiten gesucht. Antritt bald. **Scharrenstr. 9 I.**

Junge, saub. Frau Nähe Landsbergerstraße f. best. Std. als Aufw. wie auch als Waschfrau gesucht **Fr. Printz,** Landsbergerstr. 7, II.

Laufmädchen für den ganz. Tag für unsere Filiale Geiststr. 29 gesucht. **Färberei Union.**

Ein **Laufmädchen** sof. gesucht. **Triebels Blumenhandlung,** Gr. Steinstr. 18.

Professionist. Witwer ges. Alters, kinderlos, sucht z. 1/2. 11 oder 15/2. **Wirtschafterin** ohne Anh. i. Alter von 25 bis 30 Jahr, d. auch i. Garten Bescheid weiß. Guter Ruf und g. Zeugn. Beding. Lohn n. Uebereink. Spät. Heir. nicht ausgeschl. Off. u. T. 6177 an die Exp. d. Bl.

Suche Mamsells f. Land u. f. Restaurant, Köchinnen, Stubenmädchen, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Haus- u. Kindermädchen für **Halle, Berlin** und anderen Städten, Haus- u. Stallmädchen für Land. sofort 1. 3. und 1. 4. **Martha Brandt,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 13, H. I.

Damen, welche für mein Geschäft hübsche **Heimarbeiten** anfertigen wollen, erhalten gratis nähere Mitteilungen. **Justus Waldthausen, München 31, Schleißheimerstr. 49.**

Junges Mädchen aus der Landwirtsch. findet auf mittlerem Gut v. 1. 4. d. J. bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung Stell. Offerten unter **T. 6057** an die Expedition ds. Blattes.

Aufwartung gesucht Goethestr. 8, I. l.

Eine Frühstücksfrau wird sof. gesucht Kl. Ulrichstraße 3.

Köchinnen-Stützen, Zimmer- u. Hausmädchen, Dienstmädchen suche für sof. u. 1. 4. **Mädchen** aufs Land suche ständig **Richard Hoffmann,** gewerbsmässiger Stellenvermittler, **Halle a. S. Telephon Nr. 2111. Kleine Klausstr. 14 p.**

Stützen u. **jüng. Mädchen suchen sofort Stellung** durch **Marie Glänzel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, **Talamtstr. 8, II.**

Tücht. Maschinennäherin sofort ges. Martinstr. 17, II. l.

Aelteres Mädchen, welch. kochen kann, zu einz. Leut. sofort ges. Frau **M. Schwarz,** Kl. Ulrichstraße 7.

Jg. Mädchen f. Plättst. ges. Martinstr. 6.

Jung. saub. Mädchen als Aufwartung ges. Heinicke, Gr. Brauhausstr. 30.

Suche zum 1. od. 15. Februar **ältere Köchin,** die nähen u. plätten kann, bei hohem Lohn Magdeburgerstr. 48, part.

Suche eine nicht zu junge **Kontoristin** mit guter Handschrift, die schon in Kontoren gearbeitet hat. Offert. mit ausführlichem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter J. 649 an die Expedition dieses Blattes.

Aufwartung für nachmittags gesucht **Blücherstr. 7,** Laden.

Best. unabh. Frau oder sol., ält. Mädchen, mit Krankenpflege vertraut, zur Pflege einer kranken alten Dame, wo Mädchen vorhanden, **sofort oder zum 15. Februar gesucht Heinrichstraße 19,** II.

Landfleischerei sucht z. 1. Febr. od. sof. ein Mädch. i. Lad. z. Bed. der Kundschaft und als Stütze d. Hausfrau. Offerten unt. T. 6197 an die Exped. ds. Blattes.

Jüngeres Mädchen für leichtere Arbeit geg. Wochenlohn gesucht. **Burghardt & Becher.**

Tücht., sauberes u. ehrliches **Dienstmädchen,** welches zu Hause schlafen k., sucht **Suhle,** Neue Promenade 7, p.

Dienstmädchen für Haus- und Küchenarbeit zum 1. Februar gesucht. **Apollo-Theater.**

Tüchtige Rockarbeiterinnen und Zuarbeiterinnen werden bei hohem Lohn u. dauernder Stellung gesucht. **Theodor Rühlemann, Leipzigerstr. 97.**

Jüng. **Arbeitsmädchen** sucht Taschenfabr., Leipzigerstr. 70/71.

Wir ersuchen alle diejenigen, welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Aufgeb. solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiedererlangung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Lehrlings-Gesuch

Bäckerlehrling sucht **Fr. Berger, Radewell.**

Barbierlehrling sucht Ostern August Freusel, Nauendorf (Saalkr.)

Einen Lehrling sucht zu Ostern die Bau- u. Fahrradschlosserei von **Fr. Conrad,** Schlossermeister, **Gerbstedt.**

Suche Ostern für mein Küchengeräte- u. Lampengeschäft einen Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling. Gustav Rensch,** Poststr. 4.

Lehrling sucht **Friedrich Valentin,** Korbmachermeister, Wettin.

Bäckerlehrling gesucht. Bäckerei Büschdorf, **Kurt Bauermann,** Bäckermeister.

Drechsler-Lehrling. W. Mentzel, Kuhgasse 4, **Drechslerei mit Motorbetrieb.**

Schlosser- und Dreher-Lehrlinge stellt zu Ostern noch ein **Deutsch-Amerikanische Werkzeugmaschinen-Fabrik,** vorm. **Gustav Krebs, A.-G., Beesenerstraße 15.**

Lehrling zu Ostern gesucht **Bruno Huth,** Sattler, Tapezier u. Dekorateur. **Grünstr. 31.**

Einige **Formerlehrlinge** für unsere **Metallgiesserei** unter günstig. Bedingung. Ostern gesucht **A. Werneburg & Co.** Aeußere Delitzscherstr. 23.

Einige **Metallformer-Lehrlinge** stellt ein **Alwin Tietz,** Metallgießerei u. Armaturenfabr., **Raffineriestr. 43 b.**

Schreiber-Lehrling sofort oder Ostern gesucht. Offert. mit Lebenslauf an die Annoncen-Expedition **„Invalidendank"** Barfüßerstraße 2.

Lehrling mit guter Schulbildung für kaufmännisches Bureau der elektrotechnischen Branche per 1. April **gesucht.** Angebote mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter **B. W. 5416** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** erbeten.

J. Mädchen f. d. feine Damenschneiderei nebst Schnittzeichn. gründl. erl. Volkmannstr. 9, p. L.

Lernende f. Damenschn. ges. Nachd. dauernde Beschftg. **Pfälzerstr. 1,** II.

Lernende für Woll- und Weißwarengeschäft gesucht. **Steinweg 38.**

2 Lernende unter günst. Beding. sof. **gesucht Tiebel's** Blumenhandlung, **Gr. Steinstr. 18.**

Plättlernende ges., welche nach d. Lehrzeit bleib. kann. Gr. Wallstr. 44.

Stellen suchen

Verheiratet. Ochsenfütterer sucht zum 1. April **Stellung.** Offert. u. A. 473 a. d. Exped. d. Bl.

Aelt. Schmiedegeselle sucht **Stellung** sofort oder später, auch Landschmiede. Offerten unter A. 601 an die Expedition ds. Blattes.

Jüng. Schlosser sucht sof. Stellg. Offert. erbeten **Fr. Brandt,** Mittelstr. 20, 1. Etg.

Verh. jung. **Mann** sucht Stelle als Heizer, eventl. auch andere Arbeit. Offerten unter O. 594 an die Exp. d. Bl.

Ein langjährig als **Bahnportier** tätig gewesener erster Hausdiener sucht sich in gleiche Stellung baldigst zu verändern. Gefl. Offert. bitte unter V. 19. 11. postlagernd Eisleben zu senden.

Junger Mann, 18 Jahre, Radfahrer, sucht Beschäftigung. Off. u. H. 608 an die Exped. ds. Bl.

17jähr. Mädchen vom Lande sucht Stellung. Zu erfr. b. **Fr. Zimmermann, Halle, Freiimfelderstr. 87, II.**

Aelt. Mädchen mit langjähr. Zeugn. sucht Stell. b. ält. Ehepaar z. 1. 3. od. 1. 4. nur in Halle. Zu erfr. **An der Universität 4,** v. r. zw. 4—6 Uhr.

Köchin sucht sof. Stellg. **Minna Lindermann,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 9, II.

Unabh. Person sucht f. d. g. Tag **Aufwartung.** Selb. hat gekocht. Off. u. V. 639 an d. Exp. d. Bl.

Jung. Mädchen, 18 Jahr alt, perf. im Waschen u. Plätten, sucht St. als Hausmädch. in bess. Hause. Off. u. B. 642 an d. Exp. d. Bl.

Waschfrau sucht n. Wäschen Gr. Schloßgasse 4, I.

Aelt. **Mädchen** w. in frauenl. Haush. d. Wirtsch. z. f., Heir. n. ausgeschl. Off. u. N. 613 Exp. d. Bl.

Staatlich geprüfte **Haushaltungslehrerin** mit 2jähr. Ausbild., erf. u. m. gut. Zeugn., sucht Stelle z. 1. April an Pens. oder Schule. Anfragen erb. unt. M. E. F. 623 Breslau VIII postlagernd.

Geb. Fräulein aus gut. Hause, in allen Zweigen des Haushalts bewandert, sucht Stellung als **Gesellschafterin** oder **Stütze** der Hausfrau. Gefl. Offert. an **Else Schilde Stendal,** Markt 9—10.

Empf. 21 jähr. Köchin, 20 jähr. Hausmädchen aufs Land. **Clara Vater,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Kapitalien

Darlehen reell diskret an jedermann auf Möbel, Wechsel, Schuldschein 2c. Nachweisl. viel Geld ausbezahlt. **Neugebauer, Breslau I.,** Grauvenstraße 5.

7000 Mk. als I. Hypothek zur Ablösung sofort oder 1. April außerhalb auf Haus und Acker gesucht. Angebote unter T. 5697 bis Sonntag an die Expedition d. Blattes.

Bar Darlehen (Geschäftsgeld.) 4 b. 6%, diskret, ohne Bürg., a. Schuldsch., Wechsel, bequeme Rckz. Selbstg. Axt & Co., Berlin 162, Potsdamerstr. 20.

Bar Geld an jedermann auf Hypoth., Schuldsch. od. Wechsel. Ratenrückzahl. gestattet. Evtl. ohne Sicherheit od. Bürg. Streng reell. **Brenstedt,** Adersleben (Kr. Oschersl.)

Geld-Darlehne 4—5%, evtl. ohne Bürg. a. j. a. Wechsel, Schuldsch., Wertp. auch Ratenabz. giebt **G. Löhhöffel,** Berlin O. 112.

800 Mark Darlehn gegen Verpfdg. einer Hypothek von 5000 Mk. auf kurze Zeit gesucht. Offerten unter O. 514 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

10000 Mk. auf **mündelsichere I. Hypoth.** gesucht. Offert. unter E. 505 an die Exped. d. Bl. erb. **Agenten verbeten!**

Wer Darlehen oder **Hypothek** sucht, wende sich vertrauensvoll an **L. Steeg, Essen-Ruhr,** Heinickestr. 33. Vertr. ges.

Kleiner Geschäftsmann, vorwiegend mit Behörden und Großindustrie arbeitend, sucht zur Abstoßung seines Kompagnons **4000 — 5000 Mark** gegen hohe Verzinsung u. reichl. Sicherheit. Gefl. Angeb. erb. u. T. 6037 an die Exped. d. Bl.

Auszuleihen 24000 Mark, auch geteilt, auf sichere Hypothek z. 1. April 1911. Vermittler verbeten. Off. unter J. 589 an die Exped. d. Bl. erb.

15000 Mk. werden auf ein Fabrikgrundstück und 6 Morg. Acker hinter 30000 Mk. **zu leihen gesucht.** Offerten unter T. 6077 an die Exped. d. Bl.

10000 Mk. auf 1. Stelle von Selbstgeber auszuleihen. Agenten ausgeschl. Offert. unter S. 616 an die Exped. d. Bl.

J. geb. Dame b. edeld. Herrn um 15 M. Darl. geg. Rückz. per 1. März. Off. u. K. 8790 a. d. Filiale Giebichenst.

6000 Mk. Hypothek gesucht. Off. u. E. 645 an die Exped. d. Bl.

Suche 6000 Mk., hochfeine I. Hypothek, auf mein hiesiges Grundstück, nur vom Selbstgeber. Offerten unter U. 618 an die Exp. d. Bl.

15—18000 Mk., goldsichere I. Ackerhypothek gesucht. Offert. unter C. 643 an die Exped. d. Bl.

Für ein gut verzinsbares Wohnhaus suche per sofort ein **Kapital** von **9000 Mark** als I. Hypothek. Offerten u. T. 6237 an die Exp. d. Bl. einzureichen.

26000 Mk. 1. Stelle auf Wohnhaus, Taxe 43500 Mk., per 1./4. gesucht. Offerten unter **J. O. 384** an Annoncen-Exped. **Gründler,** Rathausstraße 13a.

Beteiligung. Ein gutes Geschäft sucht einen Teilhaber m. einigen 1000 Mark, welch. mit im Kontor arbeit. kann. Gute Verzinsung. Angenehme Stellung. Offerten unt. **F. M. 75** hauptpostlagernd, Halle a. S.

40000 Mark Hypothek, auf länger unkündbar, auf Grundstück gesucht. Brandkasse der Gebäude 47000 Mk. Gefl. Offerten unter T. 6257 an d. Exped. d. Bl.

H. B.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0009
DFG

35000 bis 40000 Mk. auf großes Geschäftsgrundstück, in Mitte der Stadt Halle bei doppelter Sicherheit u. hohem Zinsfuß gesucht. Offert. unter U. Z. 5417 an Rudolf Mosse, Halle a. S. erbeten.

Anst. Frau b. ä. H. u. 20 M. Darl. g. Sich. Off. u. J. 609 an d. Exp. d. Bl.

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger**, Tanzlehrer, Gr. Wallstr. 1.

Tanz-Unterricht. Jeden Mittwoch u. Freitag Weissbier-Salon, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. **A. & R. Ernst**, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht! (nur f. bess. anst. jg. Leute) Dienstag u. Donnerstag Gesellschafts-Haus, Karlstr. 14. Eintritt jederzeit.

Unterricht in Stenographie und Maschinenschreiben (Systeme Adler u. Continental), sowie in Buchführ., Französ. u. Engl. wird gewissenhaft erteilt im Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte. Anmeldungen wochentäglich von 12—3 Uhr im Bureau Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Bölbergasse. — Fernsprecher 3119. —

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie**, Halle a. S., Gr. Steinstraße 24. Einz. wirkl. Akademie in Halle. Garant. gründlichste Ausbild. im Zuschneid. u. Anfert. v. Damen-Garderobe u. Wäsche für Beruf u. Familienbedarf, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte. Direktion C. Davids. Schnittmuster garant. gut pass.

Privat-Unterricht in Kunsthandarb., Malen, Schneidern, Weissnähen, Klöppeln etc. w. gründl. erteilt. Vorzügl. Empfehl. a. best. Kreisen. Prospekte postfrei d. Frl. Kl. Martini, Inh. d. Frauen-Industrieschule, Richard Wagnerstr. 15.

Berliner Lehr-Institut für feine Damenschneiderei von E. Holborn, Merseburgerstrasse 8, I. Garant. gründl. Ausbild. in Schnittzeichn., Zuschn. u. Anfertig. eigen. Garderobe für Beruf und Familienbedarf. Am 6. Febr. cr. beginnt ein sechswöchentlicher Kursus für nur 10 Mk.

Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6. Gründl. gewissenh. Unterricht im Nähen u. Zuschneid. sämtl. Wäsche f. Beruf u. Selbstbed. Eintr. jederz.

Energische Nachhilfe wird für 9jähr. Mädchen gesucht Marienstraße 14, part.

Tanzunterricht (einzeln) sucht jg. Mann, mögl. abends. Angeb. mit Preis u. G. 607 an die Exped. d. Bl.

Eleg. fast neue Damenmaske (Fürstin) preisw. z. verl. Albrechtstr. 17, III l.

Chike neue Damen-Mask. billig zu verleihen Krausenstr. 22, I r.

2 eleg. Damenmasken zu verleihen Kuhgasse 1, 3 Tr.

Eleg. seid. Blumen- u. National-Masken zu verl. Breitestr. 31, I.

Versch. D.-M. v. Dryanderstr. 31, H. p.

Diverse

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). Gr. Ausw. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Bei Husten und Heiserkeit verlangt **Indra-Katarrh-Bonbons** von Konfitüren Gentzsch. 13 Filialen in Halle a. S.

Plissee-Anstalt Fernspr. 1827. **H. Hess**, Schmeerstr. 17/18, empfiehlt die neuesten Moden für Ball- und Gesellschaftstoiletten in Sonnenstrahl- und Smok-Röcken, ferner neue Formen in Quetschfalten, Volants für Unterröcke. Rockschnitte kostenlos zu Diensten.

Ia. fetten Speck à Pfd. 80 Pfg. Ia. Wurstschmalz, à Pfd. 50 Pfg., bei größerer Abnahme Preise nach Uebereinkunft, verkauft W. Nietsch jr., Geiststr. 17.

Alle Arten STEMPEL vorteilhaft bei Alfred Kirchhoff, jetzt nur Gr. Steinstr. 56. Nähe Feuerwehr-Depot.

Wertzuwachssteuer, Reklamationen werden angenommen u. erfolgreich durchgeführt. Off. u. B. O. 5347 an Rudolf Mosse, Halle S.

Solide Familien erhalten sämtliche Wäscheartikel, Gardin., Kleiderstoffe, Kostüm-Unterröcke, Kinderkleider, Knabenanzüge, Schirme 2c. in nur reeller Ware auch auf **Teilzahlung** bei Fr. Gronau, Barfüßerstr. 16. Wäschefabrik u. Versand-Geschäft.

Prima Salonöl liefere frei Haus. W. Krause. Brüderstr. 8, am Amtsgericht.

Schreibmasch.-Arbeiten Vervielfältigungen Invalidendank, Barfüßerstr. 2.

Waschgefäße empfiehlt Seifert, Burgstraße 8.

Ab 1. Februar richte ich eine Elementarklasse für **Klavier-Unterricht** zu mässigem Honorar ein. Anmeldungen erbeten in meinem Musik-Institut Hermannstraße 33. Frau **Hanna Münter.**

Einzelunterricht für **schwächl. Kinder u. Rekonvaleszenten.** Anmeld. täglich Harz 13, Direktor R. Mayer.

Gründlichen Gesangs-Unterricht erteilt n. d. Methode der tiefen Atemführung **Frau Amtsger.-Rat Hofmann,** An der Universität 17. Fr. Primadonna am Hoftheater zu Weimar und Dessau.

Verloren

Goldene Brosche, gerade Spange mit 3 Steinen Brillant zwischen 2 schwarzen Steinen, am Mittwoch gegen Abend in der Gr. Steinstraße, Lindenstraße oder in einem Wagen der Stadtbahn, Linie J, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Beyschlagstraße 3, I.

Rodelmütze in der Heide verloren. Geg. Belohn. abzug. Lessingstr. 40 part.

10 Mk. von armer Frau verl. Näheres Taubenstr. 23, III r.

Sonnabend arme Frau Portem. über 4 M. von Karlstr. u. Lessingstr. verl. Abzugeben Karlstr. 26, H. I.

Pompadour Freitag nacht von Trothar Kaffeegarten u. Schillerstraße 32, II, r., verloren.

Lorgnette verl. Moritzzwinger b. Schillerstr. 11. Gegen Belohn. abzugeben Moritzzwinger 17, III.

Dunkelbrauner Teckel entlaufen. Wiederbringer Belohnung Bernburgerstr. 22, I.

Schott. Schäferhund, gelb mit weißem Hals, auf d. Namen Doschaa hörend, entl. Gegen Belohn. abzugeben Magdeburgerstr. 45, p.

Gefunden

Boa gef. Gottesackerstr. 6, p. l.

Portem. gef. Krukenbergstr. 26, p.

Zu verleihen

Elegante seid. Damenmasken zu verleihen Grünstr. 32, III r.

Elg. M. b. z. verl. Mansfelderstr. 51, p.

Eleg. Herren-Maske zu verl. Tyrroll, Rathausstr. 8.

Eleg. D.-Masken bill. zu verleihen Fleischerstr. 27, H. I.

+ Frauen + erhalten Rat. Sämtliche Artikel zur Wochen- und Krankenpflege. Vorfallbinden, Leib- u. Monatsbinden, Spülapparate 2c. Teekräuter zu Kur- u. Badezwecken durch Frau M. Fiebig, Leipzig-Schleussig, Könneritzstraße 21, I.

Bekanntmachung. Nachdem der Konsumverein für Schlettau u. Umg., E. G. m. b. H. in Schlettau bei Halle a. Saale durch Beschluß der Generalversammlung vom 17. Dez. 1910 in Liquidation getreten ist, so fordern die unterzeichneten Liquidatoren alle Gläubiger dieser Genossenschaft auf, ihre Forderungen bis zum 8. Februar 1911 bei uns anzumelden.
Schlettau b. Halle a. S., d. 29. Jan. 1911. Die Liquidatoren.

10 Pfund-Postsack der bekannten **Oderbruch-Gänsefedern** liefere unverfälscht, mit Daunen, frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14,30 Mark. :: Preisliste gratis. Richard Lübeck, Fürstenfelde 33 (Neumark).

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche **Strumpfwaren** und Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84. gegr. 1838.

Brikett „Saale" u. „Pluto" sehr heizkräftig, liefert v. Ztr. 65 Pfg. ab Lager, von 10 Ztr. an frei Haus. **Carl Staude,** Tel. 3052. Spitze 23.

Reparatur. an Wasengefässen dauerh. u. billig. Böttcherei Schülershof 1.

Damen finden ruh. diskr. Aufn. bei Witwe Muuzel, Heb., Hannover, Gravenstraße 2.

2745 Frauen erreicht. durch mich eine leichte Entbindung. Näher. mit 2745 beglaub. Anerkennungen geg. Rückp. Frau H. Johannes, Bremen 75 Postf.

DAS BESTE „APENTA" OFENER BITTERWASSER

+ Frauen! Kaufen Sie bei Störungen keine nutzlos. Pulver od. Tropfen, sond. verlangen sofort Dr. Schäffer's preisgekröntes Frauenbuch geg. 60 Pf. in Briefm. — Wichtige Ratschläge f. jede Frau! Dr. Schäffer & Co., Berlin 259, Friedrichstr. 243.

Brennholz-Verkauf der Arbeitsstätte der Ev. Stadtmission Weidenplan 5, Tel. 2007, von 12—2 geschlossen. 1 Korb 45 Pfg., 10 Körbe 4 Mk., 30 Körbe 11.50 Mk. frei ins Haus. Nur gutes Kiefernholz.

Für immer erlöst von **+ Bettnässen** wurden Kinder und Erwachsene selbst bei veralteten Fällen durch Dr. Timans „Trokkin". Unschädlich! Garantieschein. Viele Anerk. Preis nur M. 3.— Altersangabe erb. Diskr. Zusend. von Hirsch-Apotheke, in Freren Nr. 54.

Versand geht zu Ende. Wer sparen will bestelle. Porto u. Verpk. frei u. all. zus. nur 3.95. **2** sehr schöne fette Rauch **Aale** od. 1 extraff. doppelt großer. 1 Büchse Sardin. Je 1 Dose ff Anchov.! Rollhr. u. Her. in Gelée 40 neu Delikateßher. Ia. Brat- u. ff. M Fetther. 30 Sp. od. 15 Vollbückl. 30 Rollm. u. Bismher. 1 Stck. ff. Rauchlachs u. 20 beste Sardellhering. E. Degener, Swinemünde 22.

Apfelsinen

a Kiste	420er	Mk.	17
" "	420er	"	21
" "	714er	"	22
" "	1064er	"	25
Murcia-Blut	300er	"	15
"	200er	"	14
Zitronen	300er	"	9

Nachweislich 20jähr. Kundschaft beweist reelle Bedienung. **Preisicke,** Halle a. S., Geiststraße 70.

Blutarmen und Bleichsüchtigen beschreibe umsonst meine einfache vollständige Heilung. (Porto!) Frau Direktor Menzel, Görlitz, Kunnerwitzerstr. 16, II.

A. W. 500 postl. nichts vorhand., bitte nochmals Antw.

Junger Mann sucht Privat-Mittagstisch bis zu 60 Pfg. Off. unt. K. k. 287 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Die besten Markttaschen, Frühstückstaschen u. Mappen, **Rucksäcke,** Leibriemen, Hosenträger empfehle zu ganz billigen Preisen. **Paul Göldner,** Koffer- und Lederwarenfabrik, Leipzigerstraße 79.

Saale-Briketts liefert ab Lager Ztr. 65 Pfg., von 5 Ztr. an frei Haus Kohlenhandlg. Spitze 19.

Aufträge auf chike **Konfirm.-Kleider** erbitten schon jetzt Geschw. Weickardt, Gr. Märkerstr. 17.

Warnung! Alle unliebsamen Aeußerungen welche betreffs unserer Persönlichkeiten gegen uns gerichtet worden sind, weisen wir entschieden zurück, widrigenfalls werde ich die Verbreiter gerichtlich belangen. Friedrich Vogler in Schönnewitz bei Reideburg.

Bringe mich meinen werten Kunden in empfehlende Erinnerung. Klavierstimmungen bitte recht zeitig zu bestellen. W. Mäder, Gr. Berlin 1, H. II.

Wäschesticken jeder Art sauber und billig. Schulstr. 11, III.

Bin zu sprech. Hansfack 3, pt.

Die dunkle Dame, w. Sonnab. früh i. d. Gard. d. Ev. Vereinshaus d. Pompadour entwend. hat, ist erkannt u. wird ers., dens. sof. das. abzugeb.

Große Auswahl in reizenden, aparten **Cotillon-Orden Touren** bietet **Albin Hentze,** 24 Schmeerstr. 24. 5% in Rabatt-Sparmarken.

Echter Thüringer **Wacholdersaft** lose ausgewogen. 40% billiger als in Packungen. Denkb. beste Blutreinigungskur. Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr. gegenüb. Honicke.

Rat sowie Frauenschutz: Frau Förster, Krankenpfl. Gr. Brauhausstr. 2, Hof r.

Achtung! Zukunft und Vergangenheit. Bin wieder zu sprechen Kl. Ulrichstr. 5, H. r. 1 Treppe.

Ein neuer Beweis für die Vorzüglichkeit der **Obermeyers Herba-Seife** gegen **aufgesprungene Hände** durch folgendes Dankschreiben: „Auf Ihre gefl. Anfrage teile ich Ihnen mit, daß die von Ihnen bezogene Herba-Seife meinen Händen, welche schon 2 Jahre aufgesprungen waren, sehr gute Dienste getan hat, sodaß ich heute von diesem Uebel befreit bin. Karl Schwertfeger, Gönningen." Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drogerien, Parfümerien a Stück 50 Pfg., 30% stärkeres Präp. Mk. 1.—.

Kleider-Stickereien, Spezialität: Kurbel-, Plattstich-, Perlstickereien in jeder Ausführung auf jedem Gewebe nach Modevorlagen und eigenen Entwürfen. **Otto Seifert,** Kunst-Stickerei, eig. Werkstatt, jetzt: Gr. Brauhausstr. 30, II, Passage Hallesche Zeitung.

Rheumatismus, wenn auch veraltet, beseitige ich in Kürze und zahle, wo Erfolg ausbleibt **Mk. 300.— in bar.** Viele Dankschr. vorhanden, z. B. schreibt Herr Kalupke, Breslau, Breitestr. 42, I: „Ihr Mittel hat mir vorzüglich geholfen u. danke für Ihre große Hilfe." 2 Fl. 3.50, 10 Fl. 14.— (erforderl. 10 Fl.). Vers. per Nachnahme. Bauch, Breslau, Karlstraße 46, I.

1910er Legehühner von Frühbrut, gute Eierleger, Garant. leb. Ank., 11 Hühner u. 1 Hahn Mk. 23.—, 6 H. u. 1 Hahn Mk. 14.— in beliebigen Farben. Müller, Neuberun, Kr. Pleß.

Monogramme. Wer stickt solche auf Wäsche sehr exakt und schön? Offerten erbet. unt. F. 606 a. d. Exped. d. Bl.

W. schenkt kl. Zwill.-K. getr. Sach.? Off. unter K. 590 a. d. Exp. d. d. Bl.

Als Schneiderin empfiehlt sich Toni Hesse, Weingärten 32.

Wer gibt jg. Dame häusl. Schreibarbeit? Off. unt. N. 593 an die Exped. d. Bl.

Ihr Schicksal liegt in Ihrer Handschrift verborgen. Interessante Lebensprognose geg. Einsd. von Schriftprobe (8—20 Zeilen, Alter und Beruf) nebst 85 Pfg. in Briefm. an Internat. grapholog. Institut H., Hamburg 3.

Plissee, mod. Ausführ., in jeder gewünscht. Faltenart, a. Quetsch- und Rosenfalten, Volants in feinst. Mustern, Woll-Languetten schön u. billigst, sowie Auszacken aller Stoffarten fertigt Frau R. Rocke, Martinstr. 5, Aufg. a. Leipzig. Turm.

Achtung! Brennholz a Korb 30 Pfg. liefere frei Haus. Bestell. erbet. A. Becker, Jacobstr. 42, pt.

Alle **Bäckereien Fleischereien Konditoreien Produktengeschäfte Schneiderinnen Putzgeschäfte Fachgeschäfte** usw. benötigen billiges weißes Papier in versch. Größen z. Einschlagen u. Einwickeln. Am Expeditions-Schalter d. „General-Anzeigers" Gr. Ulrichstr. 16, Eing. Dachritzstr. ist weißes General-Anzeiger Papier in verschiedenen Größen jederz. bill. pfundweise zu haben.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betrifft die Gemeinde-Einkommensteuer-Veranlagung derjenigen Gewerbetreibenden, Bergbau- und Eisenbahn-Unternehmer bezw. derjenigen Erwerbsgesellschaften, deren Unternehmen sich außer auf Halle a. S. noch über andere Preußische Gemeinden erstreckt.

Zum Zwecke der Verteilung des der Gemeinde-Einkommensteuer unterliegenden Einkommens aus den oben bezeichneten Unternehmungen für das Jahr 1911 werden die beteiligten Unternehmer bezw. Gesellschaftsvorstände gemäß § 20 der Einkommensteuer-Ordnung hiesiger Stadt vom 4. März 1895 hierdurch aufgefordert, spätestens bis zum 15. Februar cr. einen Verteilungsplan an uns einzureichen.

Derselbe muß nach den Bestimmungen der §§ 47 und 48 des Kommunalabgaben-Gesetzes enthalten und zwar im dreijährigen Durchschnitt:

a) bei Versicherungs-, Bank- und Kreditgeschäften die erzielten Bruttoeinnahmen,
b) in allen übrigen Fällen die erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen (einschließlich der Tantimen des Verwaltungs- und Betriebspersonals).

Außerdem sind die Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen für die in Betracht kommenden Wirtschaftsjahre beizufügen.

Halle a. S., den 11. Januar 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der städtischen Sandgrube am Goldberge kann ab 1. Februar 1911 Schutt und Asche gegen Entrichtung einer Abladegebühr von **0,40 Mk.** für die Zweispänner- und **0,25 Mk.** für die Einspänner-Fuhre abgeladen werden. Das Abladen darf nur gegen Verabfolgung einer Marke an den in der Grube stationierten Aufseher, dessen Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist, erfolgen.

Marken können jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen, vormittags im Bureau der Straßenreinigung, Klosterstraße 5, gegen sofortige Hinterlegung des Betrages in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 29. Januar 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der **Maul- und Klauenseuche** aus Cunersdorf, Amtshauptmannschaft Annaberg, Zywodezütz, Landkreis Oppeln, Gothmann, Medizinalbezirk Boizenburg, Höfen, Gemeinde Zweifelsheim, Bezirksamt Höchstadt a. A., am 21. Jan. 1911 und vom Schlachtviehhofe zu Köln am 22. Januar 1911.

Halle a. S., den 26. Jan. 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit sind 26 Konservenbüchsen mit Brechspargel, welche aus einem Diebstahl herrühren, hier abgegeben worden.

Der Eigentümer wird ersucht, seine Rechte innerhalb 6 Wochen im Polizei-Verwaltungs-Bureau I, Dreyhauptstraße 6, II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Halle a. S., den 27. Jan. 1911.
Die Polizei-Verwaltung.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Felix Bröse** in Halle a. S., Geiststr. 24 (eingetragene Firma Otto Schulz & Cie.) wird heute am 28. Januar 1911, vorm. 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Friedr. Carow** in Halle a. S., Wilhelmstr. 4, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **15. März 1911** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 25. Februar 1911, vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 24. März 1911, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht Poststraße 13/17, Erdgeschoß links Südflügel, Zimmer Nr. 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **22. Februar 1911** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 28. Jan. 1911.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Fritz Kossack** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger üb. die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 27. Februar 1911 vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst Poststr. 13—17 Erdgeschoß Südflügel, Zimmer Nr. 45 bestimmt.

Halle a. S., den 24. Jan. 1911.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 1458, betr. die Firma **Paul Ehrhardt,** Zivilingenieur, Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Halle a. S., den 17. Jan. 1911.
Königl. Amtsgericht. Abt. 19.

Bekanntmachung.

Freie ärztliche Sprechstunden für geschlechtskranke Männer und Frauen finden jeden Dienstag und Freitag, vormittags 10—11 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 6, statt.

Halle a. S., den 5. Dez. 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 1988, betr. die offene Handelsgesellschaft **Poetzel & Dechant,** Halle a. S., ist heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.
Halle a. S., den 21. Jan. 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2192, ist heute die Firma **Gustav Poetzel** mit dem Sitz in Halle a. S., und als deren Inhaber der Bildhauer **Gustav Poetzel** in Halle a. S. eingetragen.
Halle a. S., d. 21. Januar 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A, Nr. 2191 ist heute die Firma **Wilhelm Hüther, Getreide, Futterartikel u. Düngemittel,** mit dem Sitz in Halle a. S. und als deren Inhaber der Kaufmann **Wilhelm Hüther** in Halle a. S. eingetragen.
Halle a. S., d. 19. Januar 1911.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Zwangsversteigerung.
Dienstag den 31. ds. Mts. vorm. 11 Uhr versteigere ich Poststr. 13-17 hierselbst öffentlich meistbietend gegen Barz. 1 Pianino, 1 Kleiderschrank. Krieg, Gerichtsvollzieh.

Auktion.

Dienstag den 31. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich im „Händelpark", Nicolaistr. 6:

2 Bettstellen mit Matr., 1 Sofa, Stühle, Tische, 1 Nachtstuhl, 2 Klaviersessel, 1 Kopierpresse, 1 Schrank, 1 Nachttisch, 1 Ampel, Federbetten, 1 gr. Plättisch, 1 Regal, 4 Gasplätten u. div. and. Sachen meistbietend gegen Barzahlung.

Die Sachen sind gebraucht und von 12 Uhr ab zu besichtigen.
Otto Uhlitzsch, Auktionator, Lindenstr. 72.

Auktion.

Dienstag den 31. 1. 1911 vorm. 11 Uhr versteigere ich Dessauerstraße 12, „Deutscher Kaiser" freiwillig gegen Barzahlung:

1. für Fräulein Deutschmann zirk. 70 Flaschen Weine,
2. für Frau Deutschmann 120 Liter versch. Liköre,
3. für Herrn Vogt der Rest von Zigarren,
4. für Haberland zwei schöne Kronleuchter,
5. eine eleg. Seiden-Garnitur, ein Orchestrion sehr schön, Federbetten, Sofas, Holzkoffer, Bilder, Kommode, Küchentisch, Sofatisch, Plüschdecke, Kleiderständ., Regulator, Waschtisch, Schränkchen m. Spiegel, Teppich, und versch. Schlosserhandwerkszeug und Schlösser u. v. a. S.

Die Sachen zu 5 sind gebraucht. Besichtigung von 9 Uhr ab.
Karl Flämig, Auktionator, Krausenstraße 18.

Heiraten

In welch' gutbürgerlich. Familie würde 30jähr. Dame Geleg. geboten werden, die Bekanntschaft eines älter. verm. Herrn zwecks **Heirat** zu machen? Offert. unt. S. 596 an d. Exp. ds. Bl.

Bess. Prof., 28 J., wünscht anst. Verkehr mit Mädchen dienenden Standes zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Ernstgemeinte Offerten unter C. 603 an die Expedition dieses Blatt. erb.

Selbständiger **Wirtsch.-Beamt.,** Witwer, ohne Anhang, vermögend, sucht Lebensgefährtin. Aeltere Mädchen oder Witwen vom Lande, ohne Verpflichtungen, erfahren das Nähere unter K. B. I Halle, Postamt 3. Vermittler verbeten.

Landw. Beamt., in 30er J. m. Vermög., stattl. Erschein., s. d. Bekanntschaft einer Dame, ev. Einheiratg. erw. Anonym u. Agent. verb. Verschwiegenh. Ehrensache. [illegible]

Bio — Unschuldig verbannt nach Sibirien. — Bio

Grosses Drama aus dem russischen Volksleben.

Gr. Ulrichstrasse 57. **Dazu das übrige Pracht-Programm.** Gr. Ulrichstrasse 57.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bielitzgau.

Nur noch Montag u. Dienstag, da das Gastspiel des eigenartigen, vornehmen Original-Variéténa-Ensembles am 31. Januar seinen Abschluß findet.

Niemand versäume die Gelegenheit!

Lachsalven über Lachsalven! Die 4 großen Schlager:

Verbotene Frucht. Loos Nr. 33.

Nachtarbeit. Die unmoralische Wohnung.

Mittwoch 1. Febr. Fest- u. Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal-Fonds. Glänzende Veranstaltung. Gewöhnliche Preise. Vorverkauf eröffnet.

Freitag, 3. Februar: **Maskenball.** Die ulkigste Veranstaltung der Provinz.

Bestellungen auf Logen werden noch entgegengenommen.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 31. Januar. 133. Vorstell. im Abonn. 3. Viertel. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10¼ Uhr.

Zopf u. Schwert.

Historisches Lustspiel in 5 Aufzügen von Karl Gutzkow.

Spielleitung: Karl Schelling.

König Friedrich Wilhelm I.	A. Friedrich.
Die Königin	Else Schlosser
Prinz Wilhelmine	M. Schlomka.
Der Erbprinz von Bayreuth	Hellm. Pfund
General v. Grumbkow	W. Eichstaedt.
Graf Schwerin	Emil Lübben.
Graf Wartensleben	A. Nicolai.
Graf Seckendorf	Walter Sieg.
Ritter Hotham	G. Rudolph.
Frau von Viereck	M. Brandow.
Frau v. Holzendorf	Walter-Jörg
Fräulein v. Sonnsfeld	F. Zimmermann.
Eversmann	Georg Thies.
Kanke	Otto Brahl.
Eckoff	Dr. O. Liebscher.

Café Roland.

Täglich Konzert, ausgeführt vom Elite-Tonkünstler-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten R. Kipke. — Anfang 7 Uhr abends. —

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

zum vorletzten Male: Das gr. Januarprogramm m. f. erstklassigen Attraktionen.

Chung Ling Hee-Truppe, 8 Männer, 2 Frauen. Chines. Gaukler.

Haskel in der tollen Burlesken-Novität: „Der Musterpapa".

Das einzigartige Künstlerpaar **6 Rockets.—Vory.** **Schiff-Delina.**

Edison-Theater, Goethestraße 26

Das schönste Programm mit 5 Dramen. Entree a Person 20 Pf.

„Gerichtslaube", Restaurant und Café.

(Am Kaiserdenkmal und Amtsgericht.

Heute und folgende Tage Fortsetzung des Grossen originellen urfidelen

Bockbierfestes a la München!

Musik gespielt von der Hauskapelle. Jubel und Trubel. Abends 10 Uhr Grosse Konfettischlacht.

Bockmützen! Voller Betrieb! **Ju-Hu!**

Vereinszimmer mitten der Stadt einige Tage zu vergeben

Restaurant „Gerichtslaube".

Pissee Talanstraße 8, bis-a-vis Marktkirche. **Glessmann.**

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag: Gewöhnliche PREISE.

Landtagswahl.

Mittwoch Familien-Abend. KLEINE PREISE (30 45 75 110)

Der Hüttenbesitzer.

Zscheyges Hotel „Wettiner Hof",

Magdeburgerstrasse 5. — Telephon 1018.

Heute und morgen Dienstag letzte Konzerte der

Künstler-Kapelle „Padaguini"

Im Saale. Eintritt frei! Im Saale.

Die Sensations-Komödie ZAZA

nach P. Borton und Ch. Simon müssen Sie unbedingt sehen!

Nur noch bis Dienstag abend in den

Licht-Spielen,

Neumarktstraße (Harzgasse).

Franz Frank

Konzert- und Oratoriensänger. Gesangslehrer.

Gründl. Gesangunterricht für Anfänger gegen geringes Honorar

durch meine vorgeschrittenen Schüler unter meiner Aufsicht.

Prosp.: Gesangsschule i. d. Musikal.-Handlungen. Anmeld. erb. Wilhelmstr. 17, II.

Skatspieler

finden v. nachm. 3 Uhr Anschluß Hotel Badischer Hof, Leipzigerstr. 89.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** O. Grabann, Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Morgen und jeden Dienstag **Schlachtefest.** Jos. Fischer, Gr. Gosenstr. 30.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** R. Kestner, Mittelstraße 16.

Kaisersaal.

Dienstag den 31. Januar 7½ Uhr

5: Philharmonisches Konzert.

Leitung: Prof. Hans Winderstein.

Solist: **Joan Manén** (Violine).

1. **Mozart,** Jupitersymphonie C-dur. 2. **Bruch,** Violinkonzert G-mol. 3. **Scheinpflug,** Ouverture zu einem Shakespeare'schen Lustspiel. 4. **Manén,** Variationen üb. ein Thema von Tartini. 5. **Beethoven,** Grosse Leonorenouverture

Karten zu Mk. 3.10, 2.10 1.55, 1.05 in der Musikalienhandlung Heinrich Rothan, Gr. Ulrichstr. 38.

B. Bernhardi's Konzerthaus Oberpollinger.

Abschieds- u. Ehrenabend des hier so beliebt gewordenen

R. Freise, Instr.-Künstler-Ensemble.

Februar-Voranzeige.

Karnevalistisches Bockbierfest,

Dir. W. Trolitzsch

von der fidelen Moosbacher Bauern-Kapelle.

Burg-Kino, Triftstr. 22.

Mein extra schöner Spielplan, 30. und 31. Januar: **Tontolini als Schuhdieb.** Zum Totlachen. **Kean, gr. histor. Drama. Museum der Herrscher.** Humor. **Gardedragoner beim Brückenbau.** Höchst interess. **Klein Gertrud.** Ergr. Drama. **Erzieherin.** Humor. **Ich gehe mich töten!** Humor. **Aus Liebe zum Krüppel.** Grosart. Drama. I. Wl. 30, II. Wl. 20, Kinder 10 Pfg.

Grand Restaurant Sedan,

Magdeburgerstraße 23.

Morgen Dienstag **gross. Schlachtefest**

Es ladet ergebenst ein Otto Bode.

Zahle Geld zurück

Eine herrliche, ebenmäßige Büste und prachtvolle weiße Haut erzielt. Sie durch mein „Tadelloses", das Vollkommenste dieser Art. Glänzend. Feinen Teint durch Pulle und Hüften. Resultat. Unverbindl. Zahlreiche Anerkennung. Garantiefolg auf Erfolg u. Anschrift. Dose 3 M. p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. zur Kur erforderl. Distr. Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek, Braunschweig, Trostestraße 16.

Vogelfutter.

Berab. Lallack, Schweidnitzerstr. 11a.

Elektrisiere

dich selbst. Broschüre und Preisl. umsonst. Schoenes & Co., Frankfurt (M 37).

Offeriere täglich frische

Ia. Bauern-Süssrahm-Centrifugen-Butter

per Postkolli 9 Pfd. Inh. M. 10.50, Bauern-Landbutter zu Backzwecken per Postkolli, 9 Pfd. Inh. M. 9.— franko inkl.

Gustav Krieter, Nordhorn in Hannover.

Damenbärte

lästige Haare i. Gesicht u. a. Armen entfernt sofort „Sperre" Mk. 3.00 nach ausw., diskret p. Nachn. Mk. 3.30 Bahnhofs-Apotheke und F. A. Patz, u. Parfümerie Rosa, Steinstr. 8.

Plissee-Brennerei.

Alle modernen Röcke und Fripuren werden schnell u. billig angefertigt. Masken Extra-Preise.

A. Schnixe, Sternstr. 8, Ecke St. Brunhauptstr.

Männer,

welche vorzeitige Abnahme ihrer Kraft wahrnehmen, verlangen sofort gratis u. franko Dr. Aders wissenschaftl. Gutachten u. Methode zur Wiedererlangung der besten Manneskraft! Kein Geheimmittel! Attest unschädl. Strenge reell u. zahlreiche Danksch. Gold. Med. London 68.

A. Walk & Co., Berlin N. 84, Weißbergerstr. 56.

Frack- u. Gehrock-Verleih

E. Tyrroff, Rathausstr. 89.

Frauenleiden,

Rat und Hilfe. Frau Hebamme, K. Hohmann, Berlin, Oranienburgerstr. 24.

Politische Diskussions-Abende,

veranstaltet vom Nationalliberalen Verein und Jungliberalen Verein (Halle S.) im grossen Saale des Neumarkt-Schützenhauses, Harz 41.

3. Abend

Mittwoch den 1. Februar, 8½ Uhr:

Die Konservativen.

(Referent: Herr Braumann aus Magdeburg, Generalsekretär der Nationalliberalen Partei.)

Die Vorträge sind öffentlich und unentgeltlich.

Kösener S.-C. Verband.

Am Donnerstag den 9. Februar, abends 8 Uhr findet in Halle a. S. in den Thalia-Festsälen, Geiststrasse 42a ein

Kommers alter Corpsstudenten

statt, zu welchem alle alten Corpsstudenten eingeladen werden. Eintrittspreis M. 3.—. Anmeldungen erbeten an den

Bezirksverband alter Corpsstudenten zu Halle a. S., Franckestrasse 19, pt.

Pianolas,

Pianolapianos : Pianolaflügel,

Notenrollen schon von Mk. 2.— an.

Alleinvertretung für Halle und den Reg.-Bezirk Merseburg nur

B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Apollo-Theater.

Telephon 183. Direktion: G. Poller. Telephon 183.

Gastspiel

Job-Classen

Mittwoch den 1. Februar und folgende Tage:

Anfang abends 8 Uhr:

Mein Bruder Das 'n Luder!

Schwank in 3 Akten, nach einem französischen Schwank für das Theater Job-Classen bearbeitet von Moritz Geisshövel.

Stürmischer Heiterkeitserfolg!

Täglich Vorstellung. Anfang 8 Uhr. An Sonntagen 2 große Vorstellungen, Anfang 4 Uhr (kleine Preise) und abends 8 Uhr.

Sonntag den 5. Februar, Anfang 4 Uhr:

Ein dreieckiges Verhältnis.

Kleine Preise! Wahre Lachstürme!

Kräuter- u. Altheebonbons gegen Husten u. Heiserkeit empf. Alb. Haupt, Leipzigerstr. 66, Ecke Kl. Ulrichstr.

Ofenreinig., Maurerarbeiten aller Art werden bill. ausgeführt. W. Schaal, Hechtstraße 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0011

Blumenkohl :: Blumenkohl

Italiener,

von nun an jeden Markttag in Halle, **Marktplatz,** zwischen Roten und Hausmannstürmen.

Für Dienstag den 31. 1. offeriere:

Dänischer Weisskohl Zentner 3.00 Mk.

Korb 18 Stück 1.70 Mark,
Käfige 27 Stück 3.50 Mark.

Holländer Rotkraut 35 Stück 7.50 Mk.

Hans Aufschlager, Leipzig.

Grösstes Importgeschäft d. Königreichs u. d. Provinz Sachsen.

THERMOS

D. R. Patent und D. R. G. M.

Wir weisen ergebenst darauf hin, dass als

„Thermos-Flaschen"

bzw. „Thermos-Artikel" nur unsere Fabrikate bezeichnet werden dürfen, welche stets deutlich den Aufdruck „THERMOS" tragen.

Das Wort „THERMOS" ist uns als Warenzeichen unter Nr. 71 717 und Nr. 100 435 geschützt. Jeder Verkäufer, der irgendeine mit einer anderen oder auch mit gar keiner Marke versehene Flasche oder ein sonstiges in Betracht kommendes Fabrikat mit dem Worte „Thermos" versieht oder als „Thermos-Flasche" bzw. „Thermos-Fabrikat" verkauft oder anpreist, macht sich eines Verstosses gegen das Warenzeichengesetz schuldig.

Wir bitten, beim Einkauf unserer patentierten Thermos-Fabrikate stets genau darauf achten zu wollen, dass die zu kaufenden Artikel unser Warenzeichen „THERMOS" tragen.

THERMOS-Aktiengesellschaft
Berlin W. 35.

D. R. Patent und D. R. G. M.

Ärger

spart sich jeder, der seine Schuhe und Stiefel nur mit der unübertrefflichen Schuhcrême Pilo behandelt, u. andere minderwertige Fabrikate jederzeit zurückweist.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Reinigung von

Ball-, Theater- und Gesellschaftsgarderobe
in feinster Ausführung.
Eilaufträge liefere in 1—2 Tagen.

Färberei K. Mauersberger.

In Halle 6 eigene Läden.

---

26 Vorzüge wie: Stets sichtbare Schrift, leichtester Anschlag, abnehmbarer Wagen, auswechselbare Walze, Sperrschrift etc. etc. **vereinigt in sich die**

Wenn Sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind, sodaß Sie, durch den übermäßig. Reiz gereiztgt. Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschaft Ihnen

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichter. Topf a Mk. 3.—.
Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.

Legehühner! Butter!

1910er, jetzt schon fleißig eierlegend. Hühner italien. Rasse, belieb. Farb., garant. lebend. Ankunft, franko (Z. Muslowitz, überallh. p. Nachnahm. 12 Stck. mit Hahn 22 M., 6 Stck. m. Hahn 12 M.; Kuhmilch-Naturbutter p. 10 Pfd.-Kist. frk. 8.50 M. B. Hargules, Bazar via Oderberg (Schlesien).

Syphilis

und ihre Heilung durch

Ehrlich-Hata 606.

Für Laien dargestellt von **Dr. Fritz Kenner.**

Lesen Sie dieses jetzt schon erschienene, hochaktuelle Buch! Es führt Sie auf über das **erst jetzt** richtig erkannte Wesen der Syphilis, sowie über die neueste, wissenschaftlich begründete Heilmethode, durch welche alle anderen Überholt und überflüssig geworden sind. Es lehrt den Gesunden die Krankheit erkennen und sich vor ihr hüten, zeigt dem Kranken aber auch den Weg zur Heilung. Von allen infektiösen Krankheiten ist Syphilis jetzt diejenige, welche am schnellsten erkannt und am sichersten geheilt werden kann; sie ist aber auch diejenige, die bei Vernachlässigung und unzweckmäßiger Behandlung sich am fürchterlichsten rächt, indem sie ihr unglückliches Opfer zum Paria macht. Unterrichten Sie sich also beizeiten über diese schreckliche Krankheit! Hüten Sie sich vor Kurpfuschern und Quacksalbern, die unter dem Schlagwort „Ohne Quecksilber" nach Methoden längst verstorbener Theoretiker behandeln! Präparate, Wässer, Schmierkuren und wie sie alle heißen — sind nicht geeignet, Syphilis wirklich zu heilen, sie dienen bisher nur als Notbehelf. Nachdem die mühsamste Forschung nunmehr ein **wirkliches Heilmittel** gefunden hat, sind sie ein übermundener Standpunkt, insbesondere da durch zahlreiche Versuche in geradezu glänzender Weise festgestellt worden ist, daß durch die neue Methode Heilung **am raschesten** und **am sichersten** erzielt wird. Quecksilber wird dabei auch vermieden.

Zu beziehen ist das Buch zum Preise von **Mk. 1.60** (verschlossene Sendung 20 Pfg. Porto) vom Verlag

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz 312

Die Eröffnung

meiner vergrösserten **Verkaufsräume** findet morgen

Dienstag den 31. Januar a. c.

statt. Durch die Geschäftserweiterung halte ich **ständig ein reich assortiertes Lager** in

Schuhwaren

in **jeder Preislage**, sodass ich jeden, auch den

verwöhntesten Geschmack

zufrieden stellen kann.

Valentin Flis, Merseburgerstr. 161.

Spezialgeschäft aller Arten Schuhwaren für Herren-, Damen und Kinder,
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Dr. Schmitt's Patentseife

Wie-noch-nie

Deutsche Reichspatente Nr. 196 233 und 214 555.

bestbewährte Haushaltseife.

1 Pfund **40** Pf., ½ Pfund **20** Pf.

F. Beerholdt, Bechershof.
C. O. Busch, Leipzigerstr.
Rob. Dieringer, Bernburgerstr.
Alb. Frenzel, Leopoldstr.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg.
Karl Krätzer, Merseburgerstr.
Marie Mendel, Landwehrstr.
Otto Noak, Gr. Steinstr. 2.
Ernst Oehse, Leipzigerstr.
C. Ostmann, Lindenstr.
Emma Richter Nchf., Leipzigerstr.
Fr. Riedel, Merseburgerstr.
O. Rosenstock, Merseburgerstr.
Curt Schlegel, Leipzigerstr.
Leonh. Schneider, Geiststr.
A. Thomas, Steinweg.
Th. Stade, Landwehrstr.
E. Weinhold, Rathausstr.
Rob. Weise, Friedrichplatz.
A. C. Werner, Bernburgerstr.
Fr. Fiedler, Sophienstr.
L. Blohsfeld, Rosenstr.
Hugo Straube, Freiimfelderstr.
Marie Blümel, Friesenstr.
W. Kessler, Friesenstr.
Max Ranneckate, Weckelstr.
Paul Fritzsche, Delitzscherstr.
R. Schulz Nachf., Alte Promenade.
Oscar Ballin jr., Leipzigerstr.
A. Herzberg, Dorotheenstr.
Otto Koch, Charlottenstr.
Gebr. Kaus, Albrechtstr.
Reinh. Arndt, Harz.

Weitere Verkaufsstellen im nächsten Inserat.

Buchen-Abfallholz

in großen Mengen trocken und brennfertig abzugeben. Wer übernimmt Vertrieb?

C. Schmalz, Nordhausen, Stellfabrik.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Apfelsinen und Zitronen.

Billige Preise. Versand nach auswärts.

Verlangen Sie bitte Preisliste.

Hermann Müller, Obst- u. Südfrucht-Großhandlung.
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 13 (Eing. Sternstr.).

Madenwürmer

Springwürmer, auch Spulwürmer genannt, werden auch in hartnäckigsten Fällen beseitigt durch das spezifisch wirkende neue Madenwurmmittel „Antiwurm". Mit genauer Gebrauchsanweisung 1,10 M. bei Einl. von 1,40 M. franko. Dr. Schmitt & Co., Berlin, Dresden 16, Amsterdam, Wien, Budapest 20.
Laboratorium Ilse, Dresden 3. Erhältlich in den Apotheken.

in Halle: Hirschapth., Löwenapth., Hohenzollernapth., Quacksalbapth.

Schnupfen

beseitigt Crème Déhné in weniger als 24 Stunden. 50 Pfg. in Apotheken u. Drog.

Wäschemangeln

für Hand- und Kraftbetrieb mit Unterflaschenlauf und Momentausrücker sind unstreitig die besten der Welt! Herrl. Wäscheglätt., daher lohn. Einnahme! Teilzahl. gern ack. Kraft Herrschaft, Chemnitz 158. Größte Mangelfabr. Preisl. gratis.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0012

Wo du hingehst.

Roman von Oskar Usedom.

28] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Nur, wenn es ein Glück verhieß — könnten wir seine Spur nicht wiederfinden? Die Spur jener goldenen Räder, die klingend einst an verblendeten Augen vorüber gerollt? . . . Hatte sie überhaupt den Mut, sie aufzunehmen?

Ihre geängstigte Seele zitterte in lockenden Vorstellungen. Warum mußten auch die Schicksalsschläge so unbarmherzig sein, ihr Leben zu vernichten?

Ja, nur diese Jahre noch einmal zurück zu denken! Zurück zu jenem Frühling, da er die Beichte, da er die Frage tat. Wie würde ihre Antwort heute lauten? Heute, da sie angetan war mit allen traurigen Erfahrungen der hingelittenen Zeit, mit allem magischen Licht, das Richter, das seine Marja umfloß?

In ihrer Hand fühlte sie plötzlich das Zittern jenes Augenblicks, als sie Grete Haßlings Brief hielt. Und im brausenden Strom ihrer aufgewühlten Leidenschaft fluteten die schauerlichen Eindrücke jenes Wintertages über sie hin.

Sie hielt in ihrer Wanderung inne, eiskalt sanken die Hände herab.

* * *

So in heimlichem Sehnen, in ängstlichem Meiden, in Harren und törichtem Hoffen kam der Sommer heran.

Die Umgebung der hochgelegenen Stadt hatte eine späte Entwicklung. Langsam war das Eis geschmolzen, doch über die Herrlichkeit des Frühlings war todbringend ein kalter Reif gegangen. Dann, nach einem lange anhaltenden, unbarmherzigen Schneefall, breitete sich endlich ein duftender grüner Teppich weit über das Tal der Donau. Die Luft war voll von Duftwellen würziger Blüten und in bunter Schönheit prangten Wälder und Berge.

Gerhard Richter und seine Schwester hatten sich nach beendetem Mittagmahl eben zur gewohnten Siesta zurückgezogen, als Fritz ins Zimmer stürmte. „Onkel, komm! Max Großmann ist da, wir haben uns verabredet, es ist so schönes Wetter — hilf uns bei der Arbeit!"

Es wurde ihm sichtlich nicht ganz leicht, seinen behaglichen Platz zu verlassen, aber er folgte ihm mit gutmütigem Lächeln.

Gerhard Richter war Max' Ideal geworden. Im Arbeitszimmer der Kinder begrüßten sie sich herzlich wie zwei alte Kameraden.

Aber Fritz ließ keine lange Unterhaltung zu. Er faßte seinen Onkel am Aermel. „Nun komm mal her, setz Dich mal hierher! Sieh mal, Geometrie. Drei Dreiecke zu konstruieren."

„So schwere Lösungen! Ihr Aermsten!" Damit nahm er Papier, Bleistift und Zirkel, zeichnete die gegebenen Seiten und Winkel und konstruierte ihnen schnell ihre Dreiecke.

Und als er sich erheben wollte, sagte Fritz: „Nee, Onkel, so billig kommst Du nicht fort. Wir haben auch noch Cäsar auf."

„Kinder, ich habe zu tun!"

„Ja, das schadet nichts. Wir wollen doch 'n bißchen heraus."

„Na, dann gib mal her!" Er übersetzte ihnen den Cäsar und mußte sich schließlich auch noch dazu verstehen, eine griechische Arbeit zu korrigieren. Und dabei war der frohe Glanz in seinen Augen keinen Augenblick gewichen.

Auch Lise lockte der herrliche Sonnenschein. Sie begleitete ihren Bruder in die Brauerei. Seine mehrfachen Begegnungen mit Armgard, die in diesem rastlosen Triebe zueinander ein fast unlösliches Band um beider Herzen geschlungen, und die Gerhard seiner Schwester nie verheimlicht hatte, beschäftigten ihre Gedanken.

Sie sprachen auch darüber. Und als sie die Stadt verlassen hatten, fragte sie plötzlich mitten in der Unterhaltung: „Hast Du nie daran gedacht, Großmanns in unser Haus zu ziehen?"

„Den Braumeister? — Nein, Lise, wie dürfte ich Dir das zumuten!"

„Ich bitte Dich, nimm doch auf mich keine Rücksicht dabei. Wenn Du es Armgard wegen wünschst — Du weißt, ich tue Dir gern den Gefallen. Was macht mir ein bißchen Aeußerlichkeit!"

„We rsagt Dir aber, daß ich es wünsche?"

„Wenn Du das selbst nicht wünschst, glaube mir, es wäre besser. Ich wollte Dir das schon immer sagen, Gerhard: Bei der jähzornigen Art ihres Mannes sehe ich in Eurem einseitigen Umgang eine ernste Gefahr, der auch Du Dich nicht verschließen solltest."

Da lachte er auf, mühsam, wie gequält. „Gefahr? Für wen?"

„Für Dich, Gerhard, und für sie!"

„I Gott bewahre, Lise! Nein, nein, davon kann nicht die Rede sein." Einen Augenblick überlegte er, dann fragte er ruhiger: „Sind wir nicht allmählich auch reife Menschen geworden?"

„Ganz gewiß, Gerhard, sind aber Eure Herzen reif genug, allen Stürmen zu widerstehen?"

Nun gingen sie schweigend und sinnend im lautlosen Tal des kleinen Baches.

„Du stehst nicht gut mit Großmann?" fragte Lise endlich.

Da krauste sich seine Stirn. „Er macht mir fortwährend Scherereien. Es ist eben dieselbe Sache wie damals in Gotzlow. Nur schwieriger noch. Hör nur: Neuerdings hat nämlich der Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter hier in Göttlingen einen Zweigverein gegründet, und an dessen Spitze steht ein schlimmer Patron. Das erste, was nun Herr Großmann zu tun hatte, war natürlich, sich mit diesem Menschen zu überwerfen."

„Ja, ich glaub es wohl, er kann nicht Frieden halten. Aber seine Tüchtigkeit im Beruf, die hast Du doch früher geschätzt."

„Ja gewiß, tüchtig ist er heute noch, auch energisch. Doch sag mal selbst, taugt ein Mensch, der trinkt und in seinem Rausch dermaßen zum Jähzorn neigt, daß er mir das ganze Personal aufsässig macht, taugt der zum Braumeister?"

„Gewiß nicht. Aber dann solltest Du ihn eben entlassen."

Da wurde Gerhard Richter brennend rot. „Ach, Lise. daran ist gar nicht zu denken."

Und das klang so abweisend, daß sie das Thema nicht weiter verfolgen mochte. „Mit seiner Trunksucht hängt wohl auch das Unglück seiner Ehe zusammen?" fragte sie etwas zagend.

„Ich bin darüber gar nicht unterrichtet."

„Hat Armgard nicht darüber gesprochen, als sie wegen Max zu Dir kam?"

„Gott bewahre! Wozu auch? Die Ehe war doch zu sinnlos geschlossen."

„Ob Armgard den Mut finden wird, sie zu lösen?"

„Dazu ist sie viel zu stolz und eigensinnig. Lieber würde sie in der Erkenntnis ihres Fehlgriffes verbluten, als den einmal proklamierten Bund vor aller Welt als Irrtum einzugestehen."

Er hatte sein Ziel erreicht, und sie verabschiedete sich von ihm.

*

In seinem Bureau bedeutete ihm der Erste Buchhalter, daß der Kellermeister ihn zu sprechen wünsche. Richter wollte ihn rufen lassen, doch da klang schon vom Nebenzimmer her die laute Verhandlung zwischen Großmann und dem Kellermeister.

„Die beiden Bierfahrer Berg und Wenzel haben den ganzen Monat über vom Abfüllbock getrunken!" erklärte Großmann aufgebracht.

„Ha, 's ist gar nit viel g'wese," warf der Kellermeister entschuldigend ein.

„Wie kann denn das vorkommen?" wandte sich Richter an diesen. „Ein paarmal mögen Sie das übersehen, aber den ganzen Monat?"

„Ja, meinte Großmann in seiner geschwollenen Art, „die

Merken Sie denn gar nicht

wie von den Chemikern am Kaffee herumgedoktert wird, damit er von Nervösen und Magenleidenden einigermaßen vertragen werden kann? Warum verlangen viele immer Kaffee? Teils aus Gewohnheit, teils aus Unkenntnis der Vorzüge des Cacaos als tägliches Getränk. Natürlich besitzt nur wirklich guter Cacao — Van Houtens Cacao — diejenigen Eigenschaften, welche ihn zu einem sehr begehrten täglichen Getränk machen, ohne auf die Nerven schädlich einzuwirken. Dabei ist Van Houtens Cacao äußerst nahrhaft, gut bekömmlich und leicht verdaulich.

Nähmaschinen kauft man gut und billig bei Gust. Lerche, Kl. Ulrichstr. 33 Ecke Dachritzstr. **Nähmaschinen** lasse man reparieren bei Lerche, Kl. Ulrichstr. 33.

Neues mod. Plüschsofa um ständeh. bill. z. verk. Kellnerstr. 10 II r

Nähmaschinen
kauf. ist Vertrauenssache, man kauft n. v. Fachm. reell u. bill. Ia Fabrikate Reparat. aller Systeme b. Mechan. Lange, früh. Lauenroth, Geiststr. 16, Flur-Eingang. Gegr. 1890.

Kinderwag., Matratze, Feldstz, Reisbrett, Steinkrüge, Weinflaschen aller Art wegen Räumung billigst frei Haus zu verkaufen. Fr. Joserig, Gr. Wallstr. 42.

Gelegenheitskauf nur solider Möbel. Vertikows, Kleiderschränke, Trumeaux, Bettstell., Matratz., Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, Schreib- u. Auszugtische, Flurgarderoben spottbillig. E. Mass, Gr. Steinstr. 27/28, p., I., II. Et.

Massiv eich. Diplomatenschreibt. empf. Möbel-Fabrik, Diemitz.

Junger Dackel, 10 Wochen alt, (Rüde), schwarz m. rotbraun gezeichnet, rasseechtes Tierchen, ff. Abstammung, billigst zu verkaufen Paul Schnelle, Neumark, (Bez. Halle).

Ein hiesiges Installationsgeschäft beabsichtigt eine Anzahl **Gaskronen, Gaszuglampen, Gaslampen** für nach oben brennendes Licht, gutes Fabrikat, im ganzen spottbillig zu verkaufen. Offerten unter V. 539 an die Exped. d. Bl.

Federrollwagen, sehr gut erhalten, 50 Zentner Tragkraft, zu verkaufen. H. Kunze, Delitzscherstr. 78.

Einige 100 m gebr., gut erhalt. **Gleis** mit Kippen, Weichen, Drehscheiben billig zu verk., evtl. verleihbar. Anfr. sub. M. 968 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.,

Junge Hunde! Airedale-Terrier u. Schäferhund-Kreuzung, Rüde 15 Mk., Hündin 10 Mk., hat abzugeben Bräuer, Hardenbergstr. 6, p.

Gelegenheitskauf! Prachtv. Schlafzimmer, echt Satin, kompl. m. Patent- und Auflege-Matratze statt M. 625 für 460 M. sof. zu verkaufen M. Resch, Leipzigerstraße 17, I.

Hübsche jg. Foxterrier-Hündin zu verkaufen Harz 18, I, l.

10 Stck. neue Mistbeet-Fenster zu verk. Kruckenbergstr. 7, Hof.

Mittl. Wagen m. Schere pass. für Esel od. Pony zu verkaufen Meckelstr. 27, i. Keller.

Gelegenheitskauf. Gr. Küchenschrk. 16 M., Trumeausp. 28 M., Geb. Betten, Vertik., Schrank, Sofatisch b. Rathausstr. 8/9, 2ter E., l.

Asthma Husten, Atemnot,
Leidende, sowie alle die mit Bronchialkatarrh, Verschleimung, Auswurf geplagt sind, sollten nicht vergessen, dass alle diese Leiden oftmals von den schlimmsten Folgen sein können. Sie brauchen uns nicht ohne weiteres zu glauben, dass wir Ihnen helfen können, aber wir bieten jedem, der uns darum angeht, gratis ein Buch „Was ist Asthma?", um sich über die Art seines Leidens zu orientieren, nebst einer Probe unserer Asthmatropfen „Vincolin" (gesetzlich geschützt). Viele Tausende haben das Mittel versucht und preisen seine Wirkung. Ein alter Asthmatiker schreibt: „Ihr Mittel wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhausarzt) wärmstens empfohlen. Vincolin ist vollkommen unschädlich und kein Geheimmittel, sondern infolge seiner Zusammensetzung ausdrücklich dem freien Verkehr überlassen. Um einem jeden Leidenden ohne alles Risiko Gelegenheit zu geben, sich von der Wirkung zu überzeugen, senden wir unseren Prospekt „Was ist Asthma?" nebst einer Probe Vincolin vollständig **gratis und portofrei.** Schreiben Sie nur eine Postkarte mit genauer Adresse an das Chemische Laboratorium Willy Lehmann, Berlin-Schöneberg 49, Gothenstrasse 14. Sie werden uns stets dankbar sein.

Von Dienstag nachmittag ab stehen

gute Läuferschweine

im Gasthof zur Grünen Tanne, Mansfelderstr., zum Verkauf. Ludwig Cotte I. Gustav Jaritz III.

Neue Federbetten billig zu verkaufen Alter Markt 32, I.

Fast neue Teigteilmaschine spottbillig zu verk. Berlinerstr. 28.

Elektrisch. Gasheizung. **Bettfedern-Reinig.-Anstalt** Inhaber: Otto Burkhardt. Tägl. Betrieb i. eigen. Grundst. **Gr. Märkerstr. 17.** Tel.-Nr. 2990. 5% R.-Sp.-M. Bettfedern Inlettstoffe

21 Geiststr. 21. S. Rosenberg bekannt für billig u. reell prachtv. Plüschsofa mit Umbau 125 M., Büfett 135 M., Kredenz 66 M., 6 Lederstühle a 12 M., gr. 4-zug Tisch, Chaiselongue mit Plüschdecke, Teppich, Uhr, 2 Bilder, Schreibtisch, Schreibstuhl, 10 Mk., Bücherschränke, Schaukelstuhl, Gondel, Etagere, Staffelei, Piedestale, Nähtische, Serviertisch, 2 Säulen, gr. Spieg. u. Flurgarderobe selten billig zu verkaufen. Geiststr. 21, 1 Treppe.

Suche ein **Gut** von 60—80 Morgen groß, Hauptsache gute Gebäude und Ackerlage bei guter Anzahlung und sofort zu übernehmen. Th. Saller, Salzmünde.

Seit Jahren zahle allerhöchste Preise f. getrag. **Herrenkleider** Damensach., Schuhwerk, alt Gold, Silber, Nähmasch., auch Pfandsch. **Möbel-Federbetten** — ganze Nachlasse — sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner,** nur Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Gebrauchte Möbel, Pfandscheine auf Gold, Brillanten, Nähmaschin. u. Rabattmarken kauft zu hohen Preisen Wirth, Sternstr. 13, p.

Getrag. u. zurückgesetz. Schuhwerk Herrengard., Gold- u. Schmucksach., Fahrrd., Möb., Pianos, Geldschrk. 2c. k. z. höchst. Prs. Hennicke, Kl. Ulrichstr. 15.

Briefmarken Baden, Braunschweig, Bremen, Hamburg, Hannover, Sachsen, Meklenburg und Oldenburg zu kaufen gesucht. Bruno Huth, l. Vorsitz. d. Briefmarken-Sammlervereins Wittekind, Grünstr. 31, p.

Kontroll-Kasse m. Totaladdition und Check- oder Zetteldrucker und Kontrollstreifen zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unt. W. K. 2532 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte 2c.

Kleines Geschäftshaus, dicht am Markt, für alles passend, bei mindestens 5000 M. Anzahl. f. 28000 Mk. zu verkaufen. Näheres Rechtsanw. Herold, Brüderstr. 8.

Eckhaus (Kronprinzenstr.) bei gering. Anz. zu verkaufen. Off. u. B. P. 5191 an Rudolf Mosse, Halle.

Hotel mit Saal in Halle a. S., guter Reiseverkehr, denkbar beste Lage, viele Vereine, sofort zu verk., Anzahl. 10000 Mk. Off. u. P. 595 a. d. Exped. d. Bl. erb.

Schönes gut verzinsbares **Haus** billig zu verkaufen. Fritz Plätzsch, Blumenthalstraße 4.

Wegen Geschäftsüberbürdung beabsichtige mein neuerbautes **Grundstück** in herrlicher Gegend Thüringens, direkt am Bahnhof gelegen, mit sämtlichem Inventar, hierzu gehörig auch Lohnwäscherolle, sehr preiswert zu verkaufen. Es enthält ein Materialwarengeschäft, Fleischhandlung, Obstweinrestaurant und Café, sow. herrschaftliche Sommer-Wohnung. Sehr beliebter Ausflugsort. Nur Selbstreflektanten wollen sich meld. unt. T. 6117 in d. Exped. d. Bl.

Flotter Land-Gasthof m. Materialwar.-Geschäft, in groß. Dorfe an Hauptstr. geleg., einzig. Saal im Orte, tadellos. Gebäuden, prima Umsatz, 40 Schweine werd. jährl. geschlacht., gesichert. Hypoth., 14 Jahre im Besitz, ist ruhesetzungshalber bei einer Anzahlung von 10—12000 Mk. sofort zu verkauf. Offert. unt. B. H. 5387 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Kl. Landgasthof mit gr. Garten u. 2 Morg. gutem Acker altershalb. sof. bill. zu verkaufen. Mäßige Anzahlung. Sehr gut pass. für Handwerker od. pens. Beamten. Frau E. Krümmel, Thaldorf b. Friedeburg a/Saale.

Haus, mittl. get. Et., u. günst. Beding. bill. zu verk. Off. unt. B. C. 5420 an Rudolf Mosse, Halle.

Obst-, Gemüse- u. Milchgeschäft krankheitsh. f. z. v. Off. u. K. 610 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnhaus, 4 Stuben und Stallung, sof. od. spät. zu vk. Zu erfr. in d. Filiale des General-Anzeiger zu Morl.

Weg. Uebernahme des eigenen Grundstücks verk. gutgehendes Viktualiengeschäft mit wöchentl. Hausschlacht. f. 450 M. bei blos 350 M. Miete inkl. frdl. St., 2 K. u. K. Näh. d. R. Schmidt, Gr. Wallstr. 1, II.

Kl. Geschäftshaus in Verkehrstraße Nordhausens ist für 13000 Mark zu verk. an Selbstkäufer. Off. u. M. 612 an die Exp. d. Bl.

Haus, Eichendorffstr. 12, 6½% verzl., unter Selbstkostenpr. z. verk.

Arbeiterhaus nebst daranstoßenden 5—10 Morgen Land, ferner daneben weitere **acht Baustellen** ebenfalls mit 8—10 Morg. Land, Nähe Bahnhof, kurz vor Halle a. S., zum Gemüsebau besonders geeignet, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres unter R. 980 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Ueber 6proz. Zinshaus, Torstrasse mit kleinen Logis und noch zu steigernden Mieten für 73000 Mk. bei mindestens 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. (Dicht am Steinweg bis zur Vereinsstr.) Näh. Rechtsanw. Herold, Brüderstr. 8.

Diverse.

Waschgefässe, dauerh. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt. Rabattmarken. Gegr. 1873.

8 Stück Gas- bezw. elektr. Kronen 5flammig, passend für Geschäfts- od. Gesellschafts-Zimmer, Todesfalles halber im ganzen od. einz. billig z. verk. Off. u. W. 906 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

2 Schreibtische, nußbaum-furn., mit Auszug, von 48 Mark an. Franz Boas, Meckelstraße 9.

Gelegenheitskauf! Hohe engl. Bettst. m. M. 38 M., neu, Chaisel. 26 u. 30 M. Karl Bieler, Albrechtstr. 39.

Kastenregale, Fachregale, Warenschränke, Ladentische, mit u. ohne Marmorplatte, Standwagen, verkauft billig Friedrich Peileke, Geiststraße 25.

Guterhaltener **Kranken-Fahrstuhl** ist billig zu verkaufen. Mühle Oberröblingen am See.

Kochlehrlingswäsche neu, nur einmal gebraucht, billig zu verkaufen. Offert. unt. T. 6097 an die Exped. d. Blattes.

1 Vierzöller Leiterwagen zu verkaufen Kl. Ulrichstr. 4.

Eine hochelegante Damen-Maske (neu) preiswert zu verkaufen Meckelstr. 2, II, r.

Trumeaux, Vertik., guterh., spottb. z. vk. Mannischestr. 22, I.

4 Bände **:: Ullsteins Weltgeschichte ::** (neu) preiswert zu verkaufen. Näheres in der Buchhandlung zu Schraplau.

Mistbeetfenster noch wie neu, verkauft billig Reilstraße 91.

Pferd mit Wagen zu verkaufen Sietzsch Nr. 3.

Einjährig. Dienstrock und Postassistentenmantel zu verkaufen Bismarckstr. 6, II.

Eine fast neue Nähmaschine sehr b. zu vk. Pfälzerstr. 5, I. l.

Nähmasch., wen. gebr., f. halb. Anschaff.-Pr. zu verk. Senkerstr. 1.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. Matr., g. Federbett, a. g. erb. b. Mannischestr. 22, I.

Petroleumofen zu verkaufen Harz 36, Hof I.

Bettst. m. Matr., Plüschsofa, fast neu, Chaisel. f. 28 M. z. v. Sophienstr. 32, p. r

Schöner Bernhardiner Hund z. vk. ½ J. alt Rob. Franzstr. 3, III.

2 gold-gelbe Italiener Hähne mit I. u. II. Preis prämiiert, desgleichen auch einige Hühner zu verkaufen Pfännerhöhe 42, pt.

2schläfr. franz. Bettst., Matr., Schreibt., Sofa, Kommode, Tische, Spiegel, Chaisel. billig zu verk. Jentsch, Gr. Klausstr. 38.

Gr. Posten Trumeaux u. Pfeilerspiegel sof. z. vk. Leipzigerstr. 17, I.

300 Mtr. Tannengirlanden billig zu verk. Kl. Sandberg 5, II, l.

Bettst. m. Matr., kommode, Kleiderschrk., Waschtisch, küchentisch u. Schrank, mehr. Stühle bill. zu vk. Steinweg 52, Hof 1 Tr.

Drehrolle, fast neu, preisw. zu verk. Off. u. V. 619 an die Exped. d. Ztg.

Bettst. m. Mtr., wie neu, echt nußb., 1,40 br., Umzugsh. spottb. Steg 2, p.

Zu kaufen gesucht

Villa mit 3 Wohn. Nähe des Zoologischen Gartens zu kaufen gesucht. Offert unt. U. 638 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Getragene Kindermäntel und Rucksäcke zu kaufen gesucht. Frau Scheer, Olearinsstraße, Ecke Graseweg.

Wäscherolle für Hausbedarf, mögl. m. 3 Walzen, gebraucht, aber gut, zu kauf. ges. Offert. u. T. 615 an d. Exp. d. Bl.

Gebraucht. Pianino zu kauf. gesucht Off. m. Pr. u. D. 644 a. d. Exp. d. Bl.

Guterhalten. Kleiderschrank u. gut. groß. Wandbild z. k. ges. Off. und Preisangabe unter W. 356 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Wurstkessel z. Verk. von Brühwürstchen zu kaufen gesucht Off. u. L. 8791 Fil. d. G.-A. Giebichenstein.

Getragenes und zurückgesetztes Schuhwerk zu kaufen gesucht. **Scheer,** Olearinsstraße, Ecke Graseweg.

Gebrauchte Reise-Handtasche, mögl. br. Leder, zu kauf. ges. Off. unt. U. 508 an d. Exped. d. Bl. erb.

2 Kleiderschr. u. 2 Bettst. m. M., gebr., w. z. k. ges. Beissner, Steinweg 52.

Schaukasten zu kaufen gesucht. Näheres im Schwarzen Bär.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0013

Bierfahrer müssen eben entlassen werden. Es muß doch endlich mal wieder Ordnung gemacht werden. Die Lümmels sind alle zu verwöhnt, zu sicher!"

Heiße Blutwellen schossen Gerhard Richter bis zur Stirn, Großmanns Worte hatten ihn namenlos verletzt und erregt. „Das ist meine Sache, Braumeister!"

„So? Na ja," entgegnete Großmann, den Kopf zurückwerfend. „Ich dachte nur, weil der Tarifvertrag die Entlassung fordert."

„Der Tarifvertrag droht sie an, die Entscheidung ist mir vorbehalten."

„Sie werden ja sehen, wie weit Sie in Ihrer Nachsicht hier kommen, Herr Direktor!"

„Wo sind die beiden?"

„Sie sind beide unterwegs.

„Ich will sie sprechen, sobald sie zurück sind." Damit ging Richter.

Ein paar Tage später lag das Organ des „Zentralverbandes deutscher Brauereiarbeiter" auf Richters Arbeitstisch. Von banger Ahnung erfüllt, las er den mit Rotstift bezeichneten Artikel.

„Ein systematischer, jede Koalitionsfreiheit in Frage stellender Druck auf die organisierten Brauereiarbeiter wird nach wie vor von der Göttlinger Aktienbrauerei ausgeübt. Hatten wir uns eine Zeitlang der Hoffnung hingegeben, daß mit dem Wechsel des Direktors der Mißwirtschaft ein Ende bereitet sei, so erkennen wir jetzt zu unserm lebhaften Bedauern die Wahrheit der von eingeweihter Seite längst behaupteten Tatsache, daß nämlich der eigentliche Pascha dieser Brauerei Herr Großmann ist. Ein Braumeister seines Schlages, den der Schuh an einer sehr verwundbaren Stelle drückt, hätte wahrlich allen Grund, Milde walten zu lassen. Doch in seinem unersättlichen Haß gegen den Verband genügen ihm die kleinsten Verfehlungen der Organisierten, ihre Entlassung durchzudrücken, während er größere Vergehen unorganisierter Arbeiter gern übersieht. Hat Herr Großmann sich seinerzeit in Gotzlow die Hörner noch nicht abgelaufen? Oder will er hier dasselbe Ende mit Schrecken nehmen wie dort? Wir sprechen ungern Drohungen aus; wenn jedoch unser Interesse an der Veröffentlichung der Gründe seiner Versendung hierher wachsen sollte, so werden wir uns keinerlei Zwang auferlegen. Wir möchten uns außerdem die Frage an den Herrn Direktor erlauben, ob es zu seiner Kenntnis gelangt ist, daß ein unorganisierter Biersieder, der, um schneller mit seinem Sud fertig zu werden, die seitliche Oeffnung des Zapfenseihers aufmachte und dadurch einige tausend Liter Bier auslaufen ließ, ungestraft davon kam, weil er Liebkind des Herrn Großmann war? Weshalb wurde dieser Mann nicht entlassen? Weshalb wird dagegen ein organisierter Bierfahrer davongejagt, weil er ein paarmal vom Abfüllbock getrunken hat? Ist das unmenschlicher? Wer hat die Brauerei mehr geschädigt?

Wir schweigen heute über die internen Gründe der weiterhin erfolgten, vielleicht sogar noch bevorstehenden Entlassungen in der Annahme, daß der neue, jugendliche Direktor noch allzu sehr unter dem Einfluß seines hitzigen Braumeisters steht, geben jedoch der Erwartung Ausdruck, daß nach dem fruchtlosen Besuch unseres Verbandsvertreters dieser Hinweis endlich dem Direktor Richter die Augen öffnen möge!"

In hellem Aufruhr langte Richter in seiner Wohnung an. Er reichte Lise, die ihm die Verstimmung sofort vom Gesicht gelesen hatte, den Artikel hin. „Hier, bitte, lies mal dies!"

Und wie sie nun, in ihren Stuhl fallend, Wort und Inhalt mit jenem reifen Verständnis studierte, das sie seinem Beruf mit allen Mühen, mit allen Dornen und Lasten in ihrer immer gleich bleibenden Anteilnahme entgegengebracht hatte, da war aus seinen gespannten Zügen deutlich zu lesen, daß er mehr als ein oberflächliches Interesse, mehr als ein beiläufiges Bedauern von ihr erwartete. Und bei dem unwillkürlichen Gedanken an alles das, was sie ihm in wechselseitigem Geben und Nehmen gewesen war, kam ihm auch in diesem Augenblick lindernd zum Bewußtsein, wie er sich aus der Seele dieser treuen Gefährtin in manch bewegter Not des Lebens eine klare, faßbare Ruhe geschöpft hatte.

„Ja, Gerhard", sagte sie ihn groß und bedeutungsvoll ansehend, „ich muß Dich noch einmal fragen: Willst Du Großmann nun fallen lassen oder nicht?"

„Ich kann Großmann nicht fallen lassen."

„Weshalb nicht?"

„Er allein hält mir die Disziplin unter den Arbeitern aufrecht."

„Nur deshalb? — Gerhard, wenn Du Dir selber ganz ehrlich sein willst: nur deshalb?"

Richter nahm an seinem Schreibtisch Platz. Ihn überkam es, als habe sie ihn gerade heraus gefragt: fehlt Dir der Schneid der Seele, Dich von Armgard zu trennen? — „Nein, nein, Lise," antwortete er, ohne ein peinliches Empfinden verbergen zu können. „Suche nicht andere Motive dahinter. Es handelt sich allein um den Braumeister."

„Und wenn Du um seinetwillen Dir selber den Stab brichst?"

„Das wird niemals geschehen. Viel eher könnte ich zum machtlosen Werkzeug in den Händen meiner Arbeiter werden, wenn ich ihrem Verlangen, den Braumeister zu entlassen, nachgeben wollte."

So sehr ihr die Begründung einleuchtete, konnte sie sich doch von der rasenden Furcht nicht frei machen, daß im Wirrwarr seiner streitenden Empfindungen das Herz die lauteste Sprache führte. „Ich will Dir wünschen, daß Du recht behältst. Versuch es noch einmal mit ihm. Vielleicht dankt er Dir Deinen Entschluß." — —

Dank? — Wie sollte Großmann Gerhard Richter Dank wissen! Daß die Belassung in seiner Stellung die Bedingung war, unter der Richter sich zu Verhandlungen mit dem Verband bereit erklärte, erfuhr der Braumeister bald. Aber selbst nachdem die Vertretung der Arbeitgeber die strittige Angelegenheit längst mit dem Verband geschlichtet hatte, blieb ihm das Empfinden erwiesener Wohltat fremd.

Den Vorwürfen, die Richter ihm in ernster Unterredung nicht ersparen konnte, begegnete er mit auffallender Heftigkeit. „Ich bin von der Aktiengesellschaft angestellt, Herr Direktor. Ich bin in deren Dienst jetzt vierzehn Jahre Braumeister. Und ich glaube, ich bin es in erster Linie gewesen, nicht Sie, der das Kapital in die Höhe gewirtschaftet hat!"

„Mag alles sein, Braumeister," entgegnete Richter mit mühsam bewahrter Fassung, „Ihre Verdienste will Ihnen niemand schmälern. Aber Sie sehen ja, Sie haben es ja gelesen, Sie hören es täglich: Sie müssen sich mäßigen! Ich habe jedenfalls die Pflicht, Ihnen zu eröffnen, daß ich Ihre Verfehlungen dem Personal gegenüber nicht länger verantworten kann."

„Ich vergebe mir nichts. Ich halte auf Ordnung!" fuhr der Braumeister zornig auf.

(Fortsetzung folgt.)

Horst Bodemer:

? Fliege ?

zu 200, 350, 500, 750, 900 bis 3000 Mk.

Jeder Besitzer einer

Pianola

oder sonstigen 65tönigen Spielapparates verwendet nach einmaligem Versuch nur noch die wirklich handgespielten

Künstler-Noten

Überraschender Erfolg! Völlig präzise Wiedergabe des Handspiels, event. mit Hervorhebung der Melodie.

Probe-Rollen leihweise.

C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Lieferant.

Warnen vor wertlosen Nachahmungen! Hunderte Anerkennungen!

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Presse „Rapid".

Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.

Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 372 Potsdamer Str. 118.

Süße dünnschalige

Apfelsinen

prachtvolle, aromatische Früchte.

F. H. Krause.

Mit Extravergütung von 10% Rabatt in bar bei Abholung auf alle Waren:

Ia. Röstkaffee	von M. 1.30	an
Kakao gar. rein, frisch gut 1 Pfd. von	72 Pf.	an
Schokolade do. 1 Pfd. v.	65 Pf.	an
do. Pulver gar. rein 1 Pfd.	70 Pf.	
do. mit Mehlzusatz 1 Pfd.	45 Pf.	
Halloren-Kaffee mit Surrogat der bestbilligste Kaffee, den es gibt 1 Pfd. nur	65 Pf.	
Ia. Malzkaffee lose 1 Pfd.	20 Pf.	
do. in Paketen m. Zugab.	28 Pf.	
Ia. Malzgerste 1 Pfund	14 Pf.	
Zichorie große Pakete à	9 Pf.	
do. Anker 1 Paket	7 Pf.	
do. Bilderzichorie 1 Paket	7 Pf.	
Ia. grobkörnig gemahlenen Zucker	20 Pf.	
Ia. Würfelzucker	25 Pf.	
Döllnitzer Weizenmehl 4 Pfd. nur 63 Pfg. netto	56 Pf.	
Ia. Weizenstärke 1 Pfund	25 Pf.	
Ia. Speisekartoffelmehl 1 Pfd.	15 Pf.	
Ia. Schmalz allerbestes ganz frisch 1 Pfd. nur 70 Pfg. netto	63 Pf.	
Ia. Margarine von Jürgens & Prinzen, Goch, Rhein, in Kartons 2c. 1 Pfund 60 70 80 u. 90 Pfg.		
Reis großkörn., Bruch 1 Pfd.	13 Pf.	
Graupen gute 1 Pfd. 14 u.	13 Pf.	
Gries Ia. Qualität 1 Pfd.	18 Pf.	
Fadennudeln „	26 Pf.	
Hausmachernudeln „	26 Pf.	
Hausmachernud. m. Ei „	35 Pf.	
Figuren etc. „	28 Pf.	
Ia. ungar. Bohnen „	16 Pf.	
Ia. Viktoria Erbs., verl. „	17 Pf.	
Ia. neue Linsen von	11 Pf.	an
Ia. neue Pflaumen von	30 Pf.	an
Ia. Aprikosen von	70 Pf.	an
Ia. Mischobst von	36 Pf.	an
Pfeffer weiß, vagl. 1 Pfd.	105 Pf.	
Kümmel vorzgl. 1 Pfd. nur	35 Pf.	
Mohnöl vorzgl. 1 Ltr. nur	100 Pf.	
Boraxpulver 1 Pfd. nur	22 Pf.	
Schwed. Zündhölz. 1 Paket	25 Pf.	
Ia. Elainseife 1 Pfd. nur	25 Pf.	
Ia. Oranienburger Kernseife 1 gr. Riegel 650 Gr. nur	45 Pf.	
Ia. Toilettenseife 1 Pfund 7 Stück	65 Pf.	

und auf alle Waren noch 10% Rabatt in bar.

Gross-Rösterei Halloria,

Otto Bornschein,

nur Mittelstr. 21, neben Gr. Steinstr. 14.

Speise- u. Wohnzimmer

in Eiche u. Nußb. in gediegener, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung empfiehlt

G. Schaible,

Kunsttischlerei, Grosse Märkerstr. 26, Alter Markt 1.

Transp. nach allen Orten Deutschlands frei. Kataloge gratis und franko.

Mild gesalzene

Pökelknochen

von jungen, zarten Schweinen à Pfd. 45 u. 25 Pf. empf.

Wilh. Nietsch jun., Geiststr. 17.

Ich kann Ihren Bruch heilen!

wie ich mich selbst und hundert andere geheilt habe, unter denselben befinden sich Herr Alois Fieber, Rowersdorf 190, Bez. Jägerndorf, Kr. Troppau, Oest. Schlesien, ein Bauersmann im Alter von 55 Jahren d. 5 Jahre a. Bruche gelitten, sowie Frau Thoter, Strausberg, Straße 47 Berlin, im Alter von 81 Jahren, 20 Jahre lang bruchleid., Herr Paul Herfurt, Beaulien (Neumark) Brandenburg, welch. Doppelbruch hatte, Herr F. Götz, Zell a. Main 343, bei Würzburg (Bayern), ein Eisendreher, der von Kindheit an bruchleidend gewesen und Herr Ferd. Heimann, Biehw., Franzdorf, Kr. Neiße, Prov. Schlesien.

Herr A. Fieber.

Verlangen Sie noch heute meine Gratis-Broschüre, durch die Sie erfahren, wie auch Sie vom Bruche befreit werden können. Nach Gebrauch dieser Methode könn. Sie das Bruchband für immer weglegen.

Adresse:

Capt. W. A. Collings & Sons

32-34, Theobald's Road

LONDON, W. C., England.

Box 565

Glänzende Heilerfolge bei

✚ Asthma ✚

Bronchialkatarrh, Atemnot, stark. Husten, Verschleimungen usw. durch Asthma-Tropfen „Vincolin" (gesetzl. geschützt). Ein Kunde schreibt: „Ihr Präparat wurde mir von Herrn Professor Dr. Brenner (Krankenhaus-Arzt) wärmstens empfohlen". Derartige Anerkennungen laufen fortgesetzt ein, sicherlich der beste Beweis für die Güte des Präparates. Unschädlichkeit garantiert. Warnung vor nutzlosen Nachahmungen. Preis p. Flasche Mk. 4.25, Porto extra d. Chem. Laborat. Willy Lehmann, Berlin-Schbg., Gothenstraße 14. Depot in Halle: Löwen-Apoth. am Markt.

Billige Wurst!

offeriere äußerst billig per Nachnahme:

prima Hausschl. Blutwurst	88 Pf.
prima Thüring. Landwurst	68 Pf.
prima Sardell.-Leberwurst	90 Pf.
prima Casseler Leberwurst	68 Pf.
prima Bratwurst	80 Pf.
prima prima Speck	75 Pf.
prima geräuch. Bauchspeck	80 Pf.

Preislisten zu Diensten. Wiederverkäufer gesucht.

A. Tragsdorf, Wurstfabrik, Leipzig, Windmühlenstr. 42.

⚒ Briketts ⚒

„Saale", „Pluto", „Braunsdorf", sehr heizkräftig, liefert p. Ztr. 65 Pfg. ab Lager, von 10 Ztr. an frei Haus

Gustav Reuter, Magdeburgerstr. 60-61. Tel. 728.

Hundekuchen

Zoologische Handlung, Geiststr. 26.

Wollene, mit der Hand gestrickte Socken empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Nordsee.

Dienstag früh eintreffend ein Waggon

frische Seefische

Papier-Tüten

für Bäcker, Fleischer, Viktualienhdl. 2c. Seiden- u. Krepp-Papier für Gärtner u. Blumengeschäfte. Geschäftsbücher für sämtliche kaufmännische Fächer.

Olearinsstr. 9. Julius Mittler. Olearinsstr. 9.

Feinste Tafelbutter

½ Pfund-Stück 63, 65, 68 Pfg.

Garantiert reinen Bienenhonig 1 Pfund 85 u. 90 Pfg.

empfiehlt frisch Otto Gottschalk u. Filialen, Gr. Ulrichstraße 32.

Reisekoffer

Reisetaschen Hutschachtel

Hutkoffer prakt. Kupeekoffer

in denkbar grösster Auswahl zu äusserst billigen Preisen.

Paul Göldner,

Koffer- und Lederwarenfabrik, Neubau Leipzigerstr. 78.

Ungeziefer

jeder Art beseitigt rasch und gründlich unter voller :: Garantie ::

Deutsche Vers. geg. Ungeziefer, F. Glauer, Mauerstr. 2 Teleph. 3645.

Abonnement ganzer Anwesen äußerst billig.

Prima-Wringmaschinen

zu 10, 12 und 14 Mark unter Garantie.

Walzenbezüge billigst.

Karl Möller, Brüderstr. 9a, am neuen Amtsgericht.

Bei Schlaflosigkeit

nach geistiger und körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin: (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromsalz 25 in 50 Pastillen. Erhältlich mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à M 1.50 Depots in Halle a. S Engelapoth., Hirschapoth., Hohenzollernapoth., Löwenapoth.

Schornsteine, Dampfkesseleinmauerungen

und verwandte Arbeiten führt aus

Hermann Mäcke, Halle a. S., Marienstr. 7.

Fernsprecher 3681.

Akademische Lehranstalt

für Damenschneiderei.

Beginn der Kurse täglich im Zuschneiden, Anfertigen aller Damen- und Kinder-Garderobe, sowie Wäsche.

Clara Bethge, Große Ulrichstraße 36. II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191101310/fragment/page=0014